



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) 2017

Reihe: Daten-Analysen

Zeichenerklärung

0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle dargestellt werden kann	dt	=	Dezitonne (100 kg)						
-	=	nichts vorhanden	EBE	=	Ernte- und Betriebsberichterstattung						
.	=	kein Nachweis vorhanden	Eh	=	Einheiten						
x	=	Aussage nicht sinnvoll / Fragestellung nicht zutreffend	F	=	Faktor						
/	=	Keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug	g	=	Gramm						
()	=	Aussagewert eingeschränkt, Zahlenwert statistisch relativ unsicher	ha	=	Hektar						
%	=	Prozent	i. Tr.	=	in Trockenmasse						
°C	=	Grad Celsius	k	=	Korrektiv						
AE	=	Amylogrammeinheiten	ml	=	Milliliter						
Anm.	=	Anmerkung	Mill.	=	Million						
D.	=	Durchschnitt	n	=	Zahl der Probeschnitte bzw. Vollrodungen						
			∩, :, }	=	Hinweis auf methodische Brüche in der Zahlenreihe und/oder Spalte						
BW	=	Baden-Württemberg	HB	=	Bremen	NI	=	Niedersachsen	SN	=	Sachsen
BY	=	Bayern	HH	=	Hamburg	NW	=	Nordrhein-Westfalen	ST	=	Sachsen-Anhalt
BE	=	Berlin	HE	=	Hessen	RP	=	Rheinland-Pfalz	SH	=	Schleswig-Holstein
BB	=	Brandenburg	MV	=	Mecklenburg-Vorpommern	SL	=	Saarland	TH	=	Thüringen

Verwendete mathematische Formelzeichen:

k	=	zur Ertragsermittlung verwendetes Korrektiv
$\bar{k}$	=	Landeskorrektiv
$\bar{k}$	=	Landeskorrektivdurchschnitt
$s_{\bar{k}}^2$	=	Fehlervarianz des Landeskorrektivs
$s_{\bar{k}}^2$	=	Fehlervarianz des Landeskorrektivdurchschnitts
s_k^2	=	Fehlervarianz des endgültigen Landeskorrektivs

- Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bei der Zusammenstellung einzelner Tabellen haben die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung Bonn, das Max Rubner-Institut Detmold, der Deutsche Wetterdienst, das Statistische Bundesamt, Zweigstelle Bonn sowie die statistischen Landesämter mitgewirkt.

Inhaltsverzeichnis

Einführung	5
1. Getreide	7
1.1 Ernteergebnisse im Überblick	7
Diagramm 1: Veränderung der Anbaufläche 2017 gegenüber dem Vorjahr	7
Diagramm 2: Veränderung der Erntemenge 2017 gegenüber dem Vorjahr	8
Tabelle 1: Getreideanbauflächen nach Getreidearten und Ländern	10
Diagramm 3: Flächenanteil der Länder an der Getreideanbaufläche Deutschlands 2017	12
Diagramm 4: Anteil der Getreidearten an der Gesamtgetreideanbaufläche Deutschlands 2017	12
Tabelle 2: Hektarerträge bei Getreide nach Getreidearten und Ländern	13
Diagramm 5: Hektarerträge nach Getreidearten 2017 im Vergleich zum Vorjahr	15
Diagramm 6: Entwicklung der Hektarerträge von Weizen – 2005 bis 2017	16
Diagramm 7: Entwicklung der Hektarerträge von Roggen, Wintermenggetreide, Winter- und Sommergerste – 2005 bis 2017	16
Diagramm 8: Entwicklung der Hektarerträge von Hafer, Sommermenggetreide, Triticale und Körnermais/CCM – 2005 bis 2017	16
Tabelle 3: Erntemengen an Getreide nach Getreidearten und Ländern	17
1.2 Probenahme und Fehlerrechnung	19
Tabelle 4: Zahl der Probeschnitte und Volldrusche nach Getreidearten und Ländern 2017	19
Tabelle 5: Zeitspanne zwischen Probeschnitt und Volldrusch nach Getreidearten und Ländern 2017	21
Tabelle 6: Hektarerträge aufgrund der Probeschnitte nach Getreidearten und Ländern	22
Tabelle 7: Landeskorrektive und endgültige Landeskorrektive nach Getreidearten und Ländern	23
Tabelle 8: Landeskorrektiv, Landeskorrektivdurchschnitt, endgültiges Landeskorrektiv und ihre Fehlervarianzen nach Getreidearten und Ländern 2017	25
Tabelle 9: Einfacher Standardfehler des endgültigen Landeskorrektivs und Berechnung des endgültigen Hektarertrages nach Getreidearten und Ländern 2017	26
Tabelle 10: Abweichung des endgültigen Ergebnisses der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung zu der endgültigen Ernteschätzung (EBE) Ende August im Jahr 2017	28
1.3 Qualität und Sorten	29
Tabelle 11: Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern	31
Tabelle 12: Streuung der Volldruschproben entsprechend dem Feuchtigkeitsgehalt nach Getreidearten und Ländern 2017	33
Tabelle 13: Auswuchsgehalt der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern 2017	34
Tabelle 14: Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen nach Ländern	35
Tabelle 15: Fallzahlen der Volldruschproben von Winterweizen nach Ländern 2017	35
Tabelle 16: Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen 2017	36
Tabelle 17: Häufigkeitsverteilung von Qualitätsmerkmalen der Roggen – Volldruschproben	36
Tabelle 18: Anteil der Sorten von Winterweizen nach Ländern	37
Tabelle 19: Anteil der Sorten von Roggen und Wintermenggetreide nach Ländern	39

Tabelle 20:	Anteil der Sorten von Wintergerste nach Ländern	40
Tabelle 21:	Anteil der Sorten von Sommergerste nach Ländern.....	42
Tabelle 22:	Anteil der Sorten von Hafer nach Ländern.....	43
Tabelle 23:	Anteil der Sorten von Triticale nach Ländern.....	44
1.4 Gesundheitlich nicht erwünschte Stoffe		45
Tabelle 24:	Vergleich der DON-Gehalte 2017 für Deutschland mit den Vorjahren.....	45
Tabelle 25:	Vergleich der ZEA-Gehalte 2017 für Deutschland mit den Vorjahren.....	46
2. Kartoffeln		47
Diagramm 9:	Entwicklung der Hektarerträge von Kartoffeln 2005 bis 2017	47
Tabelle 26:	Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Kartoffeln nach Ländern.....	48
Diagramm 10:	Flächenanteil der Länder an der Kartoffelanbaufläche Deutschlands 2017	49
Tabelle 27:	Zahl der Proberodungen, Standardfehler, Landeskorrektive und endgültige Hektarerträge von Kartoffeln nach Ländern 2017	49
Diagramm 11:	Hektarerträge von Kartoffeln der Länder 2017 im Vergleich zum Vorjahr.....	50
Tabelle 28:	Vergleich der Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung mit der Ernteschätzung (EBE) bei Kartoffeln nach Ländern	51
Tabelle 29:	Streuung der Kartoffelprobefelder nach dem Reihenabstand 2017.....	51
Tabelle 30:	Proberodungen nach Kartoffelsorten.....	52
3. Winterraps		53
Tabelle 31:	Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Winterraps nach Ländern.....	54
Diagramm 12:	Flächenanteil der Länder an der Winterrapsanbaufläche Deutschlands 2017	55
Diagramm 13:	Entwicklung der Hektarerträge bei Winterraps 2005 bis 2017	55
Diagramm 14:	Hektarerträge Winterraps der Länder 2017 im Vergleich zum Vorjahr.....	56
Tabelle 32:	Zahl der Volldrusche sowie Hektarerträge von Winterraps nach Ländern 2017	57
Tabelle 33:	Durchschnittlicher Feuchtigkeitsgehalt, Fremdbesatz und Ölgehalt bei Winterraps nach Ländern	57
Diagramm 15:	Verteilung der Ölgehaltsklassen bei Winterraps	57
Tabelle 34:	Anteil der Sorten von Winterraps nach Ländern.....	58
4. Anhang		60
Anhang 1:	Die agrarmeteorologische Situation im Jahr 2017	60
Abbildung 1:	Regionales Auftreten der Tage ohne Niederschlag im Zeitraum 15. März bis 15. Mai.....	61
Abbildung 2:	Jährliche Anzahl der Stationen und Anzahl der Tage an den Stationen mit Niederschlägen über 5 mm im Zeitfenster +6 bis +20 Tage nach der Gelbreife von Winterweizen.....	61
Abbildung 3:	Anzahl der Tage mit ungünstigen Bedingungen zum Ernten von Wintergetreide	62
Abbildung 4:	Anzahl der Tage mit Dauerregen > 5mm, Monat Juli	63
Abbildung 5:	Jährliche Anzahl der Stationen und Anzahl der Tage mit Bodenfeuchten unter 50 %nFK um das Zeitfenster -5 Tage bis +14 Tage um das Ährenschieben von Winterweizen.....	64
Abbildung 6:	Anzahl der Tage mit Bodenfeuchten unter 50 %nFK in einem Zeitfenster von -5 Tage bis + 14 Tage um das Ährenschieben von Winterweizen.....	65
Tabelle 35:	Abweichungen Agrarmeteorologischer Werte vom langjährigen Mittel	66
Anhang 2:	Rückstände von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln in Weizen der Ernte 2017..	68
Tabelle 36:	Liste der geprüften Wirkstoffe	69
Tabelle 37:	Nachweishäufigkeit und Rückstandsgehalte in Weizenvolldruschproben 2017	70
Abbildung 7:	Prozentuale Nachweishäufigkeit in Weizenvolldruschproben 2017.....	71

Einführung

Die **Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)**, bis zum Erntejahr 2002 unter der Bezeichnung „Besondere Erntetermineitlung bei Getreide und Kartoffeln“ bekannt, „ist wesentlicher Bestandteil des für die agrar- und wirtschaftspolitischen, betriebs- und marktwirtschaftlichen sowie ökologischen und wissenschaftlichen Zwecke erforderlichen Informationssystems über die Produktion der Landwirtschaft, insbesondere für einen regional- und artenspezifischen Überblick über die Höhe der Hektarerträge und die inländischen Produktionsmengen bei Getreide und Kartoffeln“¹⁾. Seit 2005 ist auch der Winterraps in der Mehrzahl der Länder Gegenstand der BEE. Die BEE hat in Verbindung mit der Bodennutzungshaupterhebung die Aufgabe, zu einem möglichst frühen Zeitpunkt verlässliche Angaben über die Menge und die Qualität der Ernte ausgewählter Fruchtarten für das gesamte Bundesgebiet und für die Länder zu liefern. Die benötigten Informationen werden durch die Auswertung von repräsentativen Ertragsfeststellungen gewonnen, deren Anzahl auf den Umfang und die regionale Verteilung der Anbauflächen abgestimmt wird.

Die Notwendigkeit der BEE ergibt sich aus folgenden Zusammenhängen:

- Getreide, Raps und Kartoffeln belegen einen Großteil der Ackerfläche in Deutschland und bilden die Rohstoffgrundlage für die Herstellung von Lebens- und Futtermitteln sowie die stoffliche und energetische Nutzung im Non-Food-Bereich.
- Eine quantitativ und qualitativ zufriedenstellende Versorgung setzt eine ausreichende Markttransparenz voraus.
- Durch ihren Beitrag zur Marktinformation wirkt die BEE extremen Preisentwicklungen entgegen, die weder im Interesse der Erzeuger noch der Verbraucher liegen.
- Im Interesse des vorsorgenden Verbraucherschutzes liefert die BEE Informationen zur Belastung des Getreides mit gesundheitlich nicht erwünschten Stoffen.

Grundlage der Erhebung ist § 47 des Gesetzes über Agrarstatistiken in der Neufassung vom 17. Dezember 2009. Dieses Gesetz stellt in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 22. Januar 1987 gleichzeitig sicher, dass die Untersuchungsergebnisse nur für statistische Zwecke verwendet werden dürfen. Nachteile für die Erhebungsbetriebe, die nach dem Zufallsprinzip ausgewählt werden, sind damit ausgeschlossen.

Für die Planung und Durchführung¹⁾ der in den Ländern notwendigen Arbeiten bildet die für Ernährung und Landwirtschaft zuständige Oberste Landesbehörde eine Landesarbeitsgemeinschaft, die sich im Allgemeinen zusammensetzt aus:

- einem Vertreter der für Ernährung und Landwirtschaft zuständigen Obersten Landesbehörde als Vorsitzenden,
- einem Vertreter des Statistischen Landesamtes,
- je einem Vertreter der zuständigen Landwirtschaftskammern,
- je einem Vertreter des Bauernverbandes bzw. der zuständigen Landwirtschaftsverbände,
- einem Prüfer, der für die bundeseinheitliche Durchführung der Erntetermineitlung Sorge trägt.

Ein Vertreter der Untersuchungsanstalt des Landes kann zu den Beratungen der Landesarbeitsgemeinschaft als Sachverständiger hinzugezogen werden.

1) Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Durchführung der Besonderen Erntetermineitlung vom 23. Juli 1997

Für die Vorbereitung und Auswertung der BEE ist beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) ein Sachverständigenausschuss gebildet worden, dem Vertreter des BMEL, des Statistischen Bundesamtes, des Institutes für Sicherheit und Qualität bei Getreide des Max-Rubner-Institutes (vormals Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel), der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, der jeweils zuständigen Obersten Landesbehörden und der Statistischen Landesämter sowie des Verbandes der Landwirtschaftskammern angehören.

Ende August jeden Jahres wird anhand der bis dahin ausgewerteten Ergebnisse der repräsentativ durchgeführten Probeschnitte und Volldrusche bei Getreide, der Volldrusche bei Winterraps sowie der Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung ein vorläufiges Ergebnis der Getreide- und der Winterrapsenernte ermittelt. Dabei wird auch die Ernteschätzung der amtlichen Berichtersteller von Ende Juli herangezogen.

Der Sachverständigenausschuss zur Vorbereitung und Auswertung der BEE ermittelt Ende September jeden Jahres mit Hilfe der bis dahin vorliegenden Ergebnisse der repräsentativ durchgeführten Proberodungen und der Ernteschätzung der Berichtersteller von Ende August ein vorläufiges Ergebnis der Kartoffelernte.

Die Informationen aus der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) sind unentbehrlich für die Ertragsfeststellung der nicht in die BEE einbezogenen Getreide- und Kartoffelarten.

Die aufgrund der BEE festgestellte Erntemenge von Getreide, Winterraps und Kartoffeln berücksichtigt bereits Verluste während der Ernte und ist bezogen auf grob gereinigtes Getreide (nach Abzug von Schwarzbesatz), vorgereinigten Winterraps (nach Abzug von Fremdbesatz) sowie gesäuberte Kartoffeln. Die hier ausgewiesenen Erträge sind auf einen Feuchtigkeitsgehalt von 14,0 % bei Getreide und 9,0 % bei Winterraps standardisiert, um die Ertragsleistungen in den einzelnen Jahren miteinander vergleichen zu können.

Seit der Ernte 2010 werden Roggen und Wintermenggetreide sowie die Anbauflächen von früh-, mittelspät- bis spätreifenden Kartoffeln nicht mehr getrennt erfasst. Die Ergebnisse sind daher mit früheren Jahren nur eingeschränkt vergleichbar.

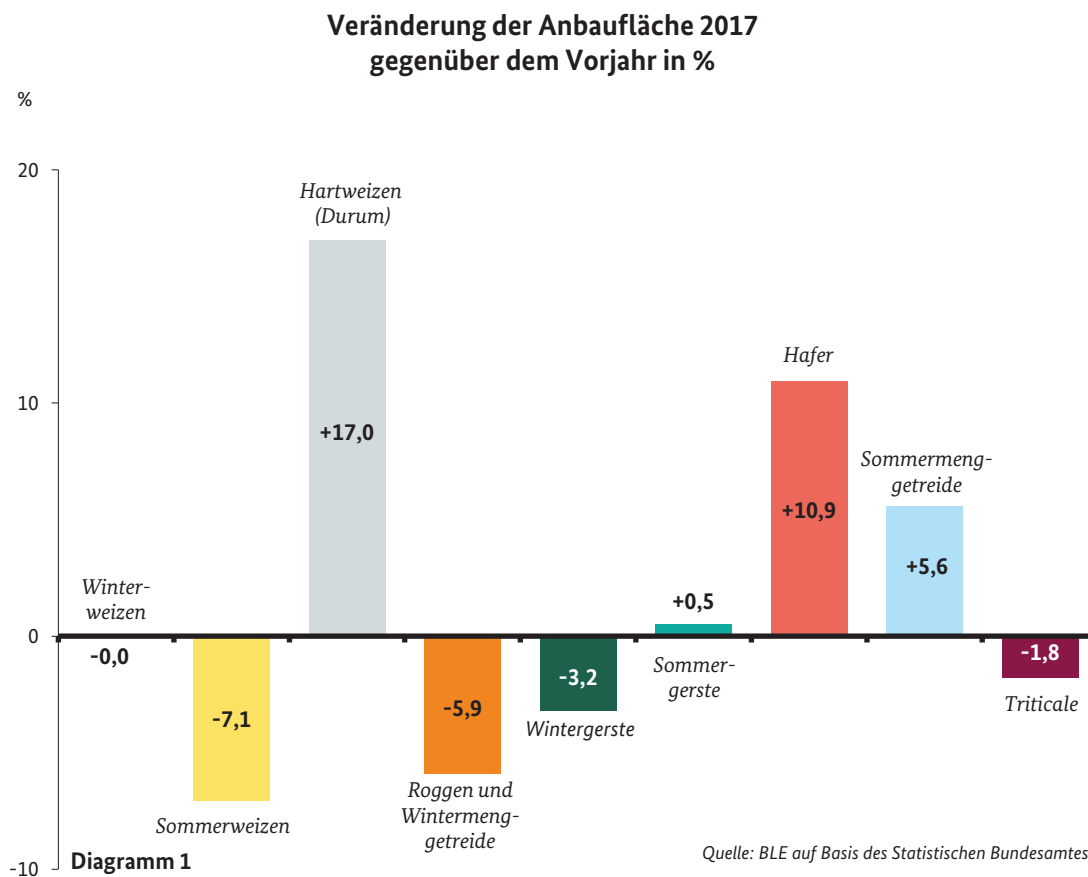
1. Getreide

1.1 Ernteergebnisse im Überblick

Ein **erstes vorläufiges Ergebnis der Getreideernte 2017** (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) von **41,1 Mill. t** wurde vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft Ende August 2017 veröffentlicht. Mit einer geschätzten Körnermais- und Corn-Cob-Mix-Ernte von 4,2 Mill. t ergab sich eine Gesamterntemenge von 45,3 Mill. t. Bis zu diesem Zeitpunkt lagen 91,6 % (2016 = 87,6 %) der Ergebnisse der Probeschnitte und 62,6 % (2016 = 51,3 %) der Volldrusche vor. Zur Sachverständigensitzung am 26. und 27. September 2017 wurde ein **zweites vorläufiges Ergebnis der Getreideernte** ermittelt, dem die Auswertungen von 98,4 % aller Probeschnitte und 95 % der Volldrusche zugrunde lagen. Die Erntemenge errechnete sich danach auf **41,1 Mill. t** ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix bzw. **45,6 Mill. t** einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix.

Die **endgültige Anbaufläche von Getreide** insgesamt (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) sank gegenüber dem Vorjahr (2016: 6,32 Mill. ha) um 0,8 % auf **6,27 Mill. ha** (Tabelle 1). Im Vergleich zum sechsjährigen Mittel 2011-2016 (6,47 Mill. ha), wurde der Getreideanbau um 3,2 % eingeschränkt.

Die Veränderungen der Anbauflächen der einzelnen Getreidearten stellen sich wie folgt dar:



Der durchschnittliche **endgültige Hektarertrag aller Getreidearten** (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) betrug **72,7 dt/ha** (Tabelle 2). Damit lag der Ertrag um 1,3 % höher als im Vorjahr (71,8 dt/ha) und 0,3 % über dem sechsjährigen Mittel 2011-2016 (72,5 dt/ha). Die höchsten Hektarerträge erzielten die Länder Schleswig-Holstein mit 84,9 dt/ha, Nordrhein-Westfalen mit 79,1 dt/ha und Baden-Württemberg mit 77,4 dt/ha.

Für die Feststellung der durchschnittlichen Hektarerträge bei Getreide lagen dem Ausschuss von einigen Ländern nur Probeschnitte oder nur Volldruschergebnisse vor (siehe Tabelle 4).

Die **endgültige Erntemenge an Getreide** insgesamt (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) (Tabelle 3) betrug **45,6 Mill. t**. Sie lag damit um 0,4 % höher als im Vorjahr (2016: 45,4 Mill. t) und um 2,8 % unter dem sechsjährigen Mittel 2011-2016 (46,9 Mill. t).

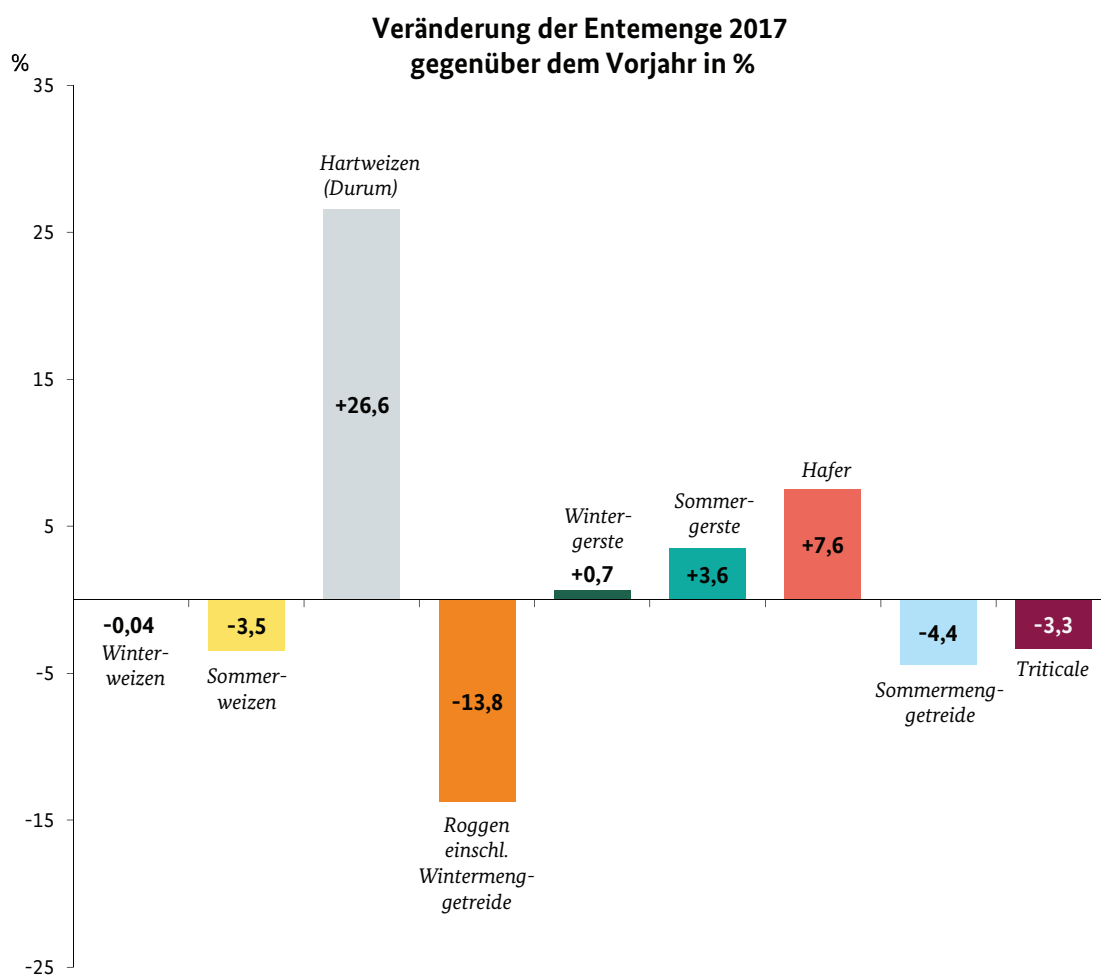


Diagramm 2

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

Die Erträge der nicht in die BEE einbezogenen Getreidearten wurden in den einzelnen Ländern aus der endgültigen Ernteschätzung 2017 und den im Rahmen der BEE festgestellten Erträgen anderer Getreidearten wie folgt abgeleitet (ohne Stadtstaaten):

	Sommer- weizen	Hart- weizen	Sommer- meng- getreide	Triticale	Roggen und Wintermeng- getreide	Hafer	Sommer- gerste	Winter- gerste
BW	WW	SW	$\frac{1}{2}$ SG + $\frac{1}{2}$ HA	-	$\frac{1}{2}$ WW	-	-	-
BY	EB	EB	EB	-	-	-	-	-
BB	WW	.	$\frac{1}{2}$ SG + $\frac{1}{2}$ HA	-	-	-	EB	-
HE	EB	EB	EB	EB	-	EB	EB	-
MV	WW	.	$\frac{1}{2}$ SG + $\frac{1}{2}$ Ha	-	-	-	-	-
NI	SG	.	SG	-	-	SG	-	-
NW	$\frac{1}{2}$ WW	.	$\frac{1}{2}$ SG + $\frac{1}{2}$ HA	-	-	-	$\frac{1}{2}$ RP + $\frac{1}{2}$ NI	-
RP	WW	WW	SG	-	-	SG	-	-
SL	WW	WW	SG/RP	$\frac{1}{2}$ WW + $\frac{1}{2}$ RG/RP	-	SG/RP	SG/RP	WG/RP
SN	EB	EB	EB	EB	-	-	-	-
ST	$\frac{1}{2}$ WW	$\frac{1}{2}$ WW	SG	-	-	EB	-	-
SH	$\frac{1}{2}$ WW	SW	HA	$\frac{1}{2}$ RG	-	-	-	-
TH	$\frac{1}{2}$ SG	$\frac{1}{2}$ WW	$\frac{1}{2}$ SG	-	-	SG	-	-

WW = volle Abweichung
von Winterweizen

SW = volle Abweichung
von Sommerweizen

RG = volle Abweichung
von Roggen

WG = volle Abweichung
von Wintergerste

SG = volle Abweichung
von Sommergerste

HA = volle Abweichung
von Hafer

WM = volle Abweichung von
Wintermenggetreide

SM = volle Abweichung von
Sommermenggetreide

RP = Übernahme der
Ergebnisse aus RP

$\frac{1}{2}$ WW = halbe Abweichung
von Winterweizen
u.s.w.

EB = endgültige Schätz-
ung der Erntebe-
richterstattung

- = Erntermittlung
durch BEE

. = Kein Anbau

Dabei bedeutet „Abweichung“ die Abweichung des endgültigen Ergebnisses der BEE von der endgültigen Ernteschätzung (Tabelle 10).

Die Hektarerträge in den Stadtstaaten wurden wie folgt ermittelt:

- Hamburg: Erträge von Schleswig-Holstein
- Bremen: Erträge von Niedersachsen
- Berlin: Erträge von Brandenburg.

Tabelle 1

Getreideanbauflächen nach Getreidearten und Ländern

1 000 ha

Land	Winterweizen					Sommerweizen				
	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017
Baden-Württemberg	224,5	226,1	231,6	225,2	214,7	6,3	5,7	5,8	2,7	2,5
Bayern	521,8	527,6	538,0	524,3	509,5	6,8	6,9	7,8	4,4	5,3
Brandenburg ¹⁾	151,2	156,8	166,4	169,3	177,1	4,6	3,5	3,6	2,8	4,5
Hessen	153,7	161,4	160,3	159,0	160,0	6,5	5,5	4,5	2,1	2,5
Mecklenburg-Vorpommern	339,8	347,7	348,3	331,0	355,5	4,1	2,5	3,5	11,1	2,6
Niedersachsen	391,5	405,7	426,6	404,3	412,3	14,1	4,4	5,6	6,2	5,4
Nordrhein-Westfalen	267,0	276,1	274,1	265,4	262,6	5,8	(3,2)	5,1	3,3	(2,4)
Rheinland-Pfalz	112,6	115,3	113,0	114,8	113,1	2,7	3,4	3,0	0,9	1,2
Saarland	9,2	8,2	9,3	9,4	8,9	0,3	0,5	0,5	0,2	0,3
Sachsen	187,4	193,2	194,4	193,2	185,1	2,5	1,5	1,9	1,9	4,0
Sachsen-Anhalt	332,1	329,3	335,9	328,9	328,4	4,0	3,3	3,7	2,4	3,2
Schleswig-Holstein ¹⁾	191,1	188,6	190,9	183,8	184,9	6,6	3,7	2,9	.	3,4
Thüringen	221,7	221,2	220,0	220,8	217,1	4,5	5,2	5,5	2,3	4,6
Deutschland	3 105,4	3 159,0	3 210,4	3 131,2	3 130,9	69,0	49,4	53,5	45,3	42,1
Land	Hartweizen (Durum)					Weizen zusammen				
	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017
Baden-Württemberg	/	/	(1,2)	2,7	(2,4)	231,7	232,2	238,6	230,6	219,6
Bayern	/	/	(2,7)	5,9	(5,5)	530,3	535,1	548,5	534,6	520,3
Brandenburg	.	-	-	-	-	155,8	160,3	169,9	172,1	181,6
Hessen	/	/	(0,9)	0,5	(0,7)	160,7	167,2	165,8	161,7	163,2
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	343,9	350,2	351,8	342,1	358,1
Niedersachsen	.	/	-	-	-	405,7	410,4	432,3	410,5	417,7
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	272,8	279,3	279,1	268,6	265,0
Rheinland-Pfalz	1,7	(1,2)	(1,6)	2,3	1,9	117,0	119,9	117,6	118,1	116,3
Saarland	0,1	0,0	0,0	.	0,1	9,5	8,8	9,9	9,7	9,2
Sachsen	0,3	0,2	0,5	0,7	1,5	190,3	194,9	196,8	195,8	190,6
Sachsen-Anhalt	6,6	5,5	7,7	9,0	12,0	342,7	338,2	347,2	340,2	343,7
Schleswig-Holstein	/	/	/	.	-	197,8	192,4	194,3	188,7	188,3
Thüringen	3,2	2,7	3,6	4,2	5,5	229,4	229,1	229,2	227,3	227,2
Deutschland	15,2	11,3	18,8	25,3	29,6	3 189,5	3 219,7	3 282,7	3 201,7	3 202,6
Land	Roggen und Wintermenggetreide					Wintergerste				
	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017
Baden-Württemberg	11,0	10,0	10,2	9,3	8,2	88,8	90,0	91,8	91,3	88,5
Bayern	42,5	41,5	35,4	35,4	33,5	239,9	237,6	245,9	238,1	229,5
Brandenburg	198,1	184,8	187,0	175,8	160,4	77,5	82,0	85,5	91,2	91,4
Hessen	16,0	15,2	13,9	14,8	13,6	64,7	70,3	66,5	67,7	64,6
Mecklenburg-Vorpommern	70,9	64,0	60,9	55,6	52,8	116,4	118,2	122,6	121,6	119,0
Niedersachsen	131,6	135,0	135,1	121,4	118,9	136,3	140,5	144,4	149,0	143,8
Nordrhein-Westfalen	18,2	18,2	16,6	16,6	16,9	134,6	135,2	136,4	140,2	136,2
Rheinland-Pfalz	11,5	10,7	10,1	8,9	7,8	35,0	35,3	37,4	38,5	38,0
Saarland	3,2	2,9	2,9	3,0	2,7	3,1	3,1	3,2	3,3	3,0
Sachsen	36,0	35,1	33,4	27,5	24,2	90,4	92,6	93,2	93,7	90,5
Sachsen-Anhalt	78,2	77,8	72,5	67,5	64,3	93,4	95,7	95,3	97,5	91,4
Schleswig-Holstein	24,8	22,8	27,6	27,0	26,5	53,9	54,5	59,4	62,5	61,7
Thüringen	11,1	10,9	9,4	7,4	6,7	70,0	72,1	70,5	72,1	68,4
Deutschland	654,0	629,9	616,0	570,9	537,3	1 204,5	1 227,8	1 252,9	1 267,2	1 226,6
Land	Sommergerste					Gerste zusammen				
	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017
Baden-Württemberg	66,2	64,0	59,7	53,1	51,8	155,0	153,9	151,5	144,4	140,3
Bayern	107,8	99,4	104,2	90,2	98,4	347,6	337,0	350,1	328,3	327,9
Brandenburg	9,8	6,6	7,7	7,6	7,0	87,3	88,6	93,2	98,8	98,4
Hessen	24,5	18,3	19,9	14,9	16,5	89,2	88,7	86,4	82,6	81,1
Mecklenburg-Vorpommern	10,4	6,7	7,0	12,8	5,8	126,8	124,9	129,6	134,4	124,8
Niedersachsen	47,3	36,3	44,9	49,8	45,9	183,5	176,8	189,2	198,8	189,7
Nordrhein-Westfalen	18,0	8,5	14,4	11,9	9,3	152,6	143,7	150,8	152,1	145,5
Rheinland-Pfalz	42,0	42,7	41,9	33,7	35,7	77,0	78,0	79,2	72,1	73,7
Saarland	1,4	1,6	1,4	1,2	1,3	4,5	4,7	4,7	4,5	4,3
Sachsen	29,1	22,3	25,6	23,4	26,4	119,4	114,9	118,8	117,1	116,9
Sachsen-Anhalt	8,7	7,4	7,7	7,0	7,8	102,1	103,1	103,0	104,5	99,2
Schleswig-Holstein	7,2	4,2	5,4	7,2	5,2	61,1	58,7	64,9	69,6	66,8
Thüringen	31,0	27,8	29,2	24,9	28,2	100,9	99,9	99,7	97,0	96,6
Deutschland	403,3	345,9	368,9	337,8	339,5	1 607,8	1 573,7	1 621,8	1 605,0	1 566,1

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Tabelle 1

Getreideanbauflächen nach Getreidearten und Ländern

1 000 ha

Land	Hafer					Sommermenggetreide				
	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017
Baden-Württemberg	21,3	21,9	20,1	18,4	19,8	3,0	2,1	1,7	1,6	1,7
Bayern	27,0	26,7	23,8	21,8	25,7	5,0	3,4	3,4	2,2	(3,2)
Brandenburg	13,2	11,2	16,3	13,1	13,8	1,3	1,2	1,2	0,5	0,6
Hessen	10,0	9,0	9,8	8,0	8,1	1,6	1,5	1,5	1,0	1,0
Mecklenburg-Vorpommern	7,4	6,7	8,8	7,2	8,0	0,7	0,5	0,8	0,8	0,3
Niedersachsen	10,9	9,8	9,5	9,9	10,0	1,3	/	/	0,9	/
Nordrhein-Westfalen	8,8	7,3	7,0	7,3	7,8	1,3	(1,1)	(1,6)	1,0	(1,2)
Rheinland-Pfalz	5,3	5,8	4,8	4,3	5,1	1,2	1,1	(1,4)	0,9	0,9
Saarland	1,9	2,2	1,9	1,5	2,0	0,3	0,3	0,3	0,2	0,3
Sachsen	9,0	8,5	8,8	8,4	10,4	0,4	0,3	0,3	0,4	0,4
Sachsen-Anhalt	4,6	4,7	4,7	4,4	5,6	0,3	0,1	/	0,1	/
Schleswig-Holstein ²⁾	7,4	6,0	6,1	7,8	7,2	/	0,8	0,9	1,0	0,8
Thüringen	3,9	3,8	3,7	3,3	4,5	0,3	0,1	0,2	0,1	(0,0)
Deutschland	130,9	123,8	125,7	115,5	128,1	17,4	14,1	14,2	10,8	11,4
Land	Triticale					Getreide zusammen (ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix)				
	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017
Baden-Württemberg	22,3	23,1	21,3	22,7	22,0	444,4	443,2	443,4	427,1	411,6
Bayern	80,8	90,1	75,9	74,5	79,5	1 033,3	1 033,9	1 037,1	996,8	990,0
Brandenburg	40,9	44,1	41,8	41,2	37,9	496,6	490,2	509,4	501,5	492,7
Hessen	17,4	18,3	19,1	18,1	18,6	294,8	299,9	296,5	286,2	285,7
Mecklenburg-Vorpommern	11,8	10,9	11,3	11,9	13,3	561,5	557,3	563,4	552,1	557,4
Niedersachsen	75,5	79,5	82,8	81,3	78,1	808,6	812,9	849,7	822,8	815,1
Nordrhein-Westfalen	65,0	70,3	70,8	68,6	66,0	518,6	519,9	525,9	514,2	502,4
Rheinland-Pfalz	17,5	17,3	16,4	17,1	16,0	229,4	232,9	229,6	221,3	219,7
Saarland	2,4	2,7	2,5	2,5	2,2	21,8	21,6	22,1	21,3	20,7
Sachsen	21,6	23,5	21,3	18,3	17,8	376,7	377,3	379,4	367,3	360,3
Sachsen-Anhalt	18,8	19,1	17,8	18,4	17,7	546,8	542,9	545,3	535,1	530,8
Schleswig-Holstein	6,4	5,2	7,5	8,5	8,2	298,3	285,9	301,3	302,6	297,8
Thüringen	14,0	14,0	13,1	12,9	11,7	359,8	357,8	355,2	348,0	346,7
Deutschland	394,6	418,2	401,6	396,1	389,0	5 994,2	5 979,3	6 062,0	5 900,0	5 834,6
Land	Körnermais, Corn-Cob-Mix					Getreide insgesamt (einschl. Körnermais, Corn-Cob-Mix) ³⁾				
	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017
Baden-Württemberg ⁴⁾	71,9	74,7	69,0	63,6	62,3	516,3	517,9	512,4	490,7	473,9
Bayern	131,4	131,8	137,1	125,4	120,4	1 164,7	1 165,7	1 174,2	1 122,2	1 110,5
Brandenburg	23,5	21,3	19,6	19,2	18,0	520,1	511,5	529,0	520,6	510,7
Hessen	6,4	6,5	6,6	5,6	5,2	301,2	306,4	303,2	291,7	290,8
Mecklenburg-Vorpommern	4,7	4,1	3,4	3,0	3,4	566,2	561,4	566,8	555,0	560,7
Niedersachsen	82,5	80,9	64,5	64,7	74,5	891,1	893,9	914,2	887,5	889,6
Nordrhein-Westfalen	102,4	107,3	101,7	88,6	99,8	621,0	627,2	627,6	602,8	602,1
Rheinland-Pfalz	10,5	11,2	11,6	9,4	9,6	239,8	244,1	241,2	230,7	229,3
Saarland	0,3	0,4	0,4	.	0,4	22,1	22,0	22,5	21,4	21,1
Sachsen	20,3	18,5	19,0	16,3	18,1	397,0	395,8	398,5	383,6	378,4
Sachsen-Anhalt	17,7	18,4	17,6	15,8	16,4	564,4	561,3	562,9	550,9	547,2
Schleswig-Holstein	/	/	/	1,0	(0,6)	299,4	286,9	302,1	303,5	298,3
Thüringen	4,7	5,0	4,1	3,8	3,5	364,4	362,8	359,3	351,8	350,2
Deutschland	477,4	481,3	455,5	416,3	432,0	6 471,6	6 460,6	6 517,5	6 316,4	6 266,6

Anm.: Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Quelle: Statistisches Bundesamt

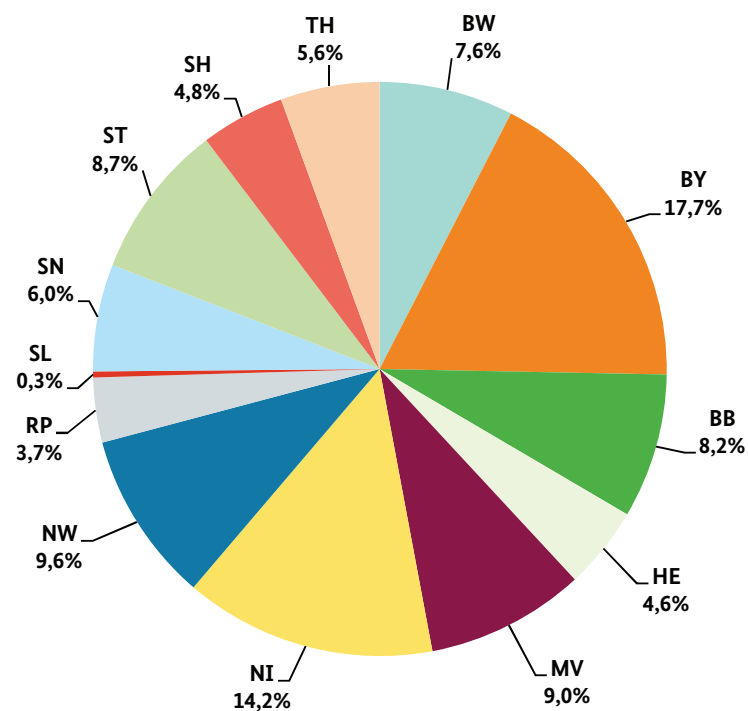
1) 2011 Sommerweizen einschl. Hartweizen.

2) 2011 Hafer einschl. Sommermenggetreide.

3) Ab 2010 ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z.B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat).

4) Erntefläche abweichend von Anbaufläche: 2011 (- 4 153 ha), 2012 (- 3 632 ha), 2013 (- 4 461 ha), 2014 (- 3 383 ha) und 2015 (8 279 ha) da Körnermais teilweise als Silomais geerntet wurde.

Flächenanteil der Länder an der Getreideanbaufläche Deutschlands 2017 (Getreide einschl. Körnermais und Corn-Cob-Mix)



Anm: BE, HB und HH wurden wegen des geringen Flächenanteils vernachlässigt.

Diagramm 3

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

Anteil der Getreidearten an der Gesamtgetreideanbaufläche Deutschlands 2017

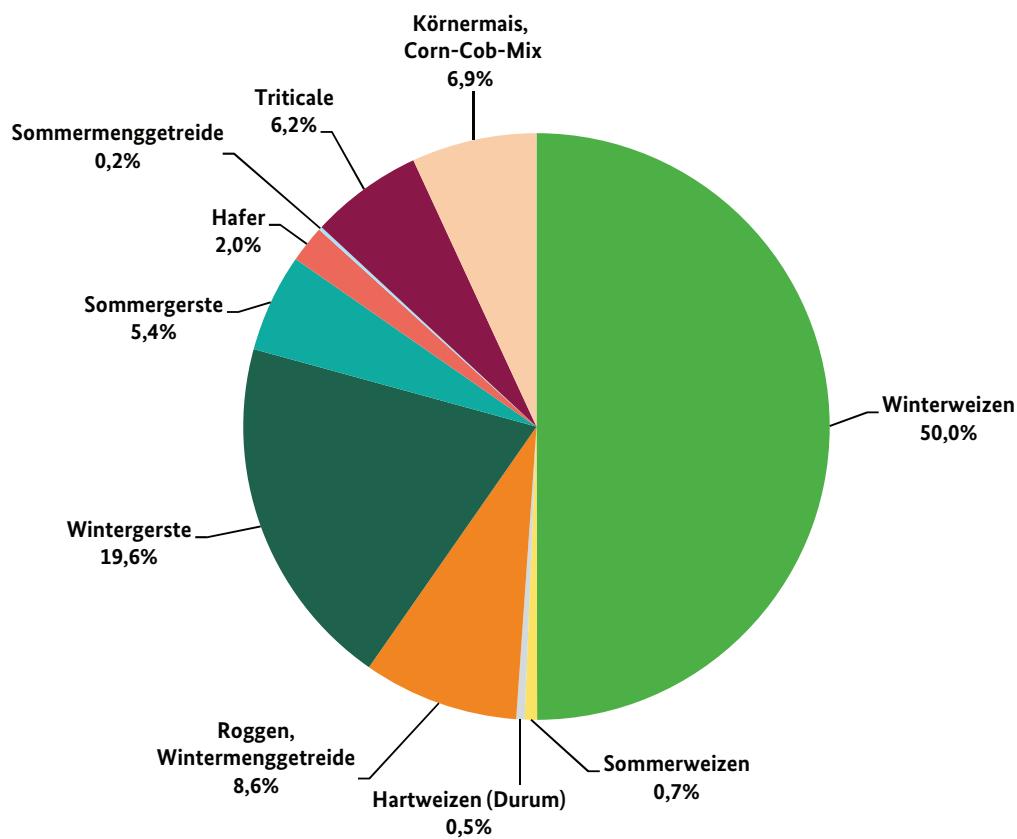


Diagramm 4

Tabelle 2

Hektarerträge bei Getreide nach Getreidearten und Ländern

dt je ha bei 14% Feuchtigkeit

Land	Winterweizen					Sommerweizen				
	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017
Baden-Württemberg	73,1	83,5	76,3	66,1	77,8	58,0	60,6	54,2	51,3	65,3
Bayern	75,3	82,8	78,3	73,6	76,3	60,7	67,1	58,7	55,8	59,7
Brandenburg ¹⁾	66,6	76,4	70,8	66,9	63,5	37,0	32,0	33,7	33,3	31,5
Hessen	77,8	84,7	80,6	72,9	74,6	59,1	55,4	49,9	45,4	54,5
Mecklenburg-Vorpommern	78,8	90,7	88,5	67,7	75,1	49,3	60,0	55,2	47,9	48,4
Niedersachsen	84,0	89,6	88,1	83,3	82,4	62,9	55,6	59,5	55,6	55,9
Nordrhein-Westfalen	86,2	90,8	88,1	80,7	79,4	68,2	66,0	70,8	62,1	58,5
Rheinland-Pfalz	69,4	72,2	74,1	65,7	69,0	53,9	50,1	53,8	58,3	51,9
Saarland	63,3	68,4	66,2	54,7	60,3	49,5	51,3	47,0	46,9	45,9
Sachsen	76,0	88,4	79,8	81,2	75,1	50,9	48,6	44,0	52,1	54,1
Sachsen-Anhalt	78,0	87,3	73,7	84,8	75,0	55,3	68,9	50,1	51,8	55,4
Schleswig-Holstein ¹⁾	92,5	104,8	100,3	89,8	88,8	69,9	79,3	70,8	64,3	71,2
Thüringen	75,6	82,9	73,3	84,9	78,6	55,9	64,4	46,3	59,4	57,6
Deutschland	78,4	86,8	81,5	76,9	76,9	58,7	60,0	54,7	52,9	55,0
Land	Hartweizen (Durum)					Weizen zusammen				
	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017
Baden-Württemberg	/	/	53,0	43,4	75,2	72,6	82,9	75,6	65,7	77,6
Bayern	52,4	63,4	53,5	51,2	61,5	75,0	82,6	77,9	73,2	76,0
Brandenburg	.	-	-	-	-	65,7	75,4	70,1	66,4	62,7
Hessen ²⁾	/	(63,5)	(45,6)	/	/	77,0	83,7	79,5	72,5	74,2
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	78,4	90,5	88,1	67,0	74,9
Niedersachsen	.	/	-	-	-	83,2	89,2	87,7	82,9	82,1
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	85,8	90,5	87,8	80,5	79,2
Rheinland-Pfalz	46,4	50,5	53,4	36,4	51,9	68,7	71,4	73,3	65,0	68,5
Saarland	50,6	50,4	47,9	44,7	/	62,8	67,2	65,1	54,5	59,8
Sachsen	52,7	65,9	48,3	55,2	50,7	75,6	88,1	79,4	80,8	74,5
Sachsen-Anhalt	54,2	69,0	41,2	57,7	52,3	77,3	86,9	72,7	83,8	74,1
Schleswig-Holstein	/	/	/	/	-	91,8	104,3	99,8	89,1	88,5
Thüringen	52,2	61,2	43,8	62,7	61,6	74,9	82,3	72,2	84,2	77,7
Deutschland	52,6	65,3	46,5	53,3	57,5	77,9	86,3	80,9	76,4	76,4
Land	Roggen und Wintermenggetreide					Wintergerste				
	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017
Baden-Württemberg	53,9	52,8	53,2	55,6	53,8	67,4	76,2	67,4	67,4	73,8
Bayern	51,8	57,0	52,8	58,3	51,0	64,4	73,1	68,2	70,4	75,3
Brandenburg	45,2	51,7	46,2	45,9	38,3	59,8	71,8	67,0	58,4	62,0
Hessen	58,1	61,9	59,5	57,6	58,1	64,8	66,9	72,1	68,5	68,5
Mecklenburg-Vorpommern	57,2	63,4	60,8	52,0	52,9	72,3	80,9	86,3	58,7	79,1
Niedersachsen	66,6	70,8	71,2	65,5	62,3	72,9	79,7	82,5	74,1	74,4
Nordrhein-Westfalen	68,4	72,7	70,9	60,5	57,8	74,8	78,9	85,3	73,1	74,1
Rheinland-Pfalz	62,2	65,2	66,3	59,4	60,7	63,6	64,9	72,0	67,7	67,9
Saarland	52,9	53,8	53,8	44,5	52,8	57,3	56,4	63,1	60,0	57,0
Sachsen	53,4	59,3	50,4	58,9	50,9	69,3	80,1	77,3	77,9	73,2
Sachsen-Anhalt	49,2	58,7	43,4	54,8	45,4	71,5	79,9	76,9	77,3	66,5
Schleswig-Holstein	73,1	80,8	79,0	67,8	71,4	86,8	96,8	101,7	75,9	87,1
Thüringen	66,6	75,0	64,2	71,7	61,6	71,3	81,3	73,1	81,4	76,2
Deutschland	55,1	61,2	56,6	55,6	50,9	69,5	77,3	76,9	70,7	73,5
Land	Sommergerste					Gerste zusammen				
	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017
Baden-Württemberg	55,7	59,7	53,9	49,6	56,8	62,4	69,4	62,1	60,9	67,5
Bayern	54,2	60,9	54,7	52,9	54,1	61,2	69,5	64,2	65,6	69,0
Brandenburg	36,8	44,3	33,8	33,8	30,0	57,2	69,7	64,2	56,5	59,7
Hessen	54,3	55,2	48,6	51,5	55,9	61,9	64,5	66,7	65,4	65,9
Mecklenburg-Vorpommern	45,4	57,6	48,5	41,7	49,1	70,2	79,6	84,3	57,1	77,7
Niedersachsen	57,6	61,4	59,0	57,0	54,0	69,0	75,9	77,0	69,8	69,5
Nordrhein-Westfalen	56,9	59,8	53,2	51,5	51,7	72,7	77,8	82,2	71,4	72,7
Rheinland-Pfalz	52,9	56,3	55,2	49,8	50,7	57,7	60,2	63,1	59,3	59,6
Saarland	43,8	45,5	43,7	39,9	43,1	53,0	52,7	57,2	54,7	52,7
Sachsen	56,0	63,7	57,8	54,7	54,0	66,1	77,0	73,1	73,3	68,9
Sachsen-Anhalt	52,0	63,6	46,7	58,9	52,2	69,8	78,8	74,7	76,1	65,3
Schleswig-Holstein	52,8	55,1	59,1	51,9	50,9	82,8	93,8	98,2	73,4	84,3
Thüringen	56,3	63,4	53,6	60,3	61,2	66,7	76,3	67,4	76,0	71,8
Deutschland	54,4	59,8	54,2	52,4	54,0	65,7	73,5	71,7	66,9	69,3

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Tabelle 2

Hektarerträge bei Getreide nach Getreidearten und Ländern

dt je ha bei 14% Feuchtigkeit

Land	Hafer					Sommermenggetreide				
	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017
Baden-Württemberg	49,2	52,5	46,6	45,6	45,2	50,5	52,3	43,3	/	35,5
Bayern	48,5	50,8	47,6	46,8	44,6	46,7	52,4	47,5	42,7	36,5
Brandenburg	33,0	42,0	29,0	30,8	30,1	25,3	27,2	24,7	27,8	18,0
Hessen	49,9	53,0	43,1	52,5	50,4	43,0	45,7	(40,9)	/	/
Mecklenburg-Vorpommern	42,9	47,8	44,6	40,3	43,3	33,8	29,0	35,6	/	/
Niedersachsen	51,1	50,2	49,8	50,5	53,6	45,9	49,6	47,7	/	/
Nordrhein-Westfalen	57,0	56,3	58,6	53,3	49,8	51,5	54,1	48,2	43,4	50,7
Rheinland-Pfalz	46,2	47,8	47,2	44,0	42,4	43,6	45,4	45,2	/	38,1
Saarland	42,0	42,8	42,4	37,7	36,8	42,7	44,1	43,0	38,4	38,5
Sachsen	51,4	57,6	49,5	51,3	45,6	42,4	40,9	42,5	33,3	39,2
Sachsen-Anhalt	39,4	48,2	33,9	41,2	.	37,0	32,6	19,7	/	/
Schleswig-Holstein ³⁾	57,5	56,2	60,5	63,0	62,1	/	/	/	/	/
Thüringen	41,8	40,9	36,3	42,6	42,9	48,9	55,7	18,0	28,9	48,9
Deutschland	47,6	50,6	45,1	46,4	45,0	45,4	47,6	43,6	42,0	37,9
Land	Triticale					Getreide zusammen (ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix)				
	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017
Baden-Württemberg	65,8	74,4	67,5	53,1	70,0	67,0	75,4	68,6	62,2	71,6
Bayern	62,0	72,0	62,0	60,0	61,7	67,6	75,4	70,5	68,5	70,7
Brandenburg	48,9	57,9	52,9	47,1	45,6	53,7	63,0	57,4	54,7	51,9
Hessen	65,3	72,1	65,0	66,1	68,5	69,6	75,1	72,5	68,6	69,9
Mecklenburg-Vorpommern	52,7	66,6	58,2	44,6	51,2	72,8	83,9	82,9	62,2	72,4
Niedersachsen	69,0	74,5	71,5	66,2	63,0	75,5	81,3	80,7	75,1	74,0
Nordrhein-Westfalen	70,7	79,7	71,1	67,4	60,1	78,9	84,4	82,9	74,9	73,5
Rheinland-Pfalz	59,3	60,4	66,3	56,5	56,3	63,3	65,8	68,3	61,8	63,6
Saarland	57,2	61,0	59,9	50,1	50,6	56,7	58,7	59,2	51,3	53,9
Sachsen	57,4	64,9	57,8	59,8	56,1	68,8	79,8	72,9	75,0	69,3
Sachsen-Anhalt	53,7	65,3	50,0	55,5	47,0	70,7	80,2	68,1	77,3	67,7
Schleswig-Holstein	72,6	79,6	80,4	64,8	75,5	87,0	98,7	96,1	82,1	84,9
Thüringen	61,0	70,9	62,2	66,8	59,0	71,4	79,5	69,9	80,6	74,7
Deutschland	62,8	71,1	64,7	60,5	59,6	70,4	78,4	74,1	70,1	70,3
Land	Körnermais, Corn-Cob-Mix					Getreide insgesamt (einschl. Körnermais, Corn-Cob-Mix) ⁴⁾				
	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017
Baden-Württemberg	105,6	115,7	84,3	96,1	116,3	72,1	81,0	70,5	66,6	77,4
Bayern	98,7	108,9	82,4	102,4	105,9	71,1	79,2	71,9	72,3	74,5
Brandenburg	79,1	89,2	69,3	76,1	87,8	54,8	64,1	57,8	55,5	53,2
Hessen	93,8	102,0	83,4	99,9	106,5	70,1	75,7	72,8	69,2	70,6
Mecklenburg-Vorpommern	87,0	89,8	84,4	79,2	74,9	72,9	84,0	83,0	62,3	72,4
Niedersachsen	99,1	104,5	102,4	97,3	103,5	77,6	83,4	82,2	76,7	76,5
Nordrhein-Westfalen	106,5	111,7	99,9	98,6	107,4	83,4	89,0	85,6	78,4	79,1
Rheinland-Pfalz	92,3	102,5	76,3	92,4	99,5	64,6	67,5	68,7	63,0	65,1
Saarland	88,7	99,9	76,1	78,6	89,1	57,1	59,4	59,4	51,4	54,5
Sachsen	91,7	98,3	79,3	89,8	96,5	70,0	80,7	73,2	75,6	70,6
Sachsen-Anhalt	87,0	97,9	85,8	75,1	93,4	71,2	80,8	68,6	77,3	68,4
Schleswig-Holstein	.	.	.	/	/	87,1	98,7	96,1	82,1	84,9
Thüringen	93,3	104,3	85,3	88,7	99,2	71,7	79,8	70,0	80,7	74,9
Deutschland	99,4	107,6	88,8	96,5	105,3	72,5	80,5	75,1	71,8	72,7

Anm.: Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Quelle: Statistisches Bundesamt

1) 2011 Sommerweizen einschl. Hartweizen.

2) 2012, 2013, 2014 und 2015 wurde bei Hartweizen der Bundesdurchschnitt der Ertragsschätzungen zugrunde gelegt.

3) 2011 Hafer einschl. Sommermenggetreide.

4) Ab 2010 ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z.B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat).

Hektarerträge nach Getreidearten 2017 im Vergleich zum Vorjahr

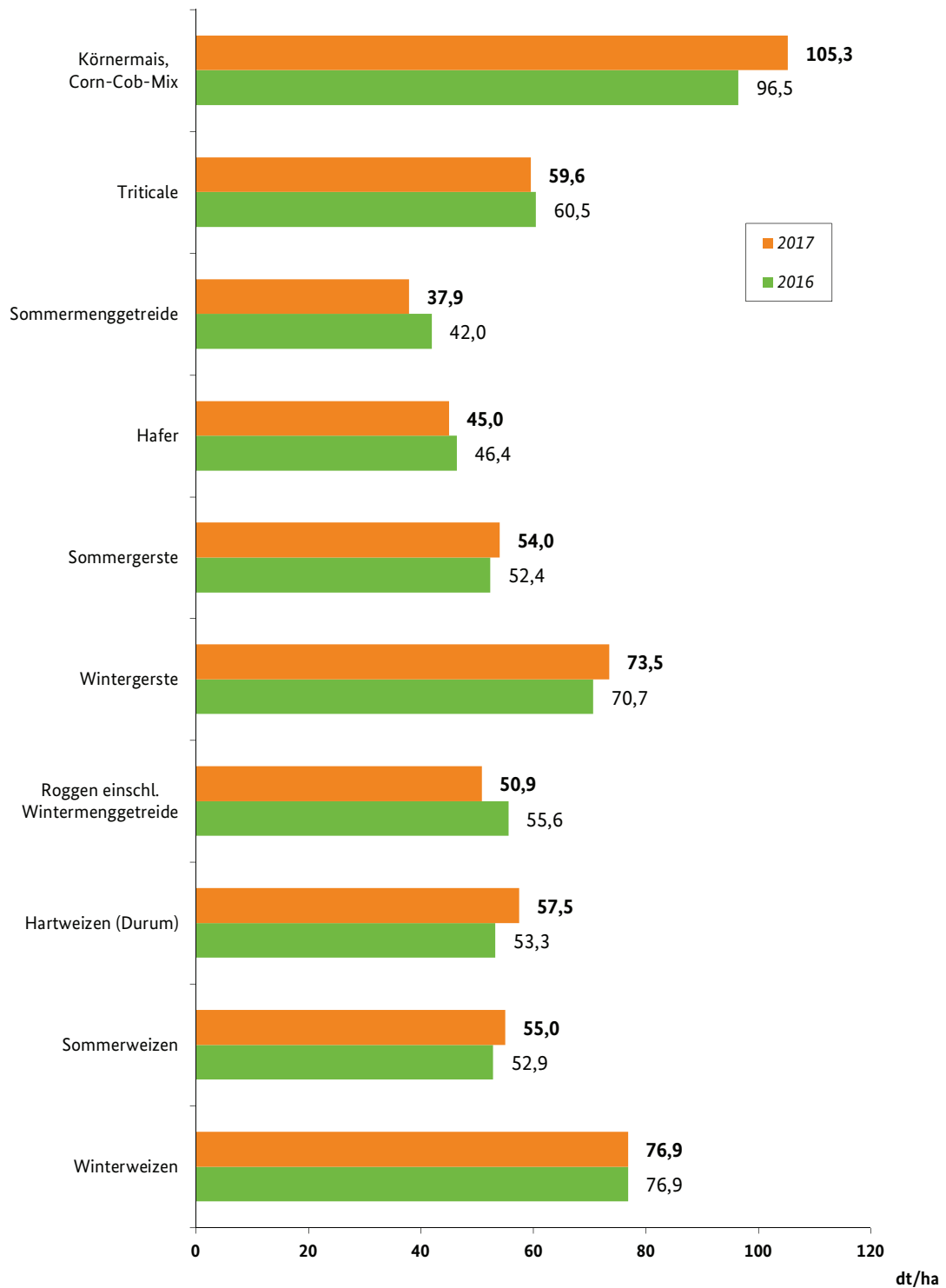


Diagramm 5

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

Entwicklung der Hektarerträge von Weizen 2005 bis 2017

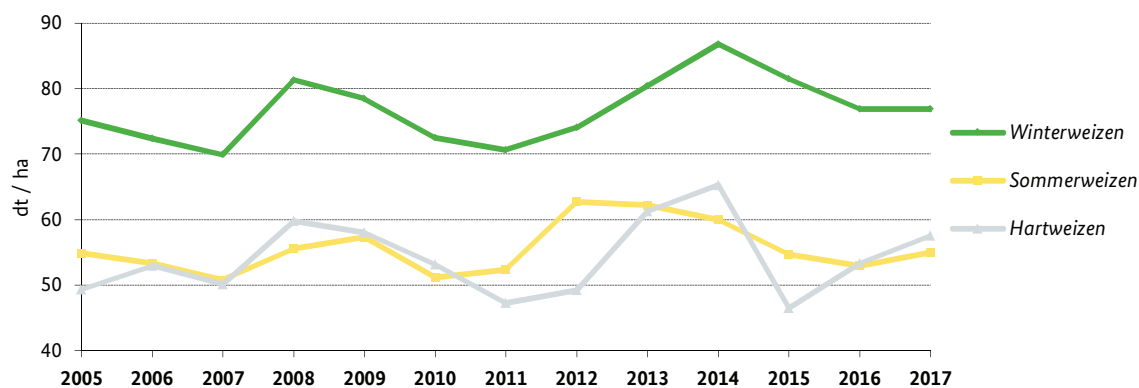


Diagramm 6

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

Entwicklung der Hektarerträge von Roggen, Wintermenggetreide, Winter- und Sommergerste 2005 bis 2017

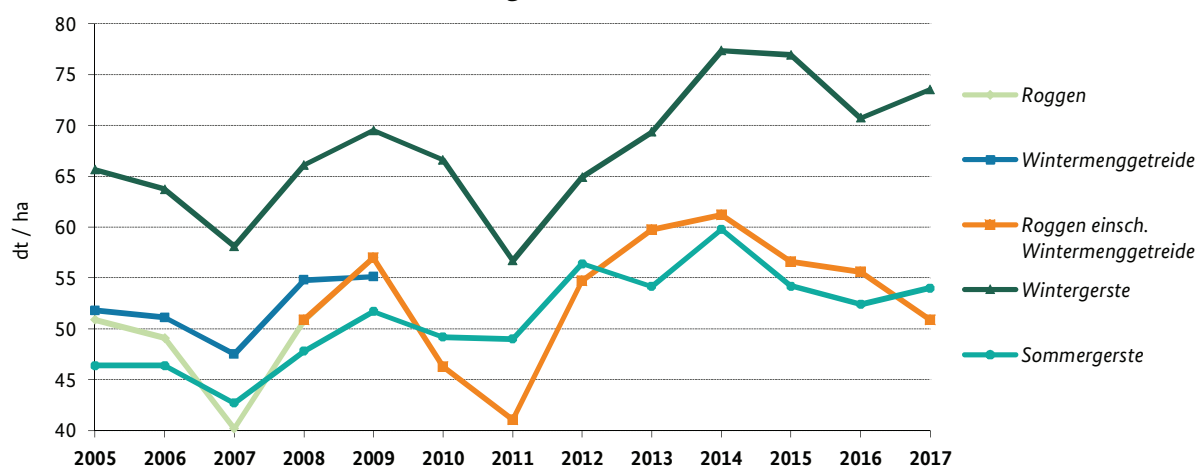


Diagramm 7

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

Entwicklung der Hektarerträge von Hafer, Sommermenggetreide, Triticale und Körnermais / CCM 2005 bis 2017

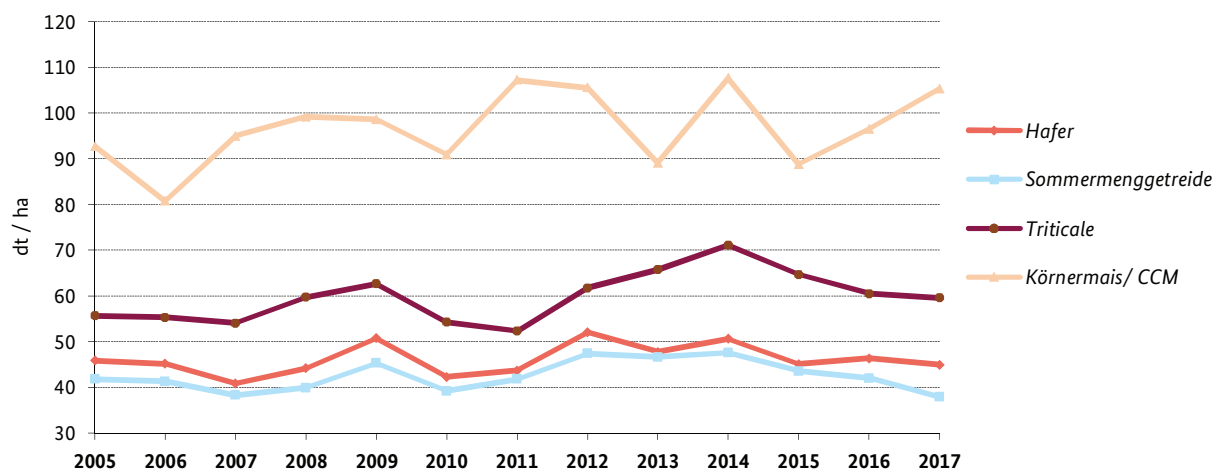


Diagramm 8

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

Tabelle 3

Erntemengen an Getreide nach Getreidearten und Ländern

1 000 t

Land	Winterweizen					Sommerweizen				
	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017
Baden-Württemberg	1 641,5	1 887,3	1 766,9	1 488,5	1 669,8	36,5	34,3	31,4	13,6	16,4
Bayern	3 927,2	4 367,2	4 212,5	3 858,7	3 889,7	41,3	46,5	45,6	24,8	31,6
Brandenburg ¹⁾	1 007,1	1 197,6	1 178,4	1 133,2	1 124,5	17,2	11,2	12,1	9,4	14,3
Hessen	1 195,3	1 366,2	1 291,4	1 159,1	1 194,0	38,5	30,5	22,7	9,7	13,7
Mecklenburg-Vorpommern	2 677,0	3 155,1	3 081,6	2 240,8	2 669,6	20,3	15,0	19,3	52,9	12,5
Niedersachsen	3 287,4	3 634,8	3 757,7	3 369,5	3 397,6	88,7	24,6	33,6	34,7	30,1
Nordrhein-Westfalen	2 301,8	2 507,3	2 413,3	2 141,1	2 084,1	39,5	(21,1)	36,1	20,2	(14,2)
Rheinland-Pfalz	781,6	832,8	837,7	754,0	780,5	14,5	16,9	16,0	5,3	6,5
Saarland	57,9	56,4	61,8	51,6	53,4	1,7	2,8	2,4	0,9	1,2
Sachsen	1 423,6	1 708,1	1 551,8	1 567,8	1 390,1	13,0	7,2	8,4	9,9	21,5
Sachsen-Anhalt	2 590,6	2 876,1	2 474,1	2 787,2	2 464,6	22,4	22,5	18,3	12,2	18,0
Schleswig-Holstein ¹⁾	1 768,2	1 976,8	1 914,9	1 649,6	1 641,8	46,1	29,2	20,3	.	24,1
Thüringen	1 675,8	1 834,4	1 612,6	1 873,8	1 705,7	24,9	33,6	25,6	13,7	26,6
Deutschland	24 350,3	27 415,1	26 169,9	24 089,7	24 079,9	404,9	296,1	292,4	239,5	231,2
Land	Hartweizen (Durum)					Weizen zusammen				
	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017
Baden-Württemberg	/	/	(6,3)	11,8	(18,3)	1 682,7	1 924,5	1 804,6	1 513,9	1 704,4
Bayern	/	/	(14,7)	29,9	(33,7)	3 977,1	4 417,1	4 272,8	3 913,4	3 955,0
Brandenburg	.	-	-	-	-	1 024,3	1 208,8	1 190,5	1 142,6	1 138,8
Hessen ²⁾	/	/	(4,3)	/	/	1 236,5	1 398,5	1 318,4	1 171,5	1 211,7
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	2 697,3	3 170,1	3 101,0	2 293,7	2 682,0
Niedersachsen	.	/	-	-	-	3 376,5	3 661,7	3 791,3	3 404,2	3 427,6
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	2 341,2	2 528,3	2 449,5	2 161,3	2 098,3
Rheinland-Pfalz	7,9	(6,1)	(8,5)	8,5	9,8	803,9	855,8	862,1	767,7	796,8
Saarland	0,3	0,2	0,1	.	/	59,9	59,4	64,3	52,6	55,0
Sachsen	1,8	1,3	2,5	3,9	7,5	1 438,3	1 716,6	1 562,7	1 581,6	1 419,0
Sachsen-Anhalt	35,8	38,3	31,6	51,6	62,9	2 648,8	2 936,9	2 524,0	2 851,1	2 545,4
Schleswig-Holstein	/	/	/	.	-	1 815,3	2 006,6	1 938,6	1 681,1	1 666,0
Thüringen	16,7	16,7	16,0	26,1	33,9	1 717,4	1 884,7	1 654,2	1 913,6	1 766,1
Deutschland	79,7	73,6	87,3	134,6	170,4	24 834,9	27 784,7	26 549,5	24 463,8	24 481,6
Land	Roggen und Wintermenggetreide					Wintergerste				
	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017
Baden-Württemberg	59,2	53,0	54,3	51,8	44,1	598,3	686,0	618,6	615,6	653,5
Bayern	219,8	236,9	186,8	206,5	170,8	1 544,3	1 735,9	1 677,3	1 675,9	1 728,7
Brandenburg	896,3	954,6	863,4	807,6	614,8	463,6	588,7	572,8	532,8	566,7
Hessen	92,7	93,8	82,7	85,4	78,8	419,3	470,8	479,8	463,4	442,5
Mecklenburg-Vorpommern	405,5	406,0	370,6	289,5	279,2	842,3	955,5	1 058,6	714,1	941,2
Niedersachsen	877,0	955,1	962,3	794,8	740,5	993,3	1 119,5	1 191,4	1 104,0	1 069,8
Nordrhein-Westfalen	124,1	132,3	117,9	100,4	97,7	1 006,1	1 067,0	1 163,3	1 024,1	1 008,8
Rheinland-Pfalz	71,4	70,0	67,2	52,7	47,5	222,2	229,4	269,1	260,2	257,9
Saarland	17,1	15,6	15,6	13,3	14,2	17,6	17,6	20,5	19,8	17,0
Sachsen	191,9	208,5	168,3	161,8	123,5	626,7	742,4	720,1	730,4	662,3
Sachsen-Anhalt	384,9	456,6	314,4	369,9	292,3	667,7	764,8	732,8	753,8	607,4
Schleswig-Holstein	181,7	184,0	217,9	182,7	189,0	467,8	526,9	604,7	474,0	536,8
Thüringen	74,0	81,4	60,2	53,2	41,0	499,1	585,8	515,8	586,7	521,5
Deutschland	3 600,7	3 854,4	3 487,8	3 173,8	2 737,4	8 373,1	9 495,8	9 630,8	8 959,3	9 019,3
Land	Sommergerste					Gerste zusammen				
	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017
Baden-Württemberg	368,8	381,9	321,5	263,4	294,2	967,1	1 067,9	940,2	879,0	947,7
Bayern	583,8	605,3	569,8	476,8	532,1	2 128,1	2 341,3	2 247,1	2 152,7	2 260,8
Brandenburg	36,0	29,2	26,0	25,6	20,9	499,6	617,9	598,8	558,4	587,7
Hessen	133,0	101,3	96,6	76,6	92,3	552,3	572,1	576,3	540,0	534,8
Mecklenburg-Vorpommern	47,0	38,9	34,1	53,5	28,4	889,3	994,3	1 092,7	767,6	969,6
Niedersachsen	272,3	223,0	264,8	283,7	248,2	1 265,6	1 342,5	1 456,3	1 387,7	1 317,9
Nordrhein-Westfalen	102,2	50,7	76,3	61,2	48,1	1 108,3	1 117,7	1 239,6	1 085,2	1 057,0
Rheinland-Pfalz	222,2	240,5	231,0	167,6	181,3	444,4	469,9	500,2	427,8	439,2
Saarland	6,3	7,1	6,1	4,7	5,8	23,9	24,7	26,6	24,5	22,8
Sachsen	162,7	142,2	147,9	128,0	142,5	789,4	884,5	868,1	858,3	804,7
Sachsen-Anhalt	45,1	47,0	35,8	41,5	40,7	712,8	811,7	768,6	795,3	648,1
Schleswig-Holstein	38,0	23,1	32,0	37,2	26,2	505,8	550,0	636,7	511,2	563,1
Thüringen	174,3	176,2	156,3	150,5	172,4	673,3	762,1	672,1	737,1	693,9
Deutschland	2 192,2	2 067,0	1 999,1	1 771,2	1 834,1	10 565,3	11 562,8	11 629,9	10 730,5	10 853,4

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Tabelle 3

Erntemengen an Getreide nach Getreidearten und Ländern

1 000 t

Land	Hafer					Sommermenggetreide				
	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017
Baden-Württemberg	105,0	114,9	93,8	84,1	89,6	15,2	10,9	7,4	/	6,0
Bayern	131,1	135,8	113,2	101,9	114,3	23,4	17,8	16,3	9,6	(11,7)
Brandenburg	43,5	47,1	47,1	40,3	41,6	3,2	3,2	2,9	1,3	1,1
Hessen	49,8	47,8	42,3	42,0	40,8	6,8	7,0	(6,2)	/	/
Mecklenburg-Vorpommern	31,7	32,2	39,4	29,0	34,8	2,3	1,5	2,7	/	/
Niedersachsen	55,6	49,1	47,5	49,8	53,4	6,2	/	/	/	/
Nordrhein-Westfalen	50,2	40,8	41,1	38,8	38,6	6,9	(6,2)	(7,6)	4,4	(6,2)
Rheinland-Pfalz	24,4	27,6	22,8	18,7	21,4	5,1	5,2	(6,4)	/	3,2
Saarland	7,8	9,6	8,1	5,8	7,3	1,1	1,3	1,2	0,8	1,3
Sachsen	46,1	49,1	43,4	43,0	47,5	1,6	1,4	1,4	1,2	1,5
Sachsen-Anhalt	18,2	22,5	15,9	18,0	.	0,9	0,4	/	/	/
Schleswig-Holstein ³⁾	42,5	33,8	37,0	49,3	44,7	/	/	/	/	/
Thüringen	16,5	15,5	13,4	13,9	19,1	1,7	0,7	0,3	0,3	(0,2)
Deutschland	623,5	627,1	566,3	535,9	576,5	79,1	67,1	62,0	45,3	43,3
Land	Triticale					Getreide zusammen (ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix)				
	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017
Baden-Württemberg	146,8	171,6	143,4	120,5	154,1	2 976,1	3 342,7	3 043,7	2 656,2	2 945,9
Bayern	501,1	648,5	470,2	446,6	490,3	6 980,6	7 797,3	7 306,4	6 830,7	7 002,9
Brandenburg	199,8	255,2	221,1	194,2	172,7	2 666,7	3 086,8	2 923,9	2 744,4	2 556,6
Hessen	113,4	131,9	124,3	119,8	127,3	2 051,5	2 251,1	2 150,3	1 962,9	1 998,1
Mecklenburg-Vorpommern	62,1	73,0	66,0	53,1	67,9	4 088,1	4 677,0	4 672,4	3 436,2	4 035,0
Niedersachsen	520,9	592,6	592,3	538,3	491,7	6 101,7	6 607,8	6 853,4	6 178,0	6 033,3
Nordrhein-Westfalen	459,3	560,1	503,2	462,3	396,8	4 090,1	4 385,5	4 358,8	3 852,6	3 694,6
Rheinland-Pfalz	103,8	104,4	109,0	96,9	90,1	1 453,0	1 532,8	1 567,7	1 366,9	1 398,2
Saarland	13,9	16,2	14,9	12,4	11,1	123,7	126,9	130,7	109,3	111,6
Sachsen	124,2	152,2	123,0	109,2	100,1	2 591,5	3 012,3	2 766,9	2 755,1	2 496,4
Sachsen-Anhalt	101,1	124,8	88,7	102,1	83,4	3 866,7	4 353,0	3 712,0	4 136,9	3 592,1
Schleswig-Holstein	46,5	41,5	60,3	54,9	61,6	2 596,3	2 820,7	2 895,9	2 485,5	2 527,1
Thüringen	85,7	99,6	81,4	86,1	68,8	2 568,6	2 843,9	2 481,5	2 804,3	2 589,2
Deutschland	2 479,3	2 972,2	2 598,3	2 397,3	2 317,0	42 182,9	46 868,3	44 893,8	41 346,7	41 009,1
Land	Körnermais, Corn-Cob-Mix					Getreide insgesamt (einschl. Körnermais, Corn-Cob-Mix) ⁴⁾				
	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017	2011 - 2016	2014	2015	2016	2017
Baden-Württemberg ⁵⁾	717,2	825,2	511,5	610,6	724,3	3 693,3	4 168,0	3 555,2	3 266,8	3 670,2
Bayern	1 297,2	1 435,8	1 129,9	1 284,7	1 275,3	8 277,8	9 233,2	8 436,3	8 115,5	8 278,2
Brandenburg	185,9	189,9	135,7	145,7	158,5	2 852,6	3 276,7	3 059,6	2 890,2	2 715,2
Hessen	60,1	66,5	55,3	55,4	54,9	2 111,6	2 317,6	2 205,7	2 018,3	2 053,1
Mecklenburg-Vorpommern	41,2	37,0	29,0	23,5	25,2	4 129,3	4 714,0	4 701,5	3 459,7	4 060,3
Niedersachsen	817,3	845,7	660,7	629,8	771,5	6 919,0	7 453,5	7 514,1	6 807,8	6 804,8
Nordrhein-Westfalen	1 091,1	1 198,5	1 015,3	873,7	1 071,1	5 181,2	5 584,0	5 374,1	4 726,3	4 765,7
Rheinland-Pfalz	96,5	115,0	88,3	86,6	95,1	1 549,5	1 647,8	1 656,0	1 453,6	1 493,3
Saarland	2,5	4,0	2,8	.	3,1	126,2	130,9	133,5	110,3	114,8
Sachsen	186,1	182,0	151,0	146,3	174,3	2 777,6	3 194,4	2 917,9	2 901,4	2 670,7
Sachsen-Anhalt	153,8	180,3	151,2	119,1	153,1	4 020,5	4 533,2	3 863,1	4 255,9	3 745,3
Schleswig-Holstein	.	/	/	/	/	2 606,8	2 831,0	2 903,2	2 493,1	2 533,3
Thüringen	43,6	51,7	35,1	33,7	34,8	2 612,2	2 895,6	2 516,6	2 838,0	2 624,0
Deutschland	4 703,1	5 142,1	3 973,0	4 017,8	4 547,6	46 886,0	52 010,4	48 866,8	45 364,5	45 556,8

Anm.: Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Quelle: Statistisches Bundesamt

1) 2011 Sommerweizen einschl. Hartweizen.

2) 2012, 2013, 2014 und 2015 wurde bei Hartweizen der Bundesdurchschnitt der Ertragsschätzungen zugrunde gelegt.

3) 2011 Hafer einschl. Sommermenggetreide.

4) Ab 2010 ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z.B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat).

5) Bei der Errechnung der Erntemenge wurde bis 2015 in Baden-Württemberg in den verschiedenen Jahren die Erntefläche zugrunde gelegt, da Körnermais teilweise als Silomais geerntet wurde.

1.2 Probenahme und Fehlerrechnung

Tabelle 4 Zahl der Probeschnitte und Volldrusche nach Getreidearten und Ländern 2017

Land	Probeschnitte		Volldrusche		Durchschnittliche Feldgröße der Volldruschfläche
	vorgesehen	ausgewertet	vorgesehen	ausgewertet	ha
Winterweizen					
Baden-Württemberg	180	179	40	40	1,48
Bayern	-	-	150	150	2,25
Brandenburg	-	-	115	115	40,00
Hessen	171	169	29	28	2,60
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	120	119	44,83
Niedersachsen	210	209	35	33	6,83
Nordrhein-Westfalen	237	235	34	32	4,40
Rheinland-Pfalz	-	-	135	134	2,09
Saarland	-	-	25	24	9,38
Sachsen	-	-	125	125	32,98
Sachsen-Anhalt	-	-	180	180	38,08
Schleswig-Holstein	180	180	30	29	13,35
Thüringen	-	-	115	115	31,57
Deutschland	978	972	1 133	1 124	18,26 ¹⁾
Roggen und Wintermenggetreide					
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	80	80	2,06
Brandenburg	-	-	200	200	25,00
Hessen	158	150	26	21	3,02
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	120	118	26,17
Niedersachsen	-	-	33	28	5,69
Nordrhein-Westfalen	100	100	25	20	4,60
Rheinland-Pfalz	-	-	59	57	2,55
Saarland	-	-	25	19	7,14
Sachsen	-	-	70	70	25,68
Sachsen-Anhalt	-	-	120	120	23,38
Schleswig-Holstein	90	90	25	23	9,16
Thüringen	-	-	60	60	19,27
Deutschland	348	340	843	816	16,64 ¹⁾
Wintergerste					
Baden-Württemberg	-	-	100	100	1,66
Bayern	-	-	120	120	2,59
Brandenburg	-	-	100	100	37,00
Hessen	162	159	27	26	2,61
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	100	98	44,35
Niedersachsen	270	269	45	44	6,64
Nordrhein-Westfalen	114	114	25	20	4,20
Rheinland-Pfalz	-	-	69	68	2,90
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	90	90	34,50
Sachsen-Anhalt	-	-	70	70	29,48
Schleswig-Holstein	100	100	25	25	14,72
Thüringen	-	-	80	80	21,72
Deutschland	646	642	851	841	15,88 ¹⁾

Fußnote siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Tabelle 4

Zahl der Probeschnitte und Volldrusche nach Getreidearten und Ländern 2017

Land	Probeschnitte		Volldrusche		Durchschnittliche Feldgröße der Volldruschfläche
	vorgesehen	ausgewertet	vorgesehen	ausgewertet	ha
Sommergerste					
Baden-Württemberg	-	-	85	84	1,49
Bayern	-	-	115	113	2,60
Brandenburg	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	50	45	22,93
Niedersachsen	190	187	32	28	4,69
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	69	67	2,40
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	70	70	25,58
Sachsen-Anhalt	-	-	54	54	23,40
Schleswig-Holstein	80	78	25	24	5,13
Thüringen	-	-	75	75	26,79
Deutschland	270	265	575	560	7,88 ¹⁾
Hafer					
Baden-Württemberg	125	123	25	25	1,31
Bayern	-	-	80	79	1,58
Brandenburg	-	-	75	75	15,00
Hessen	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	50	45	22,32
Niedersachsen	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	75	75	25	25	3,40
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	50	50	19,18
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	75	72	25	22	7,31
Thüringen	-	-	-	-	-
Deutschland	275	270	330	321	7,89 ¹⁾
Triticale					
Baden-Württemberg	125	119	25	25	1,46
Bayern	-	-	70	70	2,07
Brandenburg	-	-	85	85	20,00
Hessen	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	60	59	26,80
Niedersachsen	170	167	28	27	5,64
Nordrhein-Westfalen	130	130	25	23	3,20
Rheinland-Pfalz	-	-	59	59	2,24
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	59	59	19,24
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	60	60	20,60
Deutschland	425	416	471	467	7,36 ¹⁾

1) Gewogen mit den Anbauflächen der ausgewiesenen Länder.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

Tabelle 5

Zeitspanne zwischen Probeschnitt und Volldrusch nach Getreidearten und Ländern 2017

Land	Zahl der Tage zwischen Probeschnitt und Volldrusch							
	bis 4	5 - 8	9 - 12	13 - 16	17 - 20	21 - 24	25 - 29	30 und mehr
	% aller Volldruschfelder							
Winterweizen								
Baden-Württemberg	40,0	17,5	20,0	7,5	5,0	5,0	2,5	2,5
Hessen	50,0	25,0	7,1	3,6	14,3	-	-	-
Niedersachsen	21,2	24,2	24,2	12,1	9,1	6,1	-	3,0
Nordrhein-Westfalen	28,1	15,6	31,3	12,5	6,3	3,1	-	3,1
Schleswig-Holstein	20,7	17,2	10,4	13,8	17,2	13,8	6,9	-
Roggen und Wintermenggetreide								
Hessen	19,1	23,8	14,3	28,6	4,8	-	9,5	-
Niedersachsen	25,0	39,3	17,9	7,1	7,1	-	3,6	-
Nordrhein-Westfalen	38,1	4,8	19,0	14,3	14,3	9,5	-	-
Schleswig-Holstein	26,1	21,7	4,3	30,4	4,3	8,7	4,3	-
Wintergerste								
Hessen	73,1	7,7	7,7	7,7	-	-	3,9	-
Niedersachsen	59,1	18,2	13,6	2,3	4,6	2,3	-	-
Nordrhein-Westfalen	50,0	5,0	25,0	15,0	-	5,0	-	-
Schleswig-Holstein	40,0	28,0	28,0	4,0	-	-	-	-
Sommergerste								
Niedersachsen	21,4	28,6	21,4	10,7	14,3	3,6	-	-
Schleswig-Holstein	37,5	8,3	20,8	20,8	8,3	4,2	-	-
Hafer								
Baden-Württemberg	24,0	16,0	20,0	24,0	8,0	-	-	8,0
Nordrhein-Westfalen	56,0	16,0	8,0	8,0	8,0	-	4,0	-
Schleswig-Holstein	27,3	13,6	18,2	22,7	18,2	-	-	-
Triticale								
Baden-Württemberg	24,0	20,0	20,0	20,0	8,0	8,0	-	-
Niedersachsen	33,3	18,5	14,8	18,5	3,7	3,7	-	7,4
Nordrhein-Westfalen	17,4	17,4	21,7	13,1	21,7	8,7	-	-
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

Tabelle 6 Hektarerträge aufgrund der Probeschnitte nach Getreidearten und Ländern

Land	Erträge dt/ha bei 14% Feuchtigkeit				2017 gegen 2016 ± %
	2014	2015	2016	2017	
Winterweizen					
Baden-Württemberg	87,71	81,38	71,85	82,50	+ 14,8
Hessen	95,45	90,44	81,70	83,55	+ 2,3
Niedersachsen	100,20	103,20	94,29	92,34	- 2,1
Nordrhein-Westfalen	97,81	98,23	85,45	84,16	- 1,5
Schleswig-Holstein	116,07	111,17	99,88	102,68	+ 2,8
Zusammen ¹⁾	99,20	97,79	87,52	89,30	+ 2,0
Roggen ²⁾					
Hessen	69,18	66,21	64,12	64,95	+ 1,3
Niedersachsen	76,68	70,22	72,71	66,83	- 8,1
Nordrhein-Westfalen	78,20	74,67	71,53	64,17	- 10,3
Schleswig-Holstein	86,36	86,10	79,34	80,26	+ 1,2
Zusammen ¹⁾	77,38	72,58	72,89	68,45	- 6,1
Wintergerste					
Hessen	75,03	81,92	75,96	75,21	- 1,0
Niedersachsen	82,59	87,96	76,63	74,26	- 3,1
Nordrhein-Westfalen	86,42	91,21	78,43	78,69	+ 0,3
Schleswig-Holstein	102,99	110,35	89,76	93,84	+ 4,5
Zusammen ¹⁾	85,33	91,33	79,08	78,87	- 0,3
Sommergerste					
Niedersachsen	68,67	68,19	60,06	52,18	- 13,1
Schleswig-Holstein	58,57	64,70	61,06	56,19	- 8,0
Zusammen ¹⁾	67,62	67,81	60,19	52,58	- 12,6
Hafer					
Baden-Württemberg	50,20	44,93	47,27	52,85	+ 11,8
Nordrhein-Westfalen	64,40	60,89	60,68	55,79	- 8,1
Schleswig-Holstein	60,93	67,51	69,72	69,34	- 0,5
Zusammen ¹⁾	54,97	52,45	55,42	56,92	+ 2,7
Triticale					
Baden-Württemberg	74,90	61,12	57,38	69,51	+ 21,1
Niedersachsen	81,39	78,03	73,27	68,92	- 5,9
Nordrhein-Westfalen	84,00	77,46	71,47	65,52	- 8,3
Schleswig-Holstein	89,45	84,46	72,03	-	x
Zusammen ¹⁾	81,66	75,81	70,51	67,65	- 4,1

1) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. - 2) Ab 2010 einschl. Wintermenggetreide.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

Tabelle 7

**Landeskorrektive und endgültige Landeskorrektive
nach Getreidearten und Ländern**

Land	Ertrag in dt/ha		Landeskorrektiv		Endgültiges Landeskorrektiv		
	Probeschnitt	Volldrusch	$\bar{k}$ in %		k in %		
	2017		2016	2017	2015	2016	2017
Winterweizen							
Baden-Württemberg	82,50	-	92,08	94,30	93,75	91,99	94,30
Bayern	-	76,35	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	63,50	-	-	-	-	-
Hessen	83,55	-	90,82	91,63	89,09	89,22	89,34
Mecklenburg-Vorpommern	-	75,09	-	-	-	-	-
Niedersachsen	92,34	-	87,38	88,86	88,95	88,40	89,24
Nordrhein-Westfalen	84,16	-	95,51	95,45	89,65	94,42	94,31
Rheinland-Pfalz	-	69,00	-	-	-	-	-
Saarland	-	60,27	-	-	-	-	-
Sachsen	-	75,09	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	75,04	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	102,68	-	87,72	86,46	90,21	89,70	86,46
Thüringen	-	78,56	-	-	-	-	-
Roggen und Wintermenggetreide							
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	50,96	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	38,33	-	-	-	-	-
Hessen	64,95	-	92,33	88,93	89,89	89,90	89,40
Mecklenburg-Vorpommern	-	52,88	-	-	-	-	-
Niedersachsen	66,83	-	88,43	93,88	100,25	90,04	93,17
Nordrhein-Westfalen	64,17	-	84,62	87,23	95,00	84,62	90,03
Rheinland-Pfalz	-	60,71	-	-	-	-	-
Saarland	-	52,76	-	-	-	-	-
Sachsen	-	50,94	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	45,45	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	80,26	-	85,46	87,35	91,73	85,46	88,97
Thüringen	-	61,56	-	-	-	-	-
Wintergerste							
Baden-Württemberg	-	73,83	-	-	-	-	-
Bayern	-	75,33	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	62,00	-	-	-	-	-
Hessen	75,21	-	91,28	92,89	88,05	90,14	91,05
Mecklenburg-Vorpommern	-	79,08	-	-	-	-	-
Niedersachsen	74,26	-	96,91	100,18	95,63	96,65	100,18
Nordrhein-Westfalen	78,69	-	92,17	93,82	93,49	93,15	94,15
Rheinland-Pfalz	-	67,89	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	73,21	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	66,45	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	93,84	-	84,54	93,01	92,18	84,54	92,78
Thüringen	-	76,19	-	-	-	-	-

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Tabelle 7

Landeskorrektive und endgültige Landeskorrektive nach Getreidearten und Ländern

Land	Ertrag in dt/ha		Landeskorrektiv k̄ in %		Endgültiges Landeskorrektiv		
	Probeschnitt	Volldrusch			k in %		
	2017		2016	2017	2015	2016	2017
Sommergerste							
Baden-Württemberg	-	56,78	-	-	-	-	-
Bayern	-	54,08	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	49,11	-	-	-	-	-
Niedersachsen	52,18	-	94,48	103,55	93,81	94,91	103,55
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	50,74	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	53,97	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	52,24	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	56,19	-	84,95	89,48	91,39	84,95	90,61
Thüringen	-	61,16	-	-	-	-	-
Hafer							
Baden-Württemberg	52,85	-	96,76	85,48	103,64	96,49	85,48
Bayern	-	44,55	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	30,13	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	43,28	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	55,79	-	87,84	89,23	96,20	87,84	89,23
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	45,61	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	69,34	-	88,31	88,77	89,57	90,02	89,49
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-
Triticale							
Baden-Württemberg	69,51	-	92,46	100,84	110,40	92,46	100,67
Bayern	-	61,67	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	45,63	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	51,20	-	-	-	-	-
Niedersachsen	68,92	-	89,28	91,57	91,93	90,41	91,38
Nordrhein-Westfalen	65,52	-	95,25	91,13	91,77	94,32	91,79
Rheinland-Pfalz	-	56,26	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	47,03	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	-	-	89,95	-	95,16	90,59	-
Thüringen	-	59,03	-	-	-	-	-

Anm.: Verwendete Symbole im Tabellenkopf siehe Technische Anleitung des BMEL zur Methodik und Durchführung der Besonderen Erntermittlung bei Getreide und Kartoffeln vom Januar 2015.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 8 Landeskorrektiv, Landeskorrektivdurchschnitt, endgültiges Landeskorrektiv und ihre Fehlervarianzen nach Getreidearten und Ländern 2017

Land	Landeskorrektiv		Landeskorrektivdurchschnitt		Endgültiges Landeskorrektiv	
	$\bar{k}$ %	s_k^2	$\bar{k}$ %	s_k^2	k %	s_k^2
Winterweizen						
Baden-Württemberg	94,30	1,60	92,01	3,90	94,30	1,60
Hessen	91,63	5,46	89,14	0,47	89,34	0,43
Niedersachsen	88,86	4,22	89,72	5,34	89,24	2,36
Nordrhein-Westfalen	95,45	4,03	92,60	6,01	94,31	2,41
Schleswig-Holstein	86,46	3,49	90,55	4,69	86,46	3,49
Roggen und Wintermenggetreide						
Hessen	88,93	10,26	89,45	1,21	89,40	1,08
Niedersachsen	93,88	14,33	92,33	16,77	93,17	7,72
Nordrhein-Westfalen	87,23	13,18	92,78	12,94	90,03	6,53
Schleswig-Holstein	87,35	7,50	91,67	12,49	88,97	4,69
Wintergerste						
Hessen	92,89	8,04	88,44	11,41	91,05	4,72
Niedersachsen	100,18	6,94	95,69	11,12	100,18	6,94
Nordrhein-Westfalen	93,82	5,56	95,49	22,45	94,15	4,46
Schleswig-Holstein	93,01	6,34	92,37	11,61	92,78	4,10
Sommergerste						
Niedersachsen	103,55	14,41	95,29	16,57	103,55	14,41
Schleswig-Holstein	89,48	22,14	91,46	16,64	90,61	9,50
Hafer						
Baden-Württemberg	85,48	7,34	95,42	43,04	85,48	7,34
Nordrhein-Westfalen	89,23	12,14	95,82	55,58	89,23	12,14
Schleswig-Holstein	88,77	6,95	91,20	16,33	89,49	4,88
Triticale						
Baden-Württemberg	100,84	11,54	100,06	43,44	100,67	9,12
Niedersachsen	91,57	9,53	91,25	6,70	91,38	3,94
Nordrhein-Westfalen	91,13	7,73	92,90	12,98	91,79	4,85

Anm.: Verwendete Symbole im Tabellenkopf siehe Technische Anleitung des BMEL zur Methodik und Durchführung der Besonderen Erntermittlung bei Getreide und Kartoffeln vom Januar 2015.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 9 Einfacher Standardfehler des endgültigen Landeskorrektivs und Berechnung des endgültigen Hektarertrages nach Getreidearten und Ländern 2017

Land	Probeschnitte			Endgültiges Landeskorrektiv		Endgültiger Ernteertrag		
	Ertrag dt/ha	absoluter Fehler $s_{\bar{X}}$ dt/ha	relativer Fehler $v_{\bar{X}}$ %	k	relativer Fehler v_k %	Ertrag dt/ha	absoluter Fehler $s_{\bar{E}}$ dt/ha	relativer Fehler $v_{\bar{E}}$ %
Winterweizen								
Baden-Württemberg	82,5	1,2	1,4	94,3	1,3	77,8	1,5	1,9
Bayern	-	-	-	-	-	76,3	1,3 ¹⁾	1,8 ¹⁾
Brandenburg	-	-	-	-	-	63,5	1,5 ¹⁾	2,4 ¹⁾
Hessen	83,6	1,3	1,6	89,3	0,7	74,6	1,3	1,7
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	75,1	1,4 ¹⁾	1,9 ¹⁾
Niedersachsen	92,3	1,3	1,4	89,2	1,7	82,4	1,8	2,2
Nordrhein-Westfalen	84,2	1,1	1,3	94,3	1,6	79,4	1,7	2,1
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	69,0	1,3 ¹⁾	1,9 ¹⁾
Saarland	-	-	-	-	-	60,3	2,9 ¹⁾	4,8 ¹⁾
Sachsen	-	-	-	-	-	75,1	1,4 ¹⁾	1,8 ¹⁾
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	75,0	1,2 ¹⁾	1,5 ¹⁾
Schleswig-Holstein	102,7	1,3	1,2	86,5	2,2	88,8	2,2	2,5
Thüringen	-	-	-	-	-	78,6	1,2 ¹⁾	1,6 ¹⁾
Deutschland	89,3	0,4	0,5	90,8	0,8	76,9	0,7	0,9
Roggen und Wintermenggetreide								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	-	-	-	51,0	2,2 ¹⁾	4,3 ¹⁾
Brandenburg	-	-	-	-	-	38,3	1,2 ¹⁾	3,2 ¹⁾
Hessen	65,0	1,8	2,7	89,4	1,2	58,1	1,7	2,9
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	52,9	1,8 ¹⁾	3,4 ¹⁾
Niedersachsen	66,8	1,3	2,0	93,2	3,0	62,3	2,2	3,6
Nordrhein-Westfalen	64,2	2,0	3,1	90,0	2,8	57,8	2,4	4,2
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	60,7	1,9 ¹⁾	3,1 ¹⁾
Saarland	-	-	-	-	-	52,8	3,0 ¹⁾	5,7 ¹⁾
Sachsen	-	-	-	-	-	50,9	1,9 ¹⁾	3,8 ¹⁾
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	45,4	1,8 ¹⁾	3,9 ¹⁾
Schleswig-Holstein	80,3	2,2	2,7	89,0	2,4	71,4	2,6	3,6
Thüringen	-	-	-	-	-	61,6	2,3 ¹⁾	3,8 ¹⁾
Deutschland	68,4	0,6	1,1	91,9	2,1	50,9	1,2	2,4
Wintergerste								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	73,8	1,5 ¹⁾	2,1 ¹⁾
Bayern	-	-	-	-	-	75,3	1,6 ¹⁾	2,1 ¹⁾
Brandenburg	-	-	-	-	-	62,0	1,5 ¹⁾	2,5 ¹⁾
Hessen	75,2	1,4	1,8	91,1	2,4	68,5	2,1	3,0
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	79,1	1,3 ¹⁾	1,7 ¹⁾
Niedersachsen	74,3	1,1	1,5	100,2	2,6	74,4	2,3	3,0
Nordrhein-Westfalen	78,7	1,9	2,4	94,2	2,2	74,1	2,4	3,3
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	67,9	1,8 ¹⁾	2,6 ¹⁾
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	73,2	1,6 ¹⁾	2,2 ¹⁾
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	66,5	2,5 ¹⁾	3,8 ¹⁾
Schleswig-Holstein	93,8	1,8	1,9	92,8	2,2	87,1	2,5	2,9
Thüringen	-	-	-	-	-	76,2	1,7 ¹⁾	2,3 ¹⁾
Deutschland	78,9	0,5	0,7	95,6	1,3	73,6	1,1	1,5
Sommergerste								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	56,8	1,7 ¹⁾	3,0 ¹⁾
Bayern	-	-	-	-	-	54,1	1,4 ¹⁾	2,7 ¹⁾
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	49,1	2,7 ¹⁾	5,5 ¹⁾
Niedersachsen	52,2	1,3	2,4	103,6	3,7	54,0	2,4	4,4
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	50,7	1,6 ¹⁾	3,1 ¹⁾
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	54,0	1,4 ¹⁾	2,7 ¹⁾
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	52,2	2,5 ¹⁾	4,8 ¹⁾
Schleswig-Holstein	56,2	1,9	3,4	90,6	3,4	50,9	2,5	4,8
Thüringen	-	-	-	-	-	61,2	1,3 ¹⁾	2,2 ¹⁾
Deutschland	52,6	0,6	1,2	102,2	3,4	54,6	2,0	3,6

Fußnote siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch Tabelle 9

**Einfacher Standardfehler des endgültigen Landeskorrektivs und
des endgültigen Hektarertrages nach Getreidearten und Ländern 2017**

Land	Probeschnitte			Endgültiges Landeskorrektiv		Endgültiger Ernteertrag		
	Ertrag dt/ha	absoluter Fehler $S_{\bar{X}}$ dt/ha	relativer Fehler $v_{\bar{X}}$ %	k	relativer Fehler v_k %	Ertrag dt/ha	absoluter Fehler $S_{\bar{E}}$ dt/ha	relativer Fehler $v_{\bar{E}}$ %
Hafer								
Baden-Württemberg	52,8	1,2	2,3	85,5	3,2	45,2	1,8	3,9
Bayern	-	-	-	-	-	44,6	1,7 ¹⁾	3,9 ¹⁾
Brandenburg	-	-	-	-	-	30,1	1,4 ¹⁾	4,8 ¹⁾
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	43,3	2,5 ¹⁾	5,9 ¹⁾
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	55,8	1,9	3,5	89,2	3,9	49,8	2,6	5,2
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	45,6	2,1 ¹⁾	4,6 ¹⁾
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	69,3	2,2	3,1	89,5	2,5	62,1	2,5	4,0
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland	56,9	0,7	1,5	87,1	2,1	44,3	1,0	2,5
Triticale								
Baden-Württemberg	69,5	1,7	2,4	100,7	3,0	70,0	2,7	3,9
Bayern	-	-	-	-	-	61,7	2,0 ¹⁾	3,2 ¹⁾
Brandenburg	-	-	-	-	-	45,6	1,6 ¹⁾	3,4 ¹⁾
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	51,2	2,4 ¹⁾	4,7 ¹⁾
Niedersachsen	68,9	1,4	2,0	91,4	2,2	63,0	1,9	2,9
Nordrhein-Westfalen	65,5	1,6	2,4	91,8	2,4	60,1	2,1	3,4
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	56,3	1,8 ¹⁾	3,3 ¹⁾
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	47,0	2,2 ¹⁾	4,6 ¹⁾
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	59,0	2,2 ¹⁾	3,7 ¹⁾
Deutschland	67,6	0,7	1,1	92,8	1,4	58,9	1,0	1,8
Getreide								
Baden-Württemberg	79,1	0,8	1,0	94,2	1,2	72,1	1,1	1,5
Bayern	-	-	-	-	-	71,0	0,8 ¹⁾	1,2 ¹⁾
Brandenburg	-	-	-	-	-	52,4	0,8 ¹⁾	1,5 ¹⁾
Hessen	80,2	1,0	1,2	89,8	0,8	72,0	1,0	1,4
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	72,5	1,0 ¹⁾	1,3 ¹⁾
Niedersachsen	80,7	0,7	0,9	92,8	1,1	74,4	1,1	1,5
Nordrhein-Westfalen	79,0	0,8	1,1	93,7	1,1	74,1	1,1	1,6
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	64,4	0,8 ¹⁾	1,3 ¹⁾
Saarland	-	-	-	-	-	58,5	2,3 ¹⁾	4,0 ¹⁾
Sachsen	-	-	-	-	-	70,3	0,9 ¹⁾	1,3 ¹⁾
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	68,4	0,9 ¹⁾	1,3 ¹⁾
Schleswig-Holstein	97,0	0,9	1,0	88,2	1,5	85,4	1,5	1,8
Thüringen	-	-	-	-	-	75,6	0,9 ¹⁾	1,2 ¹⁾
Deutschland	82,1	0,3	0,4	92,3	0,6	70,9	0,5	0,7

Anm.: Verwendete Symbole im Tabellenkopf siehe Technische Anleitung des BMEL zur Methodik und Durchführung der Besonderen Erntermittlung bei Getreide und Kartoffeln vom Januar 2015. 1) Ermittelt aus Volldruschen.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 10

**Abweichung des endgültigen Ergebnisses der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung
zu der endgültigen Ernteschätzung (EBE) im Jahr 2017**

%

Land	Winterweizen	Sommerweizen	Hartweizen (Durum)	Roggen und Wintermenggetreide	Wintergerste
Baden-Württemberg	+ 5,3	+ 5,3	+ 5,3	+ 2,6	- 0,2
Bayern	- 0,7	± 0,0	± 0,0	- 11,1	- 1,9
Brandenburg	+ 2,9	+ 2,9	-	+ 7,1	+ 2,1
Hessen	- 3,8	± 0,0	/	- 10,5	- 7,5
Mecklenburg-Vorpommern	- 3,5	- 3,5	-	- 1,5	- 1,6
Niedersachsen	+ 1,4	- 8,3	-	- 6,7	- 1,2
Nordrhein-Westfalen	- 2,6	- 1,3	-	- 12,2	- 6,2
Rheinland-Pfalz	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,2	+ 0,2	+ 0,4
Saarland	+ 2,2	+ 2,2	/	+ 0,1	- 0,1
Sachsen	+ 1,6	- 0,1	- 0,0	+ 5,0	+ 3,6
Sachsen-Anhalt	+ 4,9	+ 2,5	+ 2,5	+ 0,6	- 2,7
Schleswig-Holstein	- 3,1	- 1,5	-	- 8,3	- 2,9
Thüringen	+ 6,0	+ 1,1	+ 3,0	- 0,7	+ 1,5
Land	Sommergerste	Hafer	Sommernenggetreide	Triticale	
Baden-Württemberg	- 3,3	- 7,2	- 5,3	- 1,7	
Bayern	- 3,4	- 5,0	± 0,0	- 2,1	
Brandenburg	± 0,0	+ 6,8	+ 3,4	+ 3,5	
Hessen	± 0,0	± 0,0	/	± 0,0	
Mecklenburg-Vorpommern	- 7,3	- 9,3	/	- 13,2	
Niedersachsen	- 8,3	- 8,3	/	- 3,3	
Nordrhein-Westfalen	- 6,6	- 8,0	- 7,3	- 14,4	
Rheinland-Pfalz	- 5,0	- 5,0	- 5,0	- 1,8	
Saarland	- 5,1	- 4,9	- 5,1	- 7,4	
Sachsen	+ 4,4	- 1,3	- 0,1	+ 0,1	
Sachsen-Anhalt	- 7,7	.	/	- 2,4	
Schleswig-Holstein	- 17,6	- 11,7	/	- 4,2	
Thüringen	+ 2,3	+ 2,3	+ 1,1	- 4,6	

Anm.: Den Berechnungen liegen die Erträge in dt/ha zugrunde.

Quelle: Statistisches Bundesamt

1.3 Qualität und Sorten

Aus den Untersuchungen von Getreideproben der Ernte 2017 werden nachstehend schwerpunktmäßig Werte über Qualität und Sortenverteilung aufgeführt.

Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz (Tabellen 11 und 12) wurden nur anhand der Volldruschproben ermittelt. Die Angaben sind daher, besonders auf Landesebene, weniger repräsentativ. Gegenüber dem Vorjahr kann im deutschlandweiten Durchschnitt bei allen Getreidearten ein höherer Feuchtigkeitsgehalt festgestellt werden. Der Schwarzbesatz ist im deutschlandweiten Schnitt zum Vorjahr bei allen Getreidearten leicht gestiegen.

Der **Anteil des Getreides mit Auswuchs** (Tabelle 13) wurde anhand der Volldruschproben ermittelt. Die Auswuchsschäden waren in diesem Jahr witterungsbedingt bei fast allen Getreidearten höher als im Vorjahr.

Die **Qualität der deutschen Weizen- und Roggenernte 2017** wurde wie alljährlich vom Max Rubner-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel ¹⁾, am Standort Detmold anhand der Probeschnitt- und Volldruschmuster untersucht. Die Untersuchungsergebnisse sind in Tabelle 14 bis 17 dargestellt.

Die Winterweizenernte 2017 weist im Durchschnitt aller untersuchten Proben (Tabelle 14) aus dem Bundesgebiet einen Proteingehalt von 13,0 % auf. Dieser Wert ist damit etwas höher als im Vorjahr (12,6 %) und liegt um 0,2 % über dem Mittel der vergangenen zehn Jahre. Der Sedimentationswert, ein indirektes Maß für die Proteinqualität, liegt mit 47 ml über dem Wert des Vorjahres (42 ml) und über dem Durchschnittswert der vorausgehenden zehn Jahre (45 ml). Das anhand von Proteingehalt, Sedimentationswert und Backqualitätsgruppe berechnete Backvolumen im Rapid-Mix-Test (RMT) liegt mit 690 ml pro 100 g Mehl über dem Ergebnis des Vorjahres (667 ml/100 g Mehl) und über dem Zehnjahresmittel (680 ml/100 g Mehl).

Gemessen an den Verhältnissen der Ernte 2016 in der bundesweit 7,1 % aller untersuchten Proben eine Fallzahl von unter 160 s und 14,1 % unter 220 s aufwiesen, sind die Werte mit 9,7 % unter 160 s und 23,8 % unter 220 s in diesem Jahr aufgrund des ungünstigeren Witterungsverlaufes zur Ernte schlechter ausgefallen (Tabelle 15).

Die untersuchten Sorten der Qualitätsgruppe E lieferten einen Gesamteiweißgehalt von durchschnittlich 14,1 %, dieser liegt um 0,5 % höher als im Erntejahr zuvor. Der Sedimentationswert ist im Vergleich zum Vorjahr (54 ml) mit 61 ml auch deutlich angestiegen. Im A-Segment wurden 13,2 % Proteingehalt und 52 ml Sedimentationsvolumen festgestellt. Der Proteingehalt ist in diesem Segment im Vergleich zum Vorjahr (12,7 %) leicht gestiegen. Auch der Sedimentationswert ist mit 52 ml im Vergleich zum Vorjahr (45 ml) erhöht. Die B-Weizensorten ergaben einen mittleren Proteingehalt von 12,5 % (2016: 12,2 %) und einen mittleren Sedimentationswert von 41 ml (2016: 38 ml). Im C-Weizensortiment wurde ein etwas niedrigerer Proteingehalt (11,9 %) und ein etwas höherer Sedimentationswert (27 ml) als im Jahr 2016 (12,0 %, 26 ml) ermittelt. Vervollständigt man den Blick auf die Anbauhäufigkeit einzelner Sorten und deren durchschnittliche Proteingehalte und Sedimentationswerte, so ergibt sich das in der Tabelle 16 dargestellte Bild.

1) Institut für Sicherheit und Qualität bei Getreide, Frau Dr. Alexandra Hüskens

Die Brotroggenqualität wird üblicherweise im Handel mit den Merkmalen der Stärkebeschaffenheit (Fallzahl > 120 s), der Amylogramm-Verkleisterungstemperatur (> 63 °C) und Amylogramm-Maximum-Viskosität (> 200 AE) definiert. Die im Erntejahr 2017 insgesamt als immer noch unbedenklich zu bewertende Situation findet ihren Ausdruck in der Betrachtung des bundesweiten Durchschnitts. Danach liegt der Brotroggenanteil der diesjährigen Ernte (Tabelle 17) bei 69 % (Vorjahr: 73%).

Zur **Verbreitung der Getreidesorten** in den Ländern und im Bundesgebiet im Jahr 2017 lässt sich im Rahmen der Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung folgendes feststellen:

Bei den Winterweizensorten (Tabelle 18) erzielte 2017 die Sorte „Reform RGT“ (13,4 %) den Spitzenplatz. Es folgten die Sorten „Julius“ (7,1 %), „Patras“ (6,8 %) und „Tobak“ (6,7 %).

Die Roggensorte (Tabelle 19) mit der größten Verbreitung war 2017 erstmals „SU Performer“ (12,0 %). Die Sorten „KWS Daniello“ (10,8 %) und „Dukato“ (9,5 %) lagen auf Platz zwei und drei.

Die Wintergerstensorten (Tabelle 20) „Sandra“ (14,0 %) und „KWS Meridian“ (11,8 %) tauschten im Vergleich zum Vorjahr die Plätze. Die Sorten „Lomerit“ (9,5 %) und „California“ (9,1 %) lagen wie bereits 2015 und 2016 an Stelle drei und vier.

Bei Sommergerste (Tabelle 21) wird die Sorte „Quench“ (11,0 % und damit Stelle vier) von der Sorte „Avalon“ (25,1 %) von der Spitze verdrängt. Am zweit- und dritthäufigsten wurden die Sorten „Planet (RGT)“ (14,6 %) und „Grace“ (11,5 %) angebaut.

Mehr als die Hälfte der Haferanbaufläche (Tabelle 22) wurde mit den Sorten „Max“ (44,0 %) und „Scorpion“ (13,4 %) bestellt. Auf den nächsten Plätzen rangierten die Sorten „Ivory“ (8,7 %) und „Apollon“ (6,4 %).

Bei den Triticalesorten (Tabelle 23) rutschte „Grenado“ (10,5 % und damit Stelle vier) von der Spitzenposition ab. Am stärksten verbreitet war die Sorte „Adverdo“ (13,7 %), gefolgt von „Agostino“ (13,6 %) und „Lombardo“ (12,4 %).

Tabelle 11

Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern

Land	Feuchtigkeitsgehalt			Schwarzbesatz		
	%					
	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Winterweizen						
Baden-Württemberg	12,9	13,8	13,7	0,4	0,7	0,4
Bayern	13,0	13,6	13,3	0,5	0,9	1,1
Brandenburg	12,8	13,8	13,8	0,4	0,3	0,5
Hessen	13,1	14,0	14,7	0,2	0,8	0,6
Mecklenburg-Vorpommern	13,9	14,0	15,1	0,2	0,4	0,5
Niedersachsen	13,6	14,7	14,7	0,4	0,2	0,2
Nordrhein-Westfalen	13,8	14,5	14,8	1,4	1,3	1,0
Rheinland-Pfalz	12,8	14,0	13,5	0,3	2,2	0,7
Saarland	13,1	14,0	13,8	0,2	1,7	1,7
Sachsen	12,2	13,6	13,4	0,2	0,5	0,3
Sachsen-Anhalt	12,5	13,4	13,3	0,3	0,2	0,2
Schleswig-Holstein	15,1	16,3	16,6	0,2	0,2	2,2
Thüringen	12,0	13,6	13,5	0,2	0,2	0,2
Deutschland ¹⁾	13,3	14,1	14,2	0,4	0,6	0,7
Roggen ²⁾						
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-
Bayern	12,8	13,6	13,4	1,0	2,1	2,0
Brandenburg	12,5	13,6	13,6	0,4	0,5	0,8
Hessen	12,4	13,6	14,9	0,2	0,3	0,6
Mecklenburg-Vorpommern	13,7	14,2	14,9	0,2	0,5	0,6
Niedersachsen	13,7	14,7	15,0	0,3	0,8	0,4
Nordrhein-Westfalen	13,9	14,7	14,2	1,0	0,9	1,2
Rheinland-Pfalz	12,7	14,0	13,3	0,6	2,3	0,3
Saarland	12,3	14,1	13,0	0,1	1,2	1,2
Sachsen	12,5	13,6	13,6	0,5	0,5	0,6
Sachsen-Anhalt	12,5	13,5	14,0	0,4	0,5	0,6
Schleswig-Holstein	14,6	15,6	16,7	0,2	0,7	3,1
Thüringen	12,4	13,8	13,7	0,2	0,4	0,6
Deutschland ¹⁾	13,1	14,1	14,4	0,6	0,7	0,9
Wintergerste						
Baden-Württemberg	12,5	13,1	13,0	0,9	1,2	0,8
Bayern	12,2	13,3	13,2	0,8	1,2	1,8
Brandenburg	12,9	13,9	13,7	0,3	0,4	0,4
Hessen	12,7	14,4	14,6	0,3	0,4	0,8
Mecklenburg-Vorpommern	14,2	14,3	15,0	0,5	0,5	0,5
Niedersachsen	14,3	14,3	14,5	0,6	0,4	0,6
Nordrhein-Westfalen	14,2	13,6	14,8	0,7	0,7	2,3
Rheinland-Pfalz	12,5	13,4	12,7	0,6	0,8	0,6
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	12,3	13,0	13,4	0,3	0,4	0,3
Sachsen-Anhalt	12,5	13,3	13,0	0,2	0,4	0,3
Schleswig-Holstein	15,2	15,0	15,3	0,2	0,3	0,7
Thüringen	13,0	12,6	13,0	0,4	0,4	0,4
Deutschland ¹⁾	13,3	13,6	13,9	0,5	0,7	1,0

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Tabelle 11

Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern

Land	Feuchtigkeitsgehalt			Schwarzbesatz		
	%					
	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Sommergerste						
Baden-Württemberg	13,0	14,0	13,6	0,4	0,8	0,6
Bayern	13,1	14,2	13,4	0,7	0,9	1,6
Brandenburg	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	14,3	14,1	15,6	0,9	1,1	1,2
Niedersachsen	13,9	15,4	15,7	0,7	0,7	0,4
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	12,3	14,3	13,7	0,3	0,8	0,8
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	12,3	13,7	14,0	0,3	0,5	0,7
Sachsen-Anhalt	13,1	13,1	13,8	0,6	0,3	0,9
Schleswig-Holstein	14,8	15,7	16,7	0,4	0,7	0,7
Thüringen	12,5	13,5	13,7	0,4	0,5	0,3
Deutschland ¹⁾	13,0	13,8	14,0	0,5	0,8	0,9
Hafer						
Baden-Württemberg	11,5	12,3	13,1	0,6	1,2	1,8
Bayern	11,7	12,4	12,7	2,7	3,1	4,5
Brandenburg	11,6	13,1	12,7	0,7	0,6	1,4
Hessen	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	14,2	13,8	14,8	1,1	2,1	1,5
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	12,9	13,9	13,4	1,2	0,9	1,3
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	11,6	12,9	13,9	1,1	1,3	1,2
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	14,2	15,4	14,8	0,6	0,9	1,3
Thüringen	-	-	-	-	-	-
Deutschland ¹⁾	12,2	12,9	13,4	1,3	1,6	2,3
Triticale						
Baden-Württemberg	12,7	14,0	14,1	0,4	1,9	0,7
Bayern	12,6	13,6	13,3	1,2	1,3	2,7
Brandenburg	12,4	13,4	13,7	0,4	0,5	0,5
Hessen	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	13,8	13,5	14,8	-	0,9	0,7
Niedersachsen	13,4	14,8	14,3	0,4	1,1	0,2
Nordrhein-Westfalen	14,0	15,3	14,5	2,3	2,3	2,4
Rheinland-Pfalz	12,7	13,8	13,7	0,3	1,9	1,0
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	12,8	13,6	13,6	0,5	1,8	0,5
Schleswig-Holstein	15,1	16,5	-	0,2	0,4	-
Thüringen	11,9	13,7	14,0	0,3	0,6	0,6
Deutschland ¹⁾	12,4	13,6	14,0	0,9	1,3	1,4

1) Gewogen mit den Erntemengen der Länder mit Volldruschprobenerhebung. - 2) Ab 2010 einschließlich Wintermenggetreide.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

Tabelle 12

Streuung der Volldruschproben entsprechend dem Feuchtigkeitsgehalt nach Getreidearten und Ländern 2017

%

Land	Feuchtigkeitsgehalt									
	bis 14 %	über 14 % bis 16 %	über 16 % bis 18 %	über 18 % bis 20 %	über 20 %	bis 14 %	über 14 % bis 16 %	über 16 % bis 18 %	über 18 % bis 20 %	über 20 %
	Winterweizen					Roggen und Wintermenggetreide				
BW	55,0	45,0	-	-	-	-	-	-	-	-
BY	76,0	22,0	2,0	-	-	73,8	21,3	2,5	2,5	-
BB	62,6	33,0	4,3	-	-	62,0	33,5	3,5	1,0	-
HE	28,6	53,6	17,9	-	-	47,6	33,3	4,8	9,5	4,8
MV	32,8	46,2	10,1	7,5	3,4	29,7	47,5	20,3	1,7	0,8
NI	39,4	39,4	18,2	3,0	-	28,6	50,0	14,3	7,1	-
NW	25,0	56,3	15,6	3,1	-	50,0	45,0	5,0	-	-
RP	64,9	32,8	2,2	-	-	70,2	29,8	-	-	-
SL	58,0	29,0	13,0	-	-	79,0	21,0	-	-	-
SN	75,2	24,8	-	-	-	64,3	35,7	-	-	-
ST	73,3	23,9	2,2	0,6	-	52,5	40,0	5,8	-	1,7
SH	-	34,5	44,8	17,2	3,4	-	39,1	34,8	17,4	8,7
TH	67,8	29,6	2,6	-	-	65,0	28,3	5,0	1,7	-
D ¹⁾										
2017	50,7	35,9	10,0	2,8	0,6	44,3	40,1	10,5	4,1	-
2016	52,0	36,7	10,1	1,0	0,2	50,9	35,7	9,9	2,6	-
2015	72,6	21,3	4,7	1,3	0,1	76,8	17,4	5,7	0,1	-
	Wintergerste					Sommergerste				
BW	82,0	16,0	2,0	-	-	65,5	32,1	1,2	-	1,2
BY	81,7	14,2	2,5	0,8	0,8	69,9	27,4	2,7	-	-
BB	62,0	34,0	3,0	1,0	-	-	-	-	-	-
HE	30,8	61,5	7,7	-	-	-	-	-	-	-
MV	28,6	51,0	13,3	5,1	2,0	24,4	55,5	6,7	6,7	6,7
NI	47,7	34,1	15,9	2,3	-	39,3	28,6	17,9	3,6	10,7
NW	20,0	65,0	15,0	-	-	-	-	-	-	-
RP	85,3	14,7	-	-	-	65,7	29,9	4,5	-	-
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	78,9	20,0	1,1	-	-	57,1	41,4	1,4	-	-
ST	79,4	19,1	1,5	-	-	61,1	29,6	7,4	1,9	-
SH	8,0	68,0	24,0	-	-	-	54,2	25,0	12,5	8,3
TH	75,0	17,5	6,3	1,3	-	64,0	32,0	2,7	1,3	-
D ¹⁾										
2017	56,4	34,0	8,0	1,1	0,4	60,3	31,3	5,3	1,0	2,1
2016	66,0	27,1	5,8	1,1	0,0	49,1	39,0	7,6	2,0	1,9
2015	75,2	20,9	3,2	0,2	0,5	57,2	33,9	7,4	0,5	1,0
	Hafer					Triticale				
BW	68,0	24,0	8,0	-	-	52,0	44,0	4,0	-	-
BY	82,3	13,9	2,5	-	1,3	78,6	17,1	4,3	-	-
BB	85,3	10,7	4,0	-	-	67,1	28,2	2,4	1,2	1,2
HE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	31,1	48,9	13,3	6,7	-	22,0	64,4	13,6	-	-
NI	-	-	-	-	-	29,6	66,7	-	3,7	-
NW	64,0	28,0	8,0	-	-	30,4	52,2	17,4	-	-
RP	-	-	-	-	-	55,9	39,0	5,1	-	-
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	60,0	32,0	6,0	2,0	-	-	-	-	-	-
ST	-	-	-	-	-	66,5	28,3	4,4	0,4	0,4
SH	40,9	40,9	18,2	-	-	-	-	-	-	-
TH	-	-	-	-	-	57,6	32,2	10,2	-	-
D ¹⁾										
2017	66,3	25,1	7,4	0,8	0,4	48,5	41,4	6,0	1,0	0,1
2016	72,7	19,9	5,0	0,6	1,8	50,6	32,6	15,4	0,4	1,0
2015	84,9	10,0	4,0	0,6	0,5	71,9	22,3	4,4	1,1	0,3

1) Gewogen mit der Erntemenge der Länder.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

Tabelle 13 Auswuchsgehalt der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern 2017

%

Land	Auswuchs													
	ohne	bis 1 %	über 1 % bis 2,5 %	über 2,5 % bis 6 %	über 6 % bis 8 %	über 8 % bis 13 %	über 13 %	ohne	bis 1 %	über 1 % bis 2,5 %	über 2,5 % bis 6 %	über 6 % bis 8 %	über 8 % bis 13 %	über 13 %
	Winterweizen							Roggen und Wintermenggetreide						
BW	65,0	22,5	5,0	5,0	-	2,5	-	-	-	-	-	-	-	-
BY	33,3	37,3	18,0	11,3	-	-	-	42,5	11,3	11,3	35,0	-	-	-
BB	40,9	52,2	5,2	1,7	-	-	-	35,5	43,5	15,5	4,5	1,0	-	-
HE	50,0	42,9	3,6	3,6	-	-	-	28,6	66,7	-	4,8	-	-	-
MV	60,5	36,1	3,4	-	-	-	-	51,7	36,4	6,7	2,5	0,9	0,9	0,9
NI	87,9	12,1	-	-	-	-	-	85,7	10,7	3,6	-	-	-	-
NW	84,4	9,4	3,1	-	3,1	-	-	70,0	25,0	5,0	-	-	-	-
RP	70,1	23,1	3,0	2,2	0,7	-	0,7	82,5	8,8	7,0	1,8	-	-	-
SL	41,7	54,2	4,2	-	-	-	-	47,4	26,3	5,3	10,5	10,5	-	-
SN	86,4	12,0	0,8	0,8	-	-	-	91,4	7,1	1,4	-	-	-	-
ST	95,6	4,4	-	-	-	-	-	89,2	10,8	-	-	-	-	-
SH	89,7	10,3	-	-	-	-	-	69,6	17,4	-	13,0	-	-	-
TH	21,7	64,3	9,6	-	3,5	0,9	-	6,7	38,3	23,3	18,3	3,3	8,3	1,7
D ¹⁾														
2017	65,5	26,0	5,2	2,6	0,5	0,2	0,0	63,7	23,9	6,7	4,9	0,4	0,2	0,1
2016	66,1	27,5	3,4	1,7	0,3	0,9	0,3	71,0	20,2	4,7	2,1	0,5	0,8	0,8
2015	89,7	9,8	0,6	-	-	-	-	95,4	3,5	1,1	-	-	-	-
	Wintergerste							Sommergerste						
BW	97,0	2,0	-	1,0	-	-	-	88,1	11,9	-	-	-	-	-
BY	80,0	19,2	0,8	-	-	-	-	58,4	37,2	2,7	1,8	-	-	-
BB	95,0	5,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
HE	96,2	-	3,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	96,9	3,1	-	-	-	-	-	97,8	2,2	-	-	-	-	-
NI	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
NW	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
RP	97,1	2,9	-	-	-	-	-	82,1	10,4	1,5	3,0	-	1,5	1,5
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	98,9	1,1	-	-	-	-	-	98,6	1,4	-	-	-	-	-
ST	100,0	-	-	-	-	-	-	90,7	9,3	-	-	-	-	-
SH	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
TH	96,3	3,8	-	-	-	-	-	53,3	45,3	-	1,3	-	-	-
D ¹⁾														
2017	94,7	4,9	0,3	0,1	-	-	-	77,4	20,2	1,0	1,0	-	0,2	0,2
2016	80,1	18,5	1,3	0,2	-	-	-	79,4	19,0	0,8	0,7	0,1	-	-
2015	89,0	10,2	0,9	-	-	-	-	75,3	21,9	2,8	-	-	-	-
	Hafer							Triticale						
BW	40,0	40,0	20,0	-	-	-	-	24,0	16,0	8,0	24,0	4,0	8,0	16,0
BY	3,8	53,2	26,6	16,5	-	-	-	41,4	27,1	7,1	24,3	-	-	-
BB	98,7	1,3	-	-	-	-	-	21,2	32,9	12,9	23,5	3,5	2,4	3,5
HE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	97,8	2,2	-	-	-	-	-	18,6	23,7	20,3	16,9	1,7	15,2	3,4
NI	-	-	-	-	-	-	-	37,0	33,3	11,1	18,5	-	-	-
NW	96,0	-	4,0	-	-	-	-	13,0	52,2	26,1	8,7	-	-	-
RP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	96,0	4,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ST	-	-	-	-	-	-	-	64,4	27,1	3,4	3,4	-	-	1,7
SH	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TH	-	-	-	-	-	-	-	1,7	20,3	16,9	20,3	11,9	13,6	15,3
D ¹⁾														
2017	59,0	24,3	12,1	4,6	-	-	-	30,0	33,1	13,3	18,2	1,1	1,9	2,3
2016	66,0	26,0	4,3	3,1	0,2	0,5	-	53,5	24,6	9,8	7,5	2,3	2,2	-
2015	72,3	21,5	3,7	2,4	-	-	-	71,4	18,5	5,0	2,9	-	-	2,2

1) Gewogen mit den Erntemengen der Länder.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

Tabelle 14

Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen nach Ländern

Land	Zahl der Proben		Proteingehalt % i.Tr. (F = 5,7)			Sedimentationswert (Eh)			Erwartetes Backergebnis (ml Volumenausbeute /100g Mehl) ¹⁾		
			Mittelwert Schwankungsbreite								
	2016	2017	2016		2017		2016		2017		2016
Baden-Württemberg	162	163	12,5 9,2 - 16,3	13,2 9,2 - 17,9	38 15 - 75	45 10 - 74	653	682			
Bayern	148	148	12,9 8,8 - 16,8	13,2 8,2 - 18,1	41 14 - 73	44 11 - 77	681	698			
Brandenburg	120	114	13,0 9,9 - 15,6	13,5 9,9 - 17,8	52 18 - 75	52 17 - 76	708	714			
Hessen	172	171	12,6 8,6 - 15,6	12,8 8,5 - 15,7	40 15 - 74	46 15 - 75	662	687			
Mecklenburg-Vorpommern	109	100	12,9 8,7 - 15,7	12,8 9,0 - 15,5	50 22 - 74	52 21 - 74	692	695			
Niedersachsen	209	205	11,9 8,8 - 15,4	12,5 9,2 - 16,0	35 15 - 72	43 15 - 75	639	670			
Nordrhein-Westfalen	235	232	11,6 7,6 - 14,2	12,2 8,6 - 19,4	31 9 - 70	38 15 - 75	614	640			
Rheinland-Pfalz	65	67	12,9 9,5 - 15,4	13,6 8,1 - 16,3	43 15 - 69	52 18 - 76	673	707			
Saarland	25	24	13,1 10,5 - 16,6	13,0 10,2 - 15,7	44 28 - 69	48 28 - 76	677	686			
Sachsen	125	124	12,3 8,9 - 15,8	13,2 9,2 - 16,6	43 14 - 73	53 14 - 76	676	712			
Sachsen-Anhalt	180	180	12,9 8,1 - 17,3	13,8 9,7 - 20,3	48 16 - 75	55 27 - 78	689	721			
Schleswig-Holstein	216	177	12,2 9,5 - 14,8	12,2 8,3 - 14,3	39 19 - 69	42 15 - 73	637	644			
Thüringen	115	115	13,1 10,3 - 16,3	13,7 9,8 - 18,7	49 25 - 75	57 24 - 77	695	730			
Deutschland ²⁾	1 881	1820	12,6 7,6 - 17,3	13,0 8,1 - 20,3	42 9 - 75	47 10 - 78	667	690			

1) Nach dem Rapid-Mix-Test-Backversuch bei der Mehltypen 550. - 2) Gewogen mit der Erntemenge der Länder.

Quelle: Max Rubner-Institut

Tabelle 15

Fallzahlen der Volldruschproben von Winterweizen nach Ländern 2017

Land	Anzahl der eingesandten Proben	Anteil der Proben mit Fallzahlen				
		über 300	299 - 220	219 - 160	159 - 120	unter 120
		%				
Baden-Württemberg	37	48,6	21,6	13,5	8,1	8,1
Bayern	148	39,9	31,1	16,2	5,4	7,4
Brandenburg	114	41,2	39,5	11,4	4,4	3,5
Hessen	60	23,3	30,0	26,7	8,3	11,7
Mecklenburg-Vorpommern	100	40,0	41,0	11,0	6,0	2,0
Niedersachsen	65	41,5	27,7	21,5	1,5	7,7
Nordrhein-Westfalen	80	51,3	26,3	15,0	3,8	3,8
Rheinland-Pfalz	67	68,7	17,9	10,4	1,5	1,5
Saarland	24	58,3	29,2	4,2	8,3	0,0
Sachsen	124	70,2	24,2	3,2	2,4	0,0
Sachsen-Anhalt	180	60,6	30,0	3,3	3,3	2,8
Schleswig-Holstein	38	31,6	36,8	23,7	2,6	5,3
Thüringen	115	33,0	44,3	9,6	6,1	7,0
Deutschland ¹⁾	1152	44,8	31,4	14,1	4,4	5,3

1) Gewogen mit der Erntemenge der Länder.

Quelle: Max Rubner-Institut

Tabelle 16

Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen 2017

Sorte	Qualitätsklasse	prozentuale Verteilung ²⁾		Proteingehalt	Sedimentationswert	Backergebnis
		2016	2017	% i. Tr. (F = 5,7)	(Eh)	Volumen (ml / 100 g) ¹⁾
RGT Reform	A	7,0	13,1	12,9	53	707
Tobak	B	8,5	7,0	12,3	39	632
Julius	A	6,0	6,8	13,0	54	713
Patras	A	7,5	6,6	13,6	54	718
Elixer	C	6,8	5,6	11,9	25	-
Kerubino	EU	3,9	3,7	14,1	59	-
Meister	A	3,5	2,8	13,9	46	698
JB Asano	A	4,6	2,7	13,9	50	708
Rumor	B	2,0	2,5	12,2	39	632
Opal	A	1,4	2,1	13,4	63	742
Pionier	A	3,1	2,1	13,3	59	731
Desamo	B	1,3	1,9	13,1	42	654
Benchmark	B	0,3	1,6	11,9	33	606
Pamier	A	2,1	1,5	13,6	43	685
Akteur	E	2,5	1,4	15,7	72	794
Colonia	B	1,2	1,4	13,2	54	696
Dekan	B	1,3	1,3	12,9	48	668
Anapolis	C	1,0	1,1	12,6	38	-
Bernstein	E	0,7	1,1	14,9	72	784
Faustus	B	0,1	1,1	12,1	37	622
Boregar	EU	0,7	1,0	13,2	52	-
Brilliant	A	1,3	1,0	13,0	44	682
Johnny	B	0,4	1,0	11,4	26	579
Discus	A	1,0	0,9	13,1	48	694
Linus	A	1,7	0,9	12,8	42	673
Euclide	EU	0,6	0,8	12,9	46	-
Genius	E	0,7	0,8	14,0	63	749
Atomic	A	1,0	0,7	14,1	53	720
Kometus	A	0,7	0,7	13,8	57	728
Potenzial	A	1,1	0,7	13,3	52	708
Rubisko	EU	0,1	0,7	13,7	52	-
Nordkap	A	-	0,7	13,6	62	696
Cubus	A	1,0	0,6	13,7	54	720
Hermann	Ck	0,5	0,6	12,4	26	-

Anm.: Gewogen mit der Erntemenge der Länder. Die prozentuale Verteilung von Sorten in Tabelle 18 wurde hingegen mit den Anbauflächen der Länder gewogen. Dies erklärt eventuelle Abweichungen von Sortenanteilen.

Quelle: Max Rubner-Institut

1) Nach dem Rapid-Mix-Test-Backversuch bei der Mehltypen 550. - 2) Fehlende prozentuale Anteile verteilen sich auf die restlichen Sorten.

Tabelle 17

Häufigkeitsverteilung von Qualitätsmerkmalen der Roggen-Volldruschproben

Jahr	Amylogramm Maxima AE					
	bis 200	205 - 400		405 - 600	über 600	
	%					
2011	22,0	23,9		15,8	38,3	
2012	0,5	4,7		19,1	75,8	
2013	0,0	4,0		10,0	86,0	
2014	1,4	5,7		15,4	77,4	
2015	1,4	6,8		14,5	77,3	
2016	6,7	17,8		16,0	59,6	
2017	6,2	24,0		24,5	45,3	
Jahr	Temperatur des Verkleisterungsmaximum °C					
	bis 61	61 - 62,5	63 - 65	65,5 - 69	69,5 - 72	über 72
	%					
2011	32,6	21,9	16,3	23,8	4,9	0,6
2012	0,3	1,8	15,4	50,8	25,0	6,6
2013	0,0	0,0	1,6	15,4	40,9	42,0
2014	2,4	2,9	14,6	44,2	29,6	6,3
2015	3,7	4,0	8,6	46,2	27,2	10,5
2016	13,0	8,8	11,8	33,9	25,8	6,7
2017	6,4	14,5	27,4	37,6	9,0	5,1
Jahr	Fallzahl 7/25					Zahl der Proben
	unter 90	90 - 119	120 - 149	150 - 180	über 180	
	%					Stück
2011	43,0	14,8	10,2	11,0	21,0	706
2012	1,4	3,6	10,5	12,7	71,8	784
2013	0,0	0,4	2,1	4,2	93,3	761
2014	2,0	2,4	5,0	8,3	82,3	760
2015	3,8	3,3	5,3	14,2	73,5	775
2016	14,3	9,8	8,2	8,5	59,1	768
2017	13,7	13,7	21,0	17,9	33,7	744
Jahr	Brotroggenanteil (%)					69
2017	Brotroggen-Qualität = Fallzahl > 120 s; AE > 200; °C > 63,0°C					

Anm.: Gewogen nach der Erntemenge der Länder.

Quelle: Max Rubner-Institut

Tabelle 18

Anteil der Sorten von Winterweizen nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% ¹⁾							
	BW ²⁾	BY ³⁾	BB ³⁾	HE ²⁾	MV ³⁾	NI ²⁾	NW ²⁾	RP ³⁾
	2017							
Reform, RGT	10,1	10,7	12,2	13,6	18,8	19,6	16,5	11,2
Julius	1,7	1,3	14,8	8,3	17,1	9,6	3,8	3,0
Patras	4,5	14,7	4,3	9,5	2,6	1,4	0,9	15,7
Tobak	0,6	0,7	3,5	4,1	13,7	9,6	12,7	2,2
Elixer	7,8	12,7	5,2	4,7	0,9	4,8	11,0	4,5
Kerubino	2,2	8,7	3,5	4,7	3,4	1,0	0,9	1,5
Asano JB	0,6	2,7	1,7	5,3	-	1,4	2,1	3,7
Meister	3,9	8,7	0,9	-	-	1,0	1,7	0,7
Rumor	1,1	4,0	-	2,4	0,9	5,3	4,3	-
Pionier	1,7	0,7	1,7	0,6	3,4	0,5	0,4	1,5
Desamo	5,6	0,7	-	1,8	2,6	2,4	0,4	10,4
Opal	-	-	5,2	-	5,1	-	-	-
Benchmark	0,6	-	-	1,8	-	2,9	7,6	0,7
Pamier	6,7	1,3	1,7	4,1	-	-	-	-
Akteur	0,6	1,3	0,9	-	0,9	-	0,9	1,5
Colonia	3,9	1,3	-	1,2	-	-	2,6	3,0
Dekan	10,1	-	-	0,6	-	0,5	1,3	3,7
Bernstein	0,6	-	2,6	0,6	0,9	-	-	-
Linus	0,6	-	4,3	-	3,4	1,4	0,4	-
Brilliant	-	-	7,8	-	0,9	1,4	-	0,7
Boregar	0,6	0,7	3,5	-	0,9	1,0	0,4	2,2
Anapolis	-	-	-	1,2	-	5,3	2,9	0,7
Faustus	0,6	2,0	-	0,6	0,9	1,9	1,3	3,0
unbekannt	3,9	0,7	-	4,7	-	1,4	-	-
Johnny	0,6	1,3	-	0,6	-	1,0	4,6	-
Discus	-	-	3,5	-	4,3	-	-	-
Euclide	0,6	0,7	0,9	-	0,9	0,5	-	-
Genius	1,7	0,7	1,7	-	-	0,5	0,4	-
Potenzial	0,6	-	0,9	1,8	-	-	-	0,7
Rubisko	2,2	-	-	1,2	-	-	2,9	6,0
Atomic	0,6	1,3	-	-	-	-	-	-
Ambello	3,4	-	-	3,6	-	-	-	6,7
Kometus	-	3,3	-	0,6	-	-	-	0,7
Nordkap	-	-	-	0,6	0,9	1,0	-	0,7
Folklor	-	2,0	-	-	-	-	0,4	0,7
Cubus	-	0,7	-	2,4	-	0,5	-	2,2
Hermann	-	2,7	0,9	-	-	0,5	0,4	0,7
Impression	-	3,3	-	1,2	-	-	-	-
Chevalier	-	-	-	-	-	-	-	-
Porthus	1,1	-	-	0,6	-	0,5	0,9	0,7
Dichter	-	-	-	-	4,3	-	-	-
Spontan	-	2,0	-	-	-	-	-	-
Sortengemisch	0,6	0,7	-	-	-	2,9	-	-
Bonanza	-	0,7	0,9	1,2	2,6	-	-	-
Produzent	-	-	1,7	-	-	0,5	-	-
Inspiration	-	-	-	-	-	0,5	0,9	-
Restliche Sorten	21,2	8,0	15,7	16,6	11,1	19,6	17,2	10,5

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Tabelle 18

Anteil der Sorten von Winterweizen nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder						
	% ¹⁾					Deutschland ⁴⁾	
	SL ³⁾	SN ³⁾	ST ³⁾	SH ²⁾	TH ³⁾		
	2017					2016	2017
Reform, RGT	23,2	10,4	12,8	8,9	7,8	7,4	13,4
Julius	-	10,4	7,2	3,9	3,5	6,3	7,1
Patras	1,2	11,2	7,8	-	10,4	7,7	6,8
Tobak	0,9	0,8	3,9	28,3	0,9	8,3	6,7
Elixer	4,5	4,0	-	3,3	0,9	6,8	5,5
Kerubino	-	3,2	3,9	-	7,0	3,9	3,7
Asano JB	-	3,2	7,8	1,1	5,2	4,4	2,8
Meister	-	2,4	3,9	-	2,6	3,6	2,8
Rumor	-	0,8	0,6	7,2	-	1,8	2,5
Pionier	-	8,0	3,9	-	4,4	3,2	2,1
Desamo	9,2	-	1,1	2,2	1,7	1,5	2,0
Opal	-	4,8	3,9	-	6,1	1,5	2,0
Benchmark	-	0,8	1,1	5,0	-	0,3	1,6
Pamier	-	2,4	0,6	-	4,4	2,2	1,5
Akteur	-	3,2	2,2	-	7,0	2,5	1,4
Colonia	20,3	-	-	7,8	-	1,3	1,4
Dekan	-	-	-	5,0	-	1,2	1,3
Bernstein	-	0,8	3,3	-	6,1	0,6	1,1
Linus	-	1,6	1,1	-	-	1,6	1,1
Brilliant	-	2,4	0,6	-	1,7	1,3	1,1
Boregar	-	1,6	2,8	-	-	0,7	1,1
Anapolis	-	-	-	0,6	-	0,9	1,1
Faustus	-	-	0,6	0,6	-	0,1	1,1
unbekannt	-	-	1,7	-	-	0,9	1,0
Johnny	-	0,8	0,6	1,1	-	0,4	1,0
Discus	-	-	1,7	-	-	1,0	0,9
Euclide	-	-	1,7	0,6	3,5	0,6	0,8
Genius	-	-	1,7	-	2,6	0,7	0,8
Potenzial	22,4	0,8	3,3	-	0,9	1,2	0,7
Rubisko	-	-	-	-	0,9	0,2	0,7
Atomic	-	-	2,8	-	1,7	1,1	0,7
Ambello	1,6	-	-	-	-	1,1	0,7
Kometus	-	-	-	-	0,9	0,8	0,7
Nordkap	-	0,8	2,2	0,6	0,9	-	0,7
Folklor	-	0,8	1,1	-	0,9	0,7	0,6
Cubus	-	-	1,1	-	1,7	0,9	0,6
Hermann	-	-	-	-	-	0,5	0,6
Impression	-	-	-	-	-	1,4	0,6
Chevalier	-	2,4	2,8	-	1,7	1,1	0,6
Porthus	1,4	-	1,7	1,7	-	-	0,5
Dichter	-	0,8	-	-	-	0,1	0,5
Spontan	-	2,4	-	-	0,9	0,3	0,5
Sortengemisch	-	-	-	-	-	1,1	0,5
Bonanza	-	-	-	-	-	0,2	0,5
Produzent	-	3,2	0,6	1,7	-	0,3	0,5
Inspiration	9,6	-	-	3,3	-	0,5	0,4
Restliche Sorten	5,7	16,0	8,3	17,2	13,9	16,1	14,0

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von > 5 % der Anbauflächen in den Ländern bzw. > 0,5 % in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. Die prozentuale Verteilung von Sorten in Tabelle 16 wurde hingegen mit der Erntemenge der Länder gewogen. Dies erklärt eventuelle Abweichungen von Sortenanteilen.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

Tabelle 19

Anteil der Sorten von Roggen und Wintermenggetreide nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% ¹⁾							
	BW	BY ³⁾	BB ³⁾	HE ²⁾	MV ³⁾	NI ²⁾	NW ²⁾	RP ³⁾
	2017							
SU Performer	-	6,3	13,0	4,7	10,3	11,7	11,0	8,8
KWS Daniello	-	7,5	9,5	16,7	11,2	14,3	13,0	21,1
Dukato	-	8,8	16,0	9,3	12,1	1,5	4,0	5,3
KWS Bono	-	3,8	13,5	6,7	11,2	3,6	-	1,8
Brasetto	-	13,8	7,5	12,0	11,2	6,6	4,0	10,5
Palazzo	-	12,5	2,0	15,3	5,2	6,1	17,0	15,8
KWS Gatano	-	3,8	5,0	8,7	9,5	6,1	2,0	3,5
SU Cossani	-	-	2,5	2,0	3,4	13,8	16,0	7,0
SU Mephisto	-	-	0,5	1,3	0,9	14,3	8,0	-
KWS Binntto	-	6,3	2,5	2,7	4,3	7,1	4,0	12,3
Conduct	-	3,8	5,5	2,7	5,2	0,5	2,0	3,5
SU Forsetti	-	8,8	0,5	-	1,7	5,1	8,0	-
SU Santini	-	-	3,0	-	0,9	0,5	-	-
Boresto	-	-	1,0	0,7	0,9	-	-	-
Inspector	-	1,3	2,5	1,3	5,2	-	-	-
Recrut	-	1,3	3,0	0,7	1,7	-	-	1,8
Sortengemisch	-	-	1,0	-	-	3,1	-	-
Danko	-	12,5	-	3,3	-	-	-	-
SU Bendix	-	-	1,0	-	1,7	1,5	-	-
Minello	-	-	-	0,7	-	-	-	-
unbekannt	-	-	1,0	5,3	-	0,5	-	-
Matador	-	2,5	0,5	-	-	0,5	1,0	-
Amilo	-	2,5	0,5	1,3	-	0,5	2,0	-
Helltop	-	-	0,5	-	-	-	-	-
Vitallo	-	-	1,0	-	-	0,5	-	-
Restliche Sorten	-	5,0	7,0	4,7	3,4	2,0	8,0	8,6

Sorte	SL ³⁾	SN ³⁾	ST ³⁾	SH ²⁾	TH ³⁾	Deutschland ⁴⁾	
	2017					2016	2017
SU Performer	-	8,6	18,3	11,1	16,7	7,1	12,0
KWS Daniello	26,0	10,0	5,0	11,1	13,3	4,8	10,8
Dukato	28,6	15,7	8,3	1,1	10,0	11,9	9,5
KWS Bono	2,5	20,0	11,7	2,2	3,3	7,8	9,0
Brasetto	6,8	8,6	-	3,3	13,3	14,6	7,1
Palazzo	4,5	11,4	4,2	7,8	1,7	13,1	5,9
KWS Gatano	-	2,9	6,7	3,3	8,3	2,5	5,6
SU Cossani	-	2,9	2,5	4,4	1,7	2,6	5,6
SU Mephisto	-	2,9	1,7	22,2	1,7	8,9	5,2
KWS Binntto	8,8	4,3	3,3	1,1	8,3	-	4,4
Conduct	19,7	4,3	7,5	1,1	-	4,5	4,0
SU Forsetti	-	-	1,7	5,6	1,7	2,2	2,8
SU Santini	-	1,4	8,3	-	-	4,4	2,2
Boresto	-	-	10,8	-	-	0,2	1,7
Inspector	-	-	1,7	1,1	-	0,6	1,6
Recrut	-	-	0,8	1,1	-	1,3	1,4
Sortengemisch	-	-	-	-	-	0,7	1,0
Danko	-	-	0,8	-	-	0,7	1,0
SU Bendix	-	1,4	-	-	-	-	0,9
Minello	-	-	1,7	12,2	-	1,5	0,8
unbekannt	-	-	0,8	-	-	1,0	0,7
Matador	-	-	0,8	1,1	-	0,1	0,6
Amilo	-	-	-	-	6,7	0,8	0,6
Helltop	-	1,4	0,8	2,2	8,3	1,6	0,5
Vitallo	-	-	-	1,1	-	0,2	0,5
Restliche Sorten	3,1	4,2	2,5	6,7	5,0	6,9	4,7

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von > 5 % der Anbauflächen in den Ländern bzw. > 0,5 % in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

Tabelle 20

Anteil der Sorten von Wintergerste nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% ¹⁾							
	BW ³⁾	BY ³⁾	BB ³⁾	HE ²⁾	MV ³⁾	NI ²⁾	NW ²⁾	RP ³⁾
	2017							
Sandra	23,0	57,5	3,0	7,5	-	1,1	0,9	10,3
KWS Meridian	2,0	-	10,0	32,7	-	13,4	14,0	29,4
Lomerit	-	-	29,0	7,5	27,4	3,0	0,9	-
California	33,0	13,3	1,0	7,5	1,1	17,8	1,8	19,1
Quadriga	-	-	2,0	1,3	6,3	13,4	25,4	-
KWS Tenor	-	1,7	3,0	5,7	4,2	6,7	0,9	-
Anja	-	-	7,0	2,5	10,5	2,2	2,6	2,9
Wootan	1,0	2,5	5,0	4,4	5,3	4,5	6,1	7,4
KWS Kosmos	-	-	7,0	-	10,5	3,3	1,8	-
SU Ellen	2,0	4,2	3,0	4,4	1,1	-	0,9	2,9
KWS Keeper	-	-	1,0	3,1	2,1	1,5	15,8	-
Merdian	-	-	-	-	20,0	-	-	-
Galation	1,0	-	3,0	1,9	-	8,2	3,5	-
Joker	-	-	2,0	0,6	-	1,5	6,1	1,5
Tamina	1,0	-	1,0	2,5	-	2,2	0,9	-
Titus	-	-	10,0	-	2,1	-	-	-
Anisette	12,0	0,8	-	-	-	-	-	-
Souleyka	-	-	-	1,3	-	1,9	1,8	1,5
SY Tepee	5,0	0,8	-	0,6	-	-	-	10,3
Henriette	-	-	-	3,8	-	-	5,3	-
KWS Tonic	1,0	3,3	-	-	-	-	-	1,5
unbekannt	4,0	-	-	4,4	-	1,1	-	-
Trooper	-	-	1,0	1,3	1,1	0,7	-	1,5
KWS Liga	2,0	0,8	-	1,3	-	-	-	4,4
Matros	-	-	-	-	-	4,8	-	-
SU Vireni	1,0	2,5	-	-	-	-	-	-
Highlight	-	1,7	-	-	1,1	0,4	-	-
Antonella	-	-	2,0	-	-	-	-	-
Pelikan/Pelican	-	-	-	1,9	-	2,2	-	-
Famosa	-	2,5	-	-	-	-	-	-
Loreley	-	-	1,0	-	-	0,4	0,9	-
Semper	-	-	2,0	-	-	0,4	-	1,5
Restliche Sorten	12,0	8,3	7,0	3,8	7,4	9,3	10,5	5,8

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Tabelle 20

Anteil der Sorten von Wintergerste nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder % ¹⁾						
	SL	SN ³⁾	ST ³⁾	SH ²⁾	TH ³⁾	Deutschland ⁴⁾	
	2017					2016	2017
Sandra	-	3,3	1,4	-	-	10,7	14,0
KWS Meridian	-	16,7	11,4	64,0	18,8	15,1	11,8
Lomerit	-	20,0	12,9	14,0	12,5	10,4	9,5
California	-	3,3	4,3	-	3,8	8,3	9,1
Quadriga	-	6,7	7,1	1,0	7,5	3,6	6,7
KWS Tenor	-	5,6	21,4	-	10,0	5,7	4,7
Anja	-	5,6	10,0	-	12,5	5,9	4,2
Wootan	-	4,4	5,7	-	2,5	2,9	4,0
KWS Kosmos	-	3,3	2,9	7,0	5,0	0,5	3,2
SU Ellen	-	7,8	2,9	6,0	3,8	1,6	3,0
KWS Keeper	-	2,2	2,9	1,0	1,3	3,3	2,9
Merdian	-	-	-	-	-	-	1,9
Galation	-	1,1	-	-	1,3	1,9	1,9
Joker	-	-	-	-	3,8	0,4	1,3
Tamina	-	4,4	-	-	3,8	1,2	1,2
Titus	-	2,2	-	-	-	0,9	1,1
Anisette	-	1,1	-	-	-	1,4	1,1
Souleyka	-	-	4,3	-	1,3	2,1	0,9
SY Tepee	-	-	-	-	-	0,3	0,9
Henriette	-	-	-	-	1,3	0,5	0,9
KWS Tonic	-	-	1,4	-	-	0,6	0,9
unbekannt	-	-	-	-	-	0,9	0,7
Trooper	-	2,2	-	-	1,3	1,0	0,6
KWS Liga	-	1,1	-	-	-	0,4	0,6
Matros	-	-	-	-	-	0,7	0,6
SU Vireni	-	-	-	-	-	1,1	0,5
Highlight	-	-	-	-	1,3	0,7	0,5
Antonella	-	-	1,4	1,0	3,8	1,5	0,5
Pelikan/Pelican	-	-	-	-	2,5	0,4	0,5
Famosa	-	-	-	-	-	0,8	0,5
Loreley	-	-	1,4	-	2,5	0,8	0,5
Semper	-	-	2,9	-	-	0,2	0,5
Restliche Sorten	-	9,0	5,7	6,0	-	14,1	8,9

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von > 5 % der Anbauflächen in den Ländern bzw. > 0,5 % in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

Tabelle 21

Anteil der Sorten von Sommergerste nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% ¹⁾							
	BW ³⁾	BY ³⁾	BB	HE	MV ³⁾	NI ²⁾	NW	RP ³⁾
	2017							
Avalon	59,5	8,8	-	-	-	7,5	-	68,7
Planet (RGT)	16,7	12,4	-	-	35,6	15,5	-	7,5
Grace	11,9	26,5	-	-	-	-	-	-
Quench	2,4	-	-	-	-	26,2	-	-
Solist	-	19,5	-	-	4,4	-	-	-
Catamaran	-	10,6	-	-	2,2	0,5	-	19,4
Marthe	-	15,9	-	-	4,4	-	-	-
Vespa	-	-	-	-	-	18,7	-	-
Milford	2,4	-	-	-	-	11,8	-	-
Barke	-	-	-	-	-	-	-	-
Simba	-	-	-	-	4,4	5,3	-	1,5
Sydney	2,4	0,9	-	-	-	2,1	-	-
Steffi	1,2	1,8	-	-	-	-	-	-
Salome	-	0,9	-	-	20,0	0,5	-	-
Unbekannt	-	0,9	-	-	-	2,7	-	-
KWS Dante	2,4	-	-	-	-	1,6	-	-
Ventina	-	-	-	-	2,2	-	-	-
Propino	-	-	-	-	-	0,5	-	1,5
Eunova	-	-	-	-	11,1	0,5	-	1,5
Laureate	-	0,9	-	-	2,2	-	-	-
Cervinia	-	-	-	-	-	1,6	-	-
Crossway	-	-	-	-	6,7	-	-	-
Restliche Sorten	1,1	0,9	-	-	6,7	4,8	-	-
Sorte	SL	SN ³⁾	ST ³⁾	SH ²⁾	TH ³⁾	Deutschland ⁴⁾		
	2017					2016	2017	
Avalon	-	7,1	20,4	2,6	20,0	14,2	25,1	
Planet RGT	-	30,0	7,4	6,4	10,7	9,2	14,6	
Grace	-	4,3	1,9	-	5,3	14,4	11,5	
Quench	-	34,3	13,0	-	33,3	15,9	11,0	
Solist	-	12,9	11,1	-	4,0	5,0	8,1	
Catamaran	-	-	5,6	2,6	6,7	8,0	6,5	
Marthe	-	1,4	11,1	6,4	4,0	6,9	6,1	
Vespa	-	-	-	-	-	2,1	2,8	
Milford	-	-	-	-	-	4,3	2,2	
Barke	-	5,7	5,6	2,6	13,3	2,0	2,0	
Simba	-	-	9,3	2,6	-	1,4	1,3	
Sydney	-	-	-	14,1	-	0,9	1,2	
Steffi	-	-	-	-	1,3	2,1	0,9	
Salome	-	-	-	10,3	-	2,3	0,9	
Unbekannt	-	-	-	-	-	0,6	0,7	
KWS Dante	-	-	-	-	-	0,2	0,7	
Ventina	-	2,9	1,9	15,4	-	0,1	0,6	
Propino	-	-	-	20,5	-	4,6	0,6	
Eunova	-	-	1,9	3,8	-	1,3	0,5	
Laureate	-	-	-	-	1,3	-	0,5	
Cervinia	-	-	5,6	-	-	0,1	0,4	
Crossway	-	-	-	-	-	-	0,1	
Restliche Sorten	-	1,4	5,6	12,7	-	4,3	1,8	

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von > 5% der Anbauflächen in den Ländern bzw. > 0,5% in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

Tabelle 22

Anteil der Sorten von Hafer nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% ¹⁾							
	BW ²⁾	BY ³⁾	BB ³⁾	HE	MV ³⁾	NI	NW ²⁾	RP
2017								
Max	14,6	62,0	44,0	-	43,2	-	53,3	-
Scorpion	42,3	11,4	5,3	-	-	-	1,3	-
Ivory	-	1,3	14,7	-	11,4	-	4,0	-
Apollon	20,3	-	2,7	-	4,5	-	12,0	-
Symphony	-	1,3	1,3	-	2,3	-	2,7	-
unbekannt	4,1	11,4	2,7	-	-	-	-	-
Poseidon	1,6	1,3	4,0	-	6,8	-	4,0	-
Simon	4,1	-	1,3	-	9,1	-	-	-
Aragon	3,3	-	6,7	-	2,3	-	1,3	-
Dominik	-	2,5	-	-	4,5	-	5,3	-
Ozon	-	-	1,3	-	4,5	-	1,3	-
Fleuron	-	1,3	-	-	-	-	8,0	-
Jumbo	1,6	1,3	2,7	-	-	-	-	-
Yukon	-	1,3	-	-	2,3	-	-	-
Flämingsprofi	-	-	4,0	-	2,3	-	-	-
Bison	1,6	-	-	-	-	-	-	-
Tim	0,8	1,3	-	-	-	-	-	-
Zorro	0,8	1,3	-	-	-	-	-	-
Harmony	-	-	2,7	-	-	-	-	-
Restliche Sorten	4,9	2,5	6,6	-	6,8	-	6,7	-

Sorte	SL	SN ³⁾	ST	SH ²⁾	TH	Deutschland ⁴⁾	
	2017					2016	2017
Max	-	42,0	-	51,3	-	36,3	44,0
Scorpion	-	2,0	-	1,4	-	22,1	13,4
Ivory	-	40,0	-	8,3	-	8,6	8,7
Apollon	-	-	-	1,4	-	0,5	6,4
Symphony	-	4,0	-	27,8	-	3,7	4,4
unbekannt	-	-	-	-	-	1,9	4,3
Poseidon	-	2,0	-	2,8	-	6,1	2,6
Simon	-	-	-	-	-	1,0	1,8
Aragon	-	-	-	-	-	3,3	1,7
Dominik	-	-	-	-	-	2,9	1,6
Ozon	-	-	-	5,6	-	0,7	1,3
Fleuron	-	-	-	-	-	0,9	1,1
Jumbo	-	-	-	-	-	1,1	1,0
Yukon	-	2,0	-	1,4	-	-	0,9
Flämingsprofi	-	-	-	-	-	0,9	0,6
Bison	-	2,0	-	-	-	0,9	0,6
Tim	-	-	-	-	-	0,7	0,5
Zorro	-	-	-	-	-	0,4	0,5
Harmony	-	2,0	-	-	-	0,5	0,5
Restliche Sorten	-	4,0	-	-	-	8,2	4,1

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von > 5 % der Anbauflächen in den Ländern bzw. > 0,5 % in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

Tabelle 23

Anteil der Sorten von Triticale nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% ¹⁾							
	BW ²⁾	BY ³⁾	BB ³⁾	HE	MV ³⁾	NI ²⁾	NW ²⁾	RP ³⁾
	2017							
Adverdo	10,1	8,6	23,5	-	6,9	10,2	12,2	52,5
Agostino	37,8	41,4	4,7	-	-	-	-	5,1
Lombardo	11,8	4,3	12,9	-	20,7	14,4	17,7	18,6
Grenado	-	-	4,7	-	8,6	24,6	16,2	1,7
Tantris	2,5	14,3	5,9	-	1,7	10,2	7,7	-
Tulus	5,9	4,3	12,9	-	19,0	3,6	3,1	6,8
Barolo	-	1,4	-	-	3,4	9,6	13,8	-
KWS Aveo	0,8	-	3,5	-	1,7	4,2	8,5	1,7
SW Talentro	5,9	7,1	3,5	-	3,4	0,6	-	1,7
Dinaro	-	-	-	-	-	5,4	10,0	-
SU Agendus	6,7	-	4,7	-	-	5,4	2,3	-
Fredro	-	1,4	-	-	1,7	3,6	6,2	-
Securo	-	-	8,2	-	8,6	1,8	-	-
Rhenio	1,6	2,9	2,4	-	10,3	-	0,8	-
Silverado	1,7	1,4	3,5	-	-	0,6	-	-
Cosinus	2,5	2,9	-	-	1,7	-	-	1,7
Unbekannt	4,2	2,9	-	-	-	-	-	-
Tender PZO	0,8	1,4	-	-	-	0,6	-	-
Salto	-	-	-	-	5,2	1,2	-	-
Restliche Sorten	7,7	5,7	9,6	-	6,9	4,2	1,5	10,2

Sorte	SL	SN	ST ³⁾	SH ²⁾	TH ³⁾	Deutschland ⁴⁾	
	2017					2016	2017
Adverdo	-	-	16,9	-	15,0	19,4	13,7
Agostino	-	-	3,4	-	26,7	15,3	13,6
Lombardo	-	-	8,5	-	21,7	0,6	12,4
Grenado	-	-	13,6	-	10,0	21,5	10,5
Tantris	-	-	3,4	-	1,7	3,9	8,0
Tulus	-	-	5,1	-	3,3	4,0	5,5
Barolo	-	-	-	-	-	0,5	5,2
KWS Aveo	-	-	3,4	-	1,7	3,5	3,3
SW Talentro	-	-	6,8	-	5,0	7,2	3,2
Dinaro	-	-	-	-	-	4,9	3,1
SU Agendus	-	-	6,8	-	5,0	4,3	3,1
Fredro	-	-	1,7	-	-	0,5	2,4
Securo	-	-	10,2	-	1,7	2,0	2,2
Rhenio	-	-	3,4	-	-	0,4	1,7
Silverado	-	-	10,2	-	1,7	1,7	1,5
Cosinus	-	-	-	-	3,3	1,2	1,1
Unbekannt	-	-	-	-	-	2,6	0,9
Tender PZO	-	-	-	-	-	-	0,5
Salto	-	-	-	-	-	-	0,5
Restliche Sorten	-	-	6,8	-	3,3	6,6	7,6

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von > 5 % der Anbauflächen in den Ländern bzw. > 0,5 % in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

1.4 Gesundheitlich nicht erwünschte Stoffe

Dr. Christine Schwake-Anduschus (MRI, Detmold)

Dem Institut für Sicherheit und Qualität bei Getreide am Standort Detmold des Max Rubner-Instituts (MRI), Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel, standen für die Untersuchungen der Beschaffenheitsmerkmale und Rückstände/Mykotoxine Getreidemuster in der Größenordnung von max. 2 kg aus den Volldruschproben der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) 2017 zur Verfügung. Weizen- und Roggenmuster wurden geteilt, sodass die Untersuchungen der Beschaffenheitsmerkmale und der Rückstände/Mykotoxine an ein und demselben Muster durchgeführt werden konnten.

Die Musteranzahl für Weizen wurde für alle Bundesländer auf 40 festgelegt (Ausnahme Saarland: 20 Proben). Für Roggen wurde die Musteranzahl für die einzelnen Bundesländer anteilig nach dem Ernteaufkommen des Jahres 2016 bestimmt, mindestens jedoch 20 pro Bundesland (Ausnahme Saarland: 10 Proben).

Die Muster wurden mittels Probentrieur von Besatz und Staub befreit, anschließend vermahlen und homogenisiert. Für die gemeinsame Bestimmung von Deoxynivalenol (DON) und Zearalenon (ZEA) wurden 10 g Probenmaterial eingewogen und mit 50 mL eines Gemisches aus Acetonitril/Wasser (80:20 v/v) extrahiert. Ein aliquoter Anteil des Extraktes wurde über eine Festphase gereinigt, mittels Luftstrom eingengt und in einem Gemisch aus Methanol und Wasser aufgenommen. Nach der Zugabe eines internen Standards (13C-DON und 13C-ZEA) und der anschließenden Filtration wurden die Proben der chromatographischen Trennung zugeführt. Mittels HPLC und MS/MS-Detektion wurden die Mykotoxin-Gehalte anhand von Kalibrierungen mit internen Standards bestimmt. Bei der Ergebnisauswertung für den Bund wurden die Länderergebnisse für Weizen und Roggen entsprechend den Ernteerträgen gewichtet.

Tabelle 24 Vergleich der DON-Gehalte 2017 für Deutschland mit den Vorjahren

Getreide	Jahr	Probenzahl	Mittelwert ¹⁾	Median ¹⁾	Min. – Max. ¹⁾	90. Perzentil ¹⁾	positiv [%]	> 1250µg/kg [%]
Weizen	2004	505	268	109	< 10 - 3 965	714	-	-
	2005	496	80	36	< 10 - 4 097	180	-	-
	2006	471	88	16	< 10 - 7 543	131	-	-
	2007	481	394	163	< 10 - 12 249	763	-	-
	2008	468	70	16	< 5 - 2 506	185	56	< 1
	2009	473	118	27	< 5 - 7 236	279	58	2
	2010	458	127	27	< 3 - 5 005	269	66	2
	2011	462	68	5	< 3 - 2 024	160	69	1
	2012	473	367	120	< 3 - 29 266	710	100	6
	2013	435	61	30	< 3 - 1 711	151	99	< 1
	2014	465	51	23	< 3 - 2 227	101	77	< 1
	2015	490	20	10	< 3 - 551	39	86	0
	2016	475	352	92	< 3 - 29 660	806	100	4
	2017	469	149	48	< 1 - 6 395	294	100	2
Roggen	2004	274	145	35	< 10 - 3 565	310	-	-
	2005	265	66	26	< 10 - 1 672	166	-	-
	2006	263	32	< 10	< 10 - 1 197	43	-	-
	2007	241	88	23	< 10 - 1 606	183	-	-
	2008	276	29	17	< 7 - 467	63	91	0
	2009	185	37	23	< 7 - 505	79	93	0
	2010	236	68	11	< 4 - 17 005	86	70	2
	2011	235	162	64	< 4 - 3 576	322	99	2
	2012	239	84	38	< 4 - 2 085	140	99	1
	2013	207	135	40	< 4 - 3 772	341	99	1
	2014	259	75	33	< 4 - 1 369	133	85	< 1
	2015	261	46	19	< 4 - 2 094	72	91	< 1
	2016	257	123	64	< 4 - 12 540	267	99	2
	2017	252	164	62	< 1 - 2 959	279	99	< 2

1) Die DON-Gehalte sind jeweils in µg/kg lufttrockenes Getreide angegeben. Die Ergebnisse wurden ab dem Jahr 2004 um die Wiederfindung korrigiert.

Bestimmungsgrenzen (BG) für Weizen und Roggen sind jeweils die angegebenen Minimumwerte. Gehalte < BG wurden als Werte der BG kalkuliert (upper bound).

Quelle: Max-Rubner-Institut

Tabelle 25

Vergleich der ZEA-Gehalte 2017 für Deutschland mit den Vorjahren

Getreide	Jahr	Probenzahl	Min. – Max.	positiv [%]	> 50 - 100 µg/kg [%]	> 100 µg/kg [%]
Weizen	2005	496	< 1 - 348	-	-	-
	2008	468	< 10 - 33	2	0	0
	2009	473	< 10 - 139	1	< 1	< 1
	2010	460	< 5 - 364	47	1	1
	2011	462	< 1 - 325	36	< 1	1
	2012	473	< 1 - 193	75	1	< 1
	2013	435	< 1 - 128	64	< 1	< 1
	2014	465	< 1 - 76	23	< 1	0
	2015	490	< 1 - 31	7	< 1	0
	2016	475	< 1 - 642	46	4	1
	2017	469	< 1 - 1107	90	3	2
Roggen	2005	265	< 1 - 117	-	-	-
	2008	276	< 10 - 33	3	0	0
	2009	185	< 10 - 33	1	0	0
	2010	237	< 5 - 580	8	1	< 1
	2011	235	< 1 - 277	29	2	2
	2012	239	< 1 - 34	42	0	0
	2013	207	< 1 - 31	1	0	0
	2014	259	< 1 - 231	21	1	< 1
	2015	261	< 1 - 81	7	< 1	0
	2016	257	< 1 - 1534	45	2	1
	2017	252	< 1 - 392	75	1	1

Anm.: Die ZEA-Gehalte sind jeweils in µg/kg angegeben. Die Ergebnisse wurden ab dem Jahr 2004 um die Wiederfindung korrigiert.

2006/2007 erfolgten keine Untersuchungen. Ab 2008 methodische Änderungen.

Quelle: Max-Rubner-Institut

2. Kartoffeln

Anhand der Proberodungen in den Ländern sowie eines durchschnittlichen Korrektivfaktors wurde die Kartoffelernte ermittelt. Eine gesonderte Erfassung der Anbaufläche nach früh-, mittelfrüh- bis spätreifenden Kartoffeln erfolgt seit 2010 nicht mehr.

In den Ländern, in denen keine BEE für Kartoffeln durchgeführt wird, wurden die Berichtigungssätze von Nachbarländern oder mehrjährige Korrektive (BW und TH) verwendet.

In der Sitzung des Sachverständigenausschusses vom 26. bis 27. September 2017 wurde auf der Basis von 52,4 % der vorgesehenen Proberodungen **das vorläufige Ergebnis der Kartoffelernte 2017 mit 11,3 Mill. t** angenommen.

Endgültige Ergebnisse der Kartoffelernte 2017:

Die **Kartoffelanbaufläche** (Kartoffeln insgesamt; Tabelle 26) betrug im Jahr 2017 **250 500 ha** (+3,3 % zu 2016 / +2,7 % zum sechsjährigen Mittel 2011/16).

Der durchschnittliche **Hektarertrag** (Kartoffeln insgesamt; Tabelle 26) betrug **467,9 dt/ha** (+5,3 % zu 2016 / +5,5 % zum sechsjährigen Mittel 2011/16).

2017 wurde eine **Kartoffelernte** (Tabelle 26) von **11,7 Mill. t** eingebracht (+8,8 % zu 2016 / +8,3 % zum sechsjährigen Mittel 2011/16).

Entwicklung der Hektarerträge von Kartoffeln 2005 bis 2017

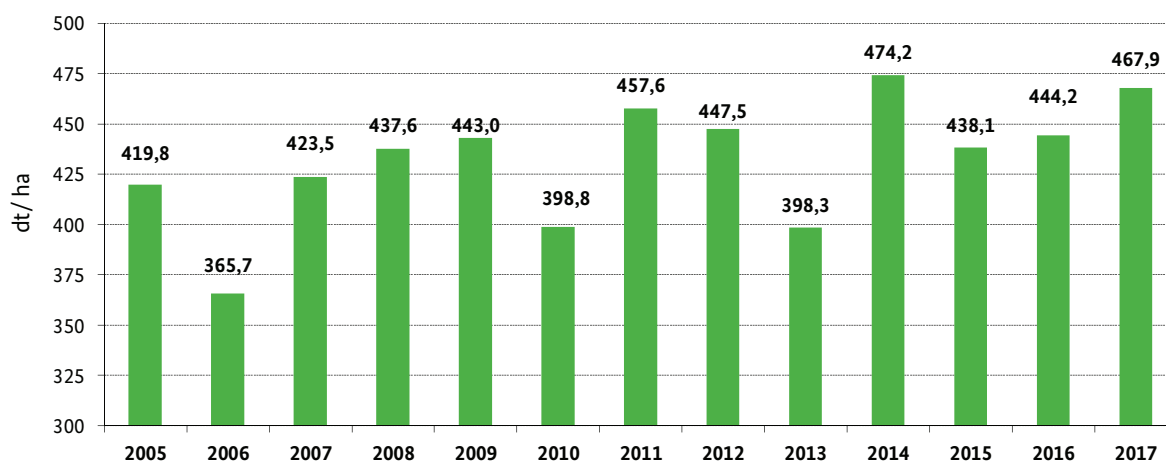


Diagramm 9

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

Die am häufigsten angebauten **Kartoffelsorten** (Tabelle 30) waren unter den Speisekartoffeln „Belana“ mit 7,3 % und „Gala“ mit 6,5 % sowie bei den Wirtschaftskartoffeln „Fontane“ mit 5,7 % und „Kuras“ mit 4,1 %.

Tabelle 26

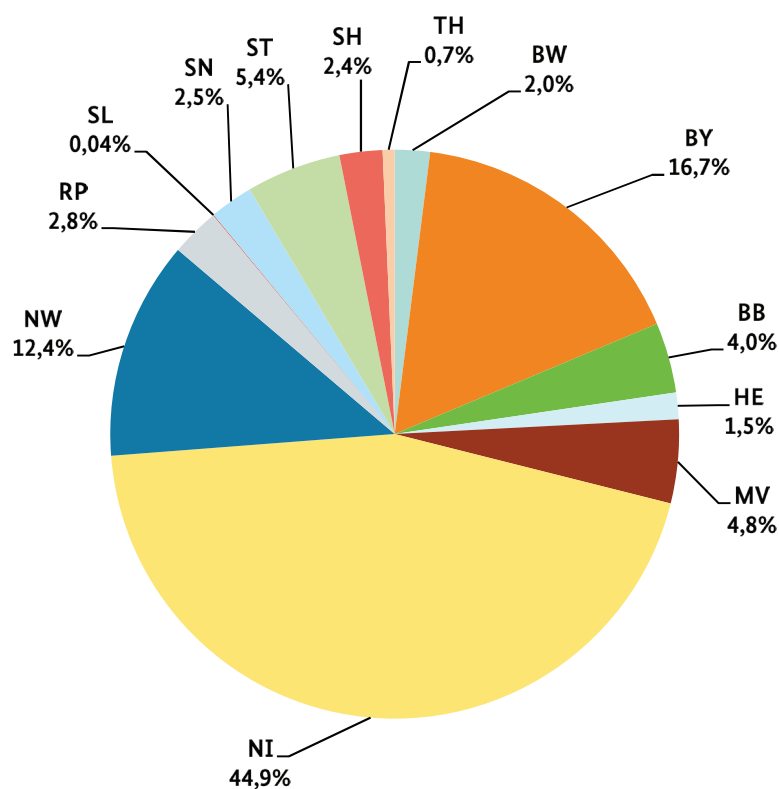
Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Kartoffeln nach Ländern

Land	Anbauflächen							
	Ø 2011/16	2014	2015	2016	2017	2017 gegen		
						Ø 2011/16	2016	
	1 000 ha					± %		
Baden-Württemberg	5,4	5,7	4,7	5,4	5,0	- 7,3	- 7,5	
Bayern	41,6	40,8	40,0	40,2	41,7	+ 0,2	+ 3,8	
Brandenburg	9,2	9,8	9,2	9,5	10,0	+ 8,9	+ 6,0	
Hessen	4,1	4,2	3,7	3,9	3,8	- 6,8	- 1,8	
Mecklenburg-Vorpommern	12,2	12,2	11,3	11,5	11,9	- 3,0	+ 2,9	
Niedersachsen	106,4	105,3	105,9	107,9	112,3	+ 5,6	+ 4,1	
Nordrhein-Westfalen	30,4	31,5	28,5	31,0	31,1	+ 2,4	+ 0,3	
Rheinland-Pfalz	7,5	7,3	7,2	6,7	6,9	- 7,2	+ 3,4	
Saarland	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	- 4,0	+ 3,4	
Sachsen	6,7	6,9	6,4	6,3	6,2	- 7,1	- 1,4	
Sachsen-Anhalt	12,9	13,1	12,6	12,7	13,5	+ 4,5	+ 6,1	
Schleswig-Holstein	5,4	5,7	5,2	5,4	6,1	+12,8	+12,9	
Thüringen	1,9	2,0	1,8	1,8	1,7	-14,2	- 7,6	
Deutschland ¹⁾	244,0	244,8	236,7	242,5	250,5	+ 2,7	+ 3,3	
Land	Hektarerträge							
	Ø 2011/16	2014	2015	2016	2017	2017 gegen		
						Ø 2011/16	2016	
	dt/ha					± %		
Baden-Württemberg	405,7	473,2	369,4	365,6	444,3	+ 9,5	+21,5	
Bayern	419,7	458,5	353,8	456,2	445,3	+ 6,1	- 2,4	
Brandenburg	369,3	428,1	352,1	333,5	355,8	- 3,7	+ 6,7	
Hessen	399,5	450,2	356,2	350,2	440,5	+10,3	+25,8	
Mecklenburg-Vorpommern	369,6	393,1	352,6	383,7	407,8	+10,3	+ 6,3	
Niedersachsen	464,7	479,2	481,4	468,0	485,3	+ 4,4	+ 3,7	
Nordrhein-Westfalen	494,3	527,0	509,3	469,5	522,6	+ 5,7	+11,3	
Rheinland-Pfalz	374,1	389,8	338,3	348,0	383,5	+ 2,5	+10,2	
Saarland	324,5	352,7	297,2	217,2	298,2	- 8,1	+37,3	
Sachsen	414,3	488,7	401,7	422,6	453,6	+ 9,5	+ 7,3	
Sachsen-Anhalt	465,2	541,6	462,1	415,3	481,3	+ 3,5	+15,9	
Schleswig-Holstein	388,6	415,5	420,4	434,7	440,9	+13,4	+ 1,4	
Thüringen	400,2	466,9	379,2	407,1	490,6	+22,6	+20,5	
Deutschland ¹⁾	443,5	474,2	438,1	444,2	467,9	+ 5,5	+ 5,3	
Land	Erntemengen							
	Ø 2011/16	2014	2015	2016	2017	2017 gegen		
						Ø 2011/16	2016	
	1 000 t					± %		
Baden-Württemberg	218,4	268,2	173,8	197,4	221,8	+ 1,6	+12,4	
Bayern	1 746,3	1 870,5	1 415,2	1 832,5	1 856,3	+ 6,3	+ 1,3	
Brandenburg	340,6	420,9	322,5	316,0	357,5	+ 5,0	+13,1	
Hessen	164,7	188,6	132,9	137,0	169,3	+ 2,8	+23,5	
Mecklenburg-Vorpommern	451,7	478,7	397,5	441,9	483,4	+ 7,0	+ 9,4	
Niedersachsen	4 942,0	5 045,5	5 099,2	5 047,6	5 449,2	+10,3	+ 8,0	
Nordrhein-Westfalen	1 502,8	1 660,1	1 453,7	1 457,2	1 627,0	+ 8,3	+11,6	
Rheinland-Pfalz	280,0	285,2	244,8	233,8	266,4	- 4,9	+14,0	
Saarland	4,2	4,7	3,6	2,6	3,7	-11,8	+41,9	
Sachsen	278,1	339,0	255,4	267,3	282,9	+ 1,7	+ 5,9	
Sachsen-Anhalt	601,6	712,2	584,2	529,3	650,6	+ 8,1	+22,9	
Schleswig-Holstein	210,8	237,2	218,9	235,5	269,7	+28,0	+14,5	
Thüringen	77,6	95,5	67,6	73,3	81,6	+ 5,2	+11,4	
Deutschland ¹⁾	10 820,3	11 607,3	10 370,2	10 772,1	11 720,0	+ 8,3	+ 8,8	

1) Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Flächenanteil der Länder an der Kartoffelanbaufläche (Kartoffeln insgesamt) Deutschlands 2017



Anm.: BE, HB und HH wurden wegen des geringen Flächenanteils vernachlässigt.

Diagramm 10

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

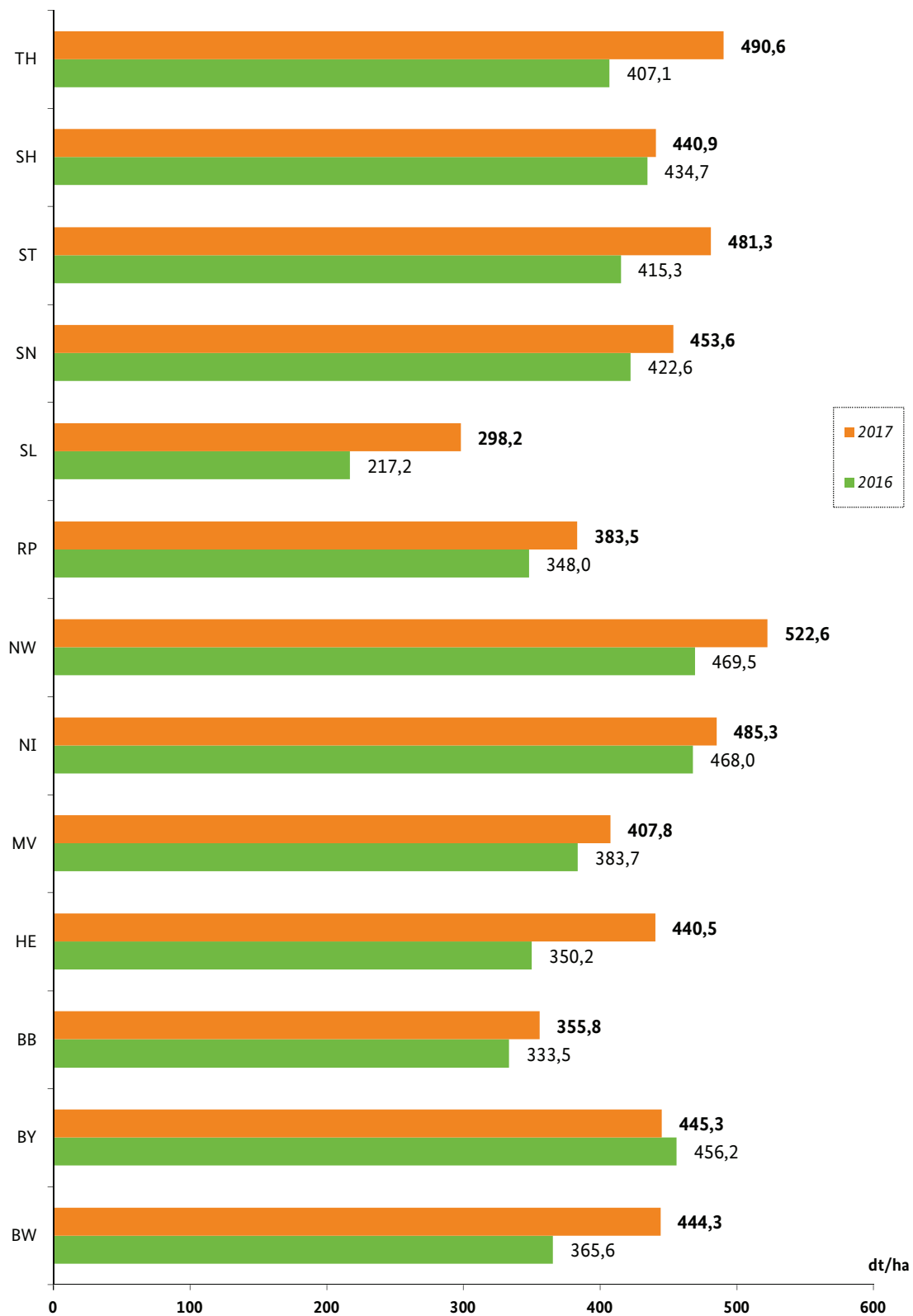
Tabelle 27

Zahl der Proberodungen, Standardfehler, Landeskorrektive und endgültige Hektarerträge von Kartoffeln nach Ländern 2017

Land	Zahl der vorge- sehenen Probe- felder	Zahl der ausge- werteten Probe- felder	Proberodungen			Landes- korrektiv k %	Endgültiger Ernteertrag		
			Ertrag	abs. Standard- fehler	relativer Standard- fehler		Ertrag	abs. Standard- fehler	relativer Standard- fehler
			dt/ha	$s_{\bar{x}}$ dt/ha	$v_{\bar{x}}$ %		dt/ha	$s_{\bar{E}}$ dt/ha	$v_{\bar{E}}$ %
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	130	130	489,3	11,91	2,43	91,0	445,3	10,84	2,43
Brandenburg	65	65	383,1	16,10	4,20	92,9	355,8	14,95	4,20
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	85	85	438,4	12,20	2,78	93,0	407,8	11,35	2,78
Niedersachsen	240	238	521,8	9,01	1,73	93,0	485,3	8,38	1,73
Nordrhein-Westfalen	130	130	574,3	13,55	2,36	91,0	522,6	12,33	2,36
Rheinland-Pfalz	80	68	428,5	15,25	3,56	89,5	383,5	13,65	3,56
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	50	50	504,0	17,12	3,40	90,0	453,6	15,41	3,40
Sachsen-Anhalt	70	70	534,8	12,08	2,26	90,0	481,3	10,87	2,26
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland	850	836	510,3	5,32	1,04	92,0	469,5	4,89	1,04

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hektarerträge von Kartoffeln der Länder 2017 im Vergleich zum Vorjahr



Anm.: BE, HB und HH wurden wegen des geringen Flächenanteils vernachlässigt.

Diagramm 11

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

Tabelle 28 Vergleich der Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung mit der Ernteschätzung (EBE) bei Kartoffeln nach Ländern

Land	Endgültige Ernteschätzung		Vorläufiges Ergebnis der Besonderen Erntermittlung		Endgültiges Ergebnis der Besonderen Erntermittlung		Endgültiges Ergebnis in % der Besonderen Erntermittlung von der Endgültigen Ernteschätzung	
	Ertrag in dt/ha							
	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
BW	322,3	391,3	350,1	411,6	365,6	444,3	113,4	113,6
BY	410,0	456,6	455,0	432,3	456,2	445,3	111,3	97,5
BB	370,1	372,7	228,0	335,5	333,5	355,8	90,1	95,5
HE	350,2	440,5	335,5	400,0	350,2	440,5	100,0	100,0
MV	399,5	411,2	367,6	438,2	383,7	407,8	96,1	99,2
NI	447,5	480,1	471,9	485,0	468,0	485,3	104,6	101,1
NW	410,0	514,7	438,4	453,4	469,5	522,6	114,5	101,5
RP	398,5	414,2	362,2	365,0	348,0	383,5	87,3	92,6
SL	272,6	333,1	217,2	306,1	217,2	298,2	79,7	89,5
SN	416,5	457,5	388,4	445,8	422,6	453,6	101,5	99,1
ST	379,8	434,5	384,4	466,3	415,3	481,3	109,3	110,8
SH	404,4	436,2	423,2	424,0	434,7	440,9	107,5	101,1
TH	377,7	455,2	369,2	408,3	407,1	490,6	107,8	107,8
D ¹⁾	419,6	464,4	432,1	454,1	444,2	467,9	105,9	100,8

1) Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 29 Streuung der Kartoffelprobefelder nach dem Reihenabstand 2017

Land	unter 50 bis 59 cm	60 bis 64 cm	65 bis 69 cm	70 bis 74 cm	75 bis 79 cm	80 bis 84 cm	85 cm und mehr	Insgesamt
Zahl der Felder								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	1	-	3	122	-	4	130
Brandenburg	-	-	-	2	60	2	1	65
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	1	-	1	64	3	16	85
Niedersachsen	-	1	-	24	196	5	12	238
Nordrhein-Westfalen	-	-	1	-	122	5	2	130
Rheinland-Pfalz	-	1	-	1	66	-	-	68
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	5	22	-	23	50
Sachsen-Anhalt	-	1	3	9	47	2	8	70
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland ¹⁾	0	5	4	45	699	17	66	836
Anteil %								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	0,8	-	2,3	93,8	-	3,1	100
Brandenburg	-	-	-	3,1	92,3	3,1	1,5	100
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	1	-	1,2	75,3	3,5	18,8	-
Niedersachsen	0,4	-	-	10,1	82,7	2,1	5,1	100
Nordrhein-Westfalen	-	-	0,8	-	93,8	3,8	1,5	100
Rheinland-Pfalz	-	1,5	-	1,5	97,1	-	-	100
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	10,0	44,0	-	46,0	100
Sachsen-Anhalt	-	1,4	4,3	12,9	67,1	2,9	11,4	100
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland ¹⁾	0,0	0,6	0,5	5,4	83,6	2,0	7,9	100
Anteil für Deutschland ¹⁾ nach Jahren								
	%							
2010	-	1,0	0,7	9,2	80,3	1,6	7,0	100
2011	-	0,6	1,6	9,4	79,6	2,6	6,0	100
2012	-	1,2	1,5	8,1	79,4	1,7	7,9	100
2013	-	1,6	0,5	7,6	78,2	2,9	9,2	100
2014	-	0,6	0,9	7,1	82,2	1,4	7,9	100
2015	-	0,8	1,5	6,7	81,7	1,2	8,0	100
2016	0,1	0,6	1,0	5,8	83,4	1,4	7,7	100
2017	-	0,6	0,5	5,4	83,6	2,0	7,9	100

1) Ohne Baden-Württemberg, Hessen, Saarland, Schleswig-Holstein und Thüringen.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

Tabelle 30

Proberodungen nach Kartoffelsorten

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probefelder												
	% ¹⁾											Deutschland ²⁾	
	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SN	ST	TH		
	2017											2016	2017
Speisesorten													
Belana	-	1,5	1,5	-	-	9,7	10,0	17,6	10,0	4,3	-	8,5	7,3
Gala	-	9,2	6,2	-	7,4	4,6	3,1	11,8	12,0	15,7	-	3,5	6,5
Agria	-	7,7	-	-	-	0,8	2,3	-	4,0	14,3	-	4,5	3,0
Amanda	-	-	-	-	-	4,2	-	-	-	1,4	-	0,8	2,1
Annabelle	-	-	-	-	-	0,8	10,0	4,4	-	-	-	2,0	1,9
Ditta	-	6,2	-	-	-	0,8	-	-	-	-	-	1,5	1,5
Laura	-	0,8	3,1	-	3,7	0,8	0,8	-	8,0	4,3	-	1,7	1,4
Marabel	-	0,8	-	-	-	0,8	3,8	5,9	2,0	-	-	1,9	1,3
Milva	-	0,8	-	-	-	1,7	-	2,9	4,0	1,4	-	1,0	1,2
Quarta	-	3,8	-	-	-	-	0,8	7,4	2,0	-	-	1,3	1,1
Jelly	-	5,4	-	-	-	-	-	-	2,0	-	-	0,9	1,0
Bintje	-	-	-	-	-	2,1	-	-	-	-	-	0,4	1,0
Karlens ³⁾	-	-	-	-	14,8	0,4	-	-	-	-	-	1,6	1,0
Allians	-	-	-	-	-	0,4	2,3	8,8	-	2,9	-	1,7	0,9
Zorba	-	-	-	-	2,5	0,8	1,5	-	-	2,9	-	1,1	0,9
Premiere	-	-	-	-	-	0,4	4,6	-	-	-	-	1,0	0,8
Bellinda	-	-	-	-	-	1,3	-	1,5	2,0	1,4	-	0,0	0,8
Challenger	-	1,5	-	-	-	-	3,1	-	2,0	-	-	0,4	0,7
Soraya	-	0,8	1,5	-	2,5	0,8	-	-	-	-	-	0,8	0,7
Hansa	-	-	-	-	-	1,3	0,8	-	-	-	-	1,2	0,7
Leyla	-	-	-	-	-	1,3	-	1,5	-	-	-	0,1	0,6
Princess	-	0,8	-	-	-	0,4	0,8	-	-	2,9	-	1,2	0,6
Saturna	-	-	-	-	-	1,3	-	-	-	-	-	0,4	0,6
Pirol	-	-	-	-	-	0,8	0,8	2,9	-	-	-	0,7	0,6
Adretta	-	-	6,2	-	3,7	-	-	-	2,0	1,4	-	0,5	0,6
Queen Anne	-	-	-	-	-	0,8	0,8	-	-	1,4	-	0,4	0,6
Musica	-	-	-	-	-	-	3,1	5,9	-	-	-	0,5	0,6
Solist	-	-	1,5	-	4,9	0,4	-	-	2,0	-	-	0,2	0,6
Wega	-	1,5	-	-	-	-	-	-	4,0	1,4	-	0,4	0,5
Cilena	-	-	-	-	-	-	0,8	8,8	-	-	-	0,4	0,4
Solara	-	-	-	-	-	0,4	-	-	6,0	-	-	1,1	0,4
Melody	-	-	-	-	-	-	-	1,5	8,0	1,4	-	0,9	0,3
Wirtschaftssorten													
Fontane	-	7,7	-	-	-	4,2	17,7	-	-	-	-	4,6	5,7
Kuras	-	10,0	15,4	-	6,2	2,5	-	-	-	1,4	-	3,4	4,1
Allure	-	-	-	-	-	4,6	-	-	-	-	-	1,7	2,2
Novano	-	0,8	-	-	-	3,4	-	-	-	-	-	2,1	1,8
Kuba	-	7,7	3,1	-	3,7	-	-	-	-	-	-	1,1	1,7
Lady Claire	-	1,5	-	-	-	1,3	1,5	-	-	5,7	-	1,2	1,4
Axion	-	0,8	1,5	-	1,2	2,1	-	-	-	1,4	-	0,6	1,4
Eurogrande	-	-	10,8	-	-	1,7	-	-	-	1,4	-	1,4	1,4
Eldena	-	-	-	-	-	2,5	-	-	-	1,4	-	1,4	1,3
Albatros	-	1,5	10,8	-	1,2	0,4	-	-	-	1,4	-	0,6	1,1
Seresta	-	-	-	-	1,2	2,1	-	-	-	-	-	0,8	1,1
Festien	-	-	-	-	-	2,1	-	-	-	-	-	1,0	1,0
Sinora	-	1,5	-	-	-	-	5,4	-	-	-	-	0,2	1,0
Avarna	-	0,8	-	-	-	1,7	-	-	-	-	-	0,7	0,9
Verdi	-	-	-	-	-	1,3	1,5	1,5	-	1,4	-	2,1	0,9
Tomensa	-	-	-	-	-	0,8	3,1	-	-	-	-	0,5	0,8
Altus	-	-	-	-	-	1,7	-	-	-	-	-	0,6	0,8
Innovator	-	-	-	-	-	0,8	2,3	-	2,0	-	-	0,9	0,8
Stärkeprofi	-	3,1	1,5	-	-	-	-	-	-	-	-	0,4	0,6
Aveka	-	-	-	-	-	1,3	-	-	-	-	-	0,6	0,6
Horizon	-	-	-	-	6,2	0,4	-	-	-	1,4	-	0,5	0,6
Rumba	-	-	-	-	3,7	0,8	-	-	-	-	-	0,4	0,6
Markies	-	-	-	-	-	-	3,1	-	2,0	1,4	-	0,5	0,5
Euroresa	-	3,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,5
Lady Rosetta	-	-	-	-	-	0,8	0,8	-	-	-	-	0,4	0,5
Amado	-	0,8	1,5	-	-	0,4	-	-	-	1,4	-	0,4	0,5
Eigenschaftsgruppe nicht zuordenbar													
Sortengemisch	-	0,8	-	-	-	6,3	-	-	-	-	-	2,6	3,2
Henriette	-	-	1,5	-	6,2	2,1	-	-	-	1,4	-	1,5	1,5
HAP L 63	-	-	6,2	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,3
Restl. Sorten ⁴⁾	-	19,2	27,7	-	30,9	17,2	15,4	17,6	26,0	22,9	-	19,3	19,1

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. - 2) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Ohne Saarland und Schleswig-Holstein. - 3) Lt. Bundessortenamt eine Speisekartoffel, wird aber teilweise als Wirtschaftskartoffel eingesetzt.

4) Von allen Gruppen restliche, nicht einzeln aufgeführte Sorten.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

3. Winterraps

Die Winterrapsenernte wurde im Rahmen der BEE anhand von Volldruschen in den Ländern ermittelt.

Berechnungsmethode für die Erträge des nicht in die BEE einbezogenen **Winterrapses**:

BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
-	-	-	-	-	-	EB	-	RP	EB	-	-	-

EB = Ernteberichterstattung

Quelle: Statistisches Bundesamt

- = BEE

RP = Übernahme der Ergebnisse aus RP

Ende August 2017 wurde vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft auf der Basis von 67,3 % (2016 = 72,2 %) der Volldruschproben für Winterraps ein **vorläufiges** Ernteergebnis in Höhe von **4,3 Mill. t** angenommen.

Endgültige Ergebnisse der Rapsernte 2017:

Die Winterrapsanbaufläche (Tabelle 31) betrug im Jahr 2017 insgesamt **1,30 Mill. ha**. Die Anbaufläche fiel um 1,3 % gegenüber 2016 (1,32 Mill. ha) und 2,9 % gegenüber dem sechsjährigen Mittel 2011-2016 (1,34 Mill. ha).

Der durchschnittliche Hektarertrag bei Winterraps (Tabelle 31) betrug **32,7 dt/ha**. Damit lag der Ertrag um 5,4 % niedriger als 2016 (34,6 dt/ha) und 12,8 % niedriger als das sechsjährige Mittel 2011-2016 (37,5 dt/ha).

2017 wurde eine **Winterrapsernte** (Tabelle 31) von **4,3 Mill. t** eingebracht. Die Erntemenge lag damit um 6,7 % niedriger als 2016 (4,6 Mill. t) und 15,3 % niedriger als das sechsjährige Mittel 2011-2016 (5,0 Mill. t). Der Ölgehalt als wesentliches Qualitätskriterium lag mit 42,7 % leicht über dem Vorjahreswert (42,5 %).

Bei den **Winterrapssorten** (Tabelle 34) behauptete 2017 erneut die Sorte „Avatar“ (17,7 %) den Spitzenplatz. Die Sorte „Mentor“ (7,1 %) rückte auf Platz zwei vor und wurde gefolgt von den Sorten „Penn“ (6,5 %) und „Bender“ (4,8 %).

Tabelle 31

Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Winterraps nach Ländern

Land	Anbauflächen						2017 gegen	
	Ø							
	2011/16	2014	2015	2016	2017		Ø 2011/16	2016
	1 000 ha					± %		
Baden-Württemberg	55,3	53,4	45,9	48,5	48,8	-11,7	+ 0,8	
Bayern	119,2	122,2	103,8	110,0	118,4	- 0,7	+ 7,7	
Brandenburg	129,3	135,0	130,3	133,7	128,5	- 0,6	- 3,9	
Hessen	61,9	63,4	55,6	60,8	57,6	- 7,0	- 5,4	
Mecklenburg-Vorpommern	228,7	244,3	230,3	228,1	224,8	- 1,7	- 1,4	
Niedersachsen	125,7	127,1	118,8	121,5	121,6	- 3,2	+ 0,1	
Nordrhein-Westfalen	63,6	66,9	55,8	58,7	56,7	-10,8	- 3,3	
Rheinland-Pfalz	44,8	45,3	43,1	45,1	42,2	- 5,8	- 6,4	
Saarland	4,0	4,2	3,7	3,9	2,9	-26,9	-25,1	
Sachsen	130,4	131,9	126,6	129,6	129,2	- 0,9	- 0,3	
Sachsen-Anhalt	169,8	173,7	163,9	170,5	158,3	- 6,8	- 7,1	
Schleswig-Holstein	90,9	100,0	90,9	92,8	97,0	+ 6,7	+ 4,6	
Thüringen	119,3	123,5	111,8	118,7	117,8	- 1,3	- 0,7	
Deutschland¹⁾	1 343,9	1 391,9	1 281,8	1 322,7	1 304,9	- 2,9	- 1,3	
Land	Hektarerträge						2017 gegen	
	Ø							
	2011/16	2014	2015	2016	2017		Ø 2011/16	2016
	dt/ha					± %		
Baden-Württemberg	36,7	47,2	40,8	38,8	38,4	+ 4,5	- 1,0	
Bayern	36,3	45,0	39,8	39,4	38,2	+ 5,1	- 3,2	
Brandenburg	33,4	42,5	36,1	27,1	27,3	-18,4	+ 0,5	
Hessen	37,5	44,6	38,3	37,4	34,3	- 8,7	- 8,4	
Mecklenburg-Vorpommern	36,9	44,6	40,9	26,7	29,7	-19,5	+11,5	
Niedersachsen	38,7	42,3	38,9	36,8	31,9	-17,4	-13,3	
Nordrhein-Westfalen	39,8	42,9	40,3	38,5	39,0	- 2,0	+ 1,3	
Rheinland-Pfalz	35,7	43,1	39,8	34,3	35,2	- 1,3	+ 2,6	
Saarland	32,8	39,9	37,1	30,6	32,4	- 1,3	+ 5,8	
Sachsen	37,9	46,0	38,5	37,1	33,3	-12,2	-10,4	
Sachsen-Anhalt	39,6	48,0	37,7	39,1	30,0	-24,1	-23,1	
Schleswig-Holstein	39,1	46,2	42,6	31,4	35,6	- 8,8	+13,5	
Thüringen	38,2	44,6	36,9	39,8	33,2	-13,1	-16,6	
Deutschland¹⁾	37,5	44,8	39,1	34,6	32,7	-12,8	- 5,4	
Land	Erntemengen						2017 gegen	
	Ø							
	2011/16	2014	2015	2016	2017		Ø 2011/16	2016
	1 000 t					± %		
Baden-Württemberg	203,2	252,0	187,1	188,0	187,6	- 7,7	- 0,2	
Bayern	433,1	549,9	413,3	433,7	452,2	+ 4,4	+ 4,3	
Brandenburg	431,9	573,4	470,4	362,7	350,4	-18,9	- 3,4	
Hessen	232,3	282,2	213,0	227,5	197,3	-15,1	-13,3	
Mecklenburg-Vorpommern	844,3	1 089,8	941,1	608,0	668,1	-20,9	+ 9,9	
Niedersachsen	486,1	537,7	462,4	447,5	388,6	-20,1	-13,2	
Nordrhein-Westfalen	253,0	287,3	225,2	226,0	221,2	-12,6	- 2,1	
Rheinland-Pfalz	159,8	194,9	171,4	154,7	148,5	- 7,0	- 4,0	
Saarland	13,2	16,6	13,8	12,0	9,5	-27,7	-20,6	
Sachsen	494,2	606,6	487,4	480,7	429,7	-13,0	-10,6	
Sachsen-Anhalt	671,9	833,3	618,0	665,9	475,2	-29,3	-28,6	
Schleswig-Holstein	355,2	462,4	386,9	291,1	345,5	- 2,7	+18,7	
Thüringen	456,4	550,6	413,1	473,0	391,5	-14,2	-17,2	
Deutschland¹⁾	5 038,5	6 241,7	5 007,6	4 573,7	4 268,4	-15,3	- 6,7	

1) Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Flächenanteil der Länder an der Winterrapsanbaufläche Deutschlands 2017

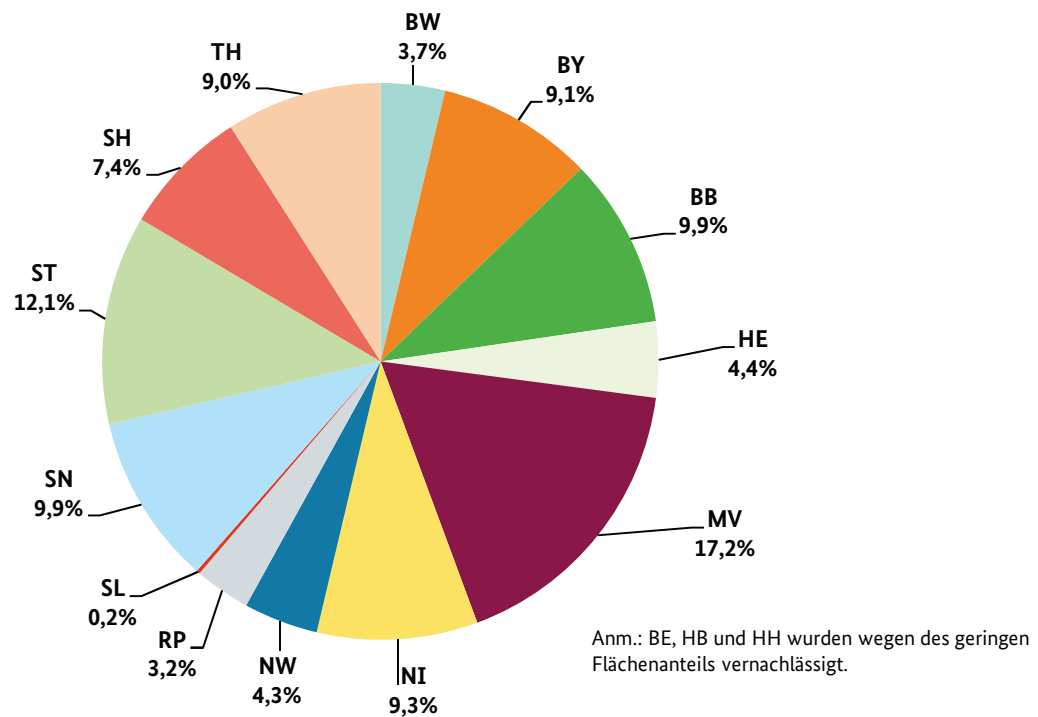


Diagramm 12

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

Entwicklung der Hektarerträge bei Winterraps 2005 bis 2017

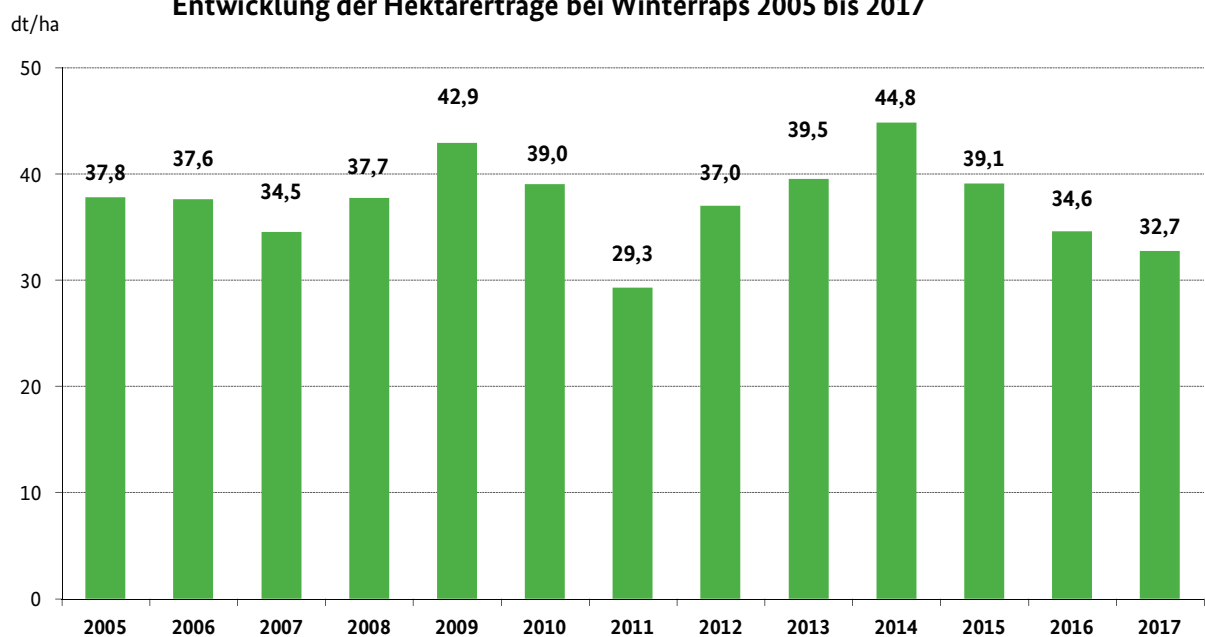


Diagramm 13

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

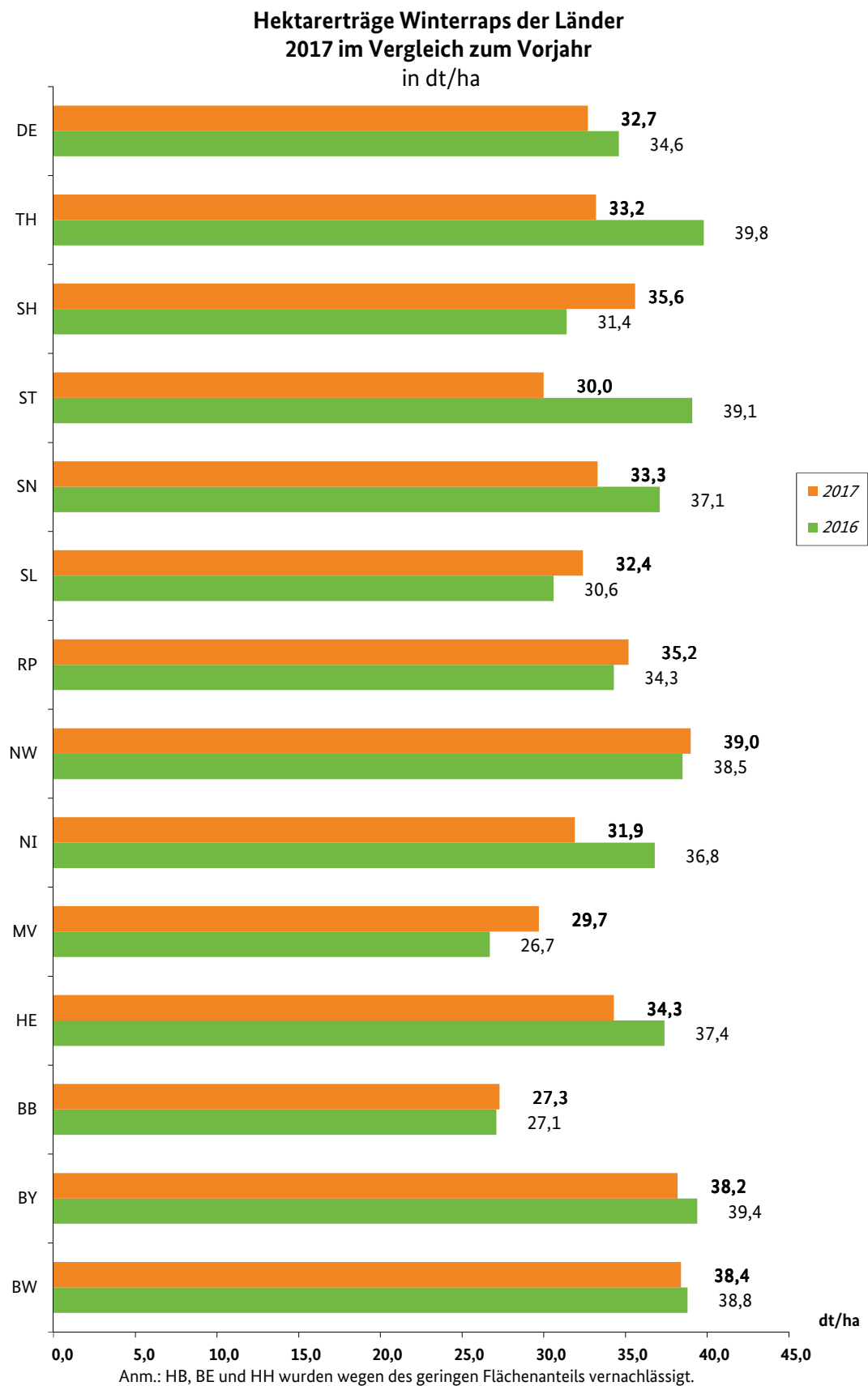


Diagramm 14

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

Tabelle 32 Zahl der Volldrusche sowie Hektarerträge von Winterraps nach Ländern 2017

Land	Volldrusche		Durchschnittliche Feldgröße der Volldruschfläche	Endgültiger Ernteertrag		
	vorgesehen	ausgewertet		dt/ha	absoluter Fehler S _E dt/ha	relativer Fehler V _E %
Baden-Württemberg	70	68	2,59	38,4	1,25	3,25
Bayern	100	100	3,65	38,2	0,86	2,25
Brandenburg	115	115	44,60	27,3	0,65	2,37
Hessen	75	74	2,89	34,3	0,91	2,66
Mecklenburg-Vorpommern	120	115	50,38	29,7	0,56	1,87
Niedersachsen	100	96	6,87	31,9	0,86	2,68
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	69	68	3,87	35,2	0,85	2,41
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	68	68	31,17	30,0	1,04	3,47
Schleswig-Holstein	80	78	11,73	35,6	0,66	1,85
Thüringen	80	80	25,66	33,2	0,85	2,56
Deutschland	877	862	25,00 ¹⁾	32,3	0,27	0,85

1) Gewogen mit den Anbauflächen der ausgewiesenen Länder.

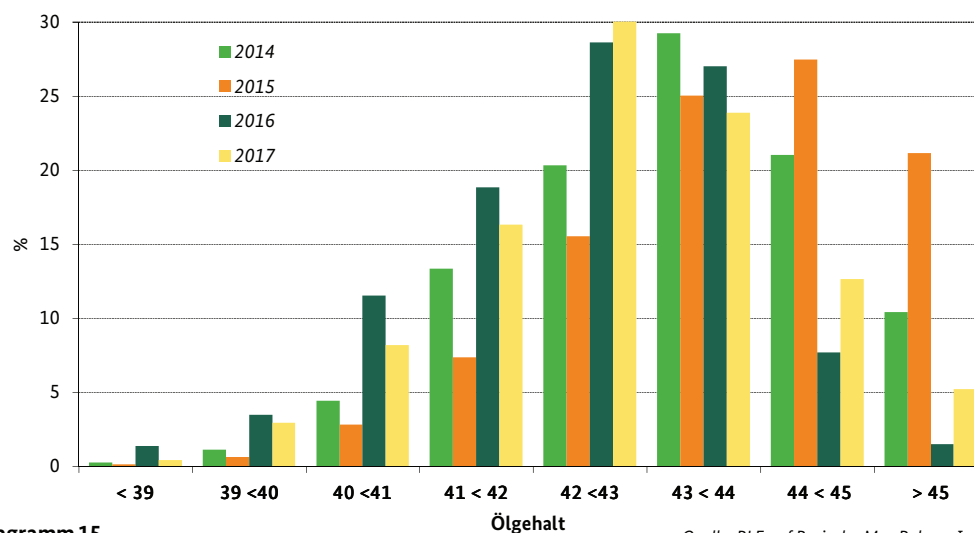
Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 33 Durchschnittlicher Feuchtigkeitsgehalt, Fremdbesatz und Ölgehalt bei Winterraps nach Ländern

Land	Feuchtigkeitsgehalt				Fremdbesatz				Ölgehalt			
	2014	2015	2016	2017	2014	2015	2016	2017	2014	2015	2016	2017
	%											
Baden-Württemberg	7,4	6,7	7,5	7,3	1,4	1,6	2,4	1,8	43,7	44,7	42,5	43,3
Bayern	6,8	6,4	7,1	7,2	1,4	1,3	1,6	1,3	43,0	44,0	42,3	43,0
Brandenburg	6,6	7,2	7,6	8,0	0,8	0,6	1,6	1,6	44,1	43,9	42,7	43,3
Hessen	7,3	7,0	7,4	7,8	1,4	1,3	2,2	3,2	42,8	44,1	41,9	42,7
Mecklenburg-Vorpommern	7,2	7,4	7,8	9,9	1,1	1,6	2,7	2,7	43,6	43,7	42,8	42,0
Niedersachsen	7,6	7,8	8,0	8,5	1,5	1,8	2,6	3,4	42,5	43,2	42,5	42,6
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	7,3	8,4	8,4	8,7	0,5	1,1	2,4	2,0	43,0	44,6	41,3	42,4
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	6,5	7,5	7,3	8,0	0,8	1,0	1,1	3,0	43,6	43,3	42,2	42,1
Schleswig-Holstein	8,4	8,3	9,1	9,1	2,0	1,4	2,4	2,4	43,8	44,1	42,9	43,0
Thüringen	7,4	6,7	7,5	8,2	4,0	3,0	4,0	4,7	43,1	43,6	42,7	43,1
Deutschland ¹⁾	7,2	7,3	7,7	8,4	1,7	1,5	2,3	2,7	43,4	43,8	42,5	42,7

1) Gewogen mit den Erntemengen der Länder mit Volldruschprobenerhebung.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter und des Max Rubner-Instituts

Verteilung der Ölgehaltsklassen bei Winterraps (relative Häufigkeit in %)**Diagramm 15**

Quelle: BLE auf Basis des Max Rubner-Instituts

Tabelle 34

Anteil der Sorten von Winterraps nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Volldruschfelder							
	% ¹⁾							
	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP
	2017							
Avatar	26,5	21,0	13,0	20,3	20,2	17,7	-	19,1
Mentor	-	1,0	0,9	1,4	14,9	2,1	-	-
Penn	7,4	14,0	2,6	1,4	0,9	9,4	-	7,4
Bender	2,9	2,0	3,5	4,1	7,9	7,3	-	7,4
Fencer	-	-	3,5	2,7	8,8	4,2	-	-
Arsenal	-	2,0	6,1	2,7	3,5	-	-	1,5
DK Exception	2,9	2,0	3,5	6,8	2,6	5,2	-	2,9
Arabella	-	-	3,5	4,1	2,6	2,1	-	14,7
DK Exstorm	1,5	-	-	1,4	3,5	11,5	-	2,9
Sherpa	-	-	-	5,4	0,9	7,3	-	7,4
Visby	-	-	3,5	5,4	-	8,3	-	4,4
Mercedes	1,5	4,0	6,1	1,4	5,3	1,0	-	1,5
SY Saveo	-	5,0	2,6	5,4	0,9	-	-	1,5
Raptor	1,5	1,0	-	-	0,9	-	-	-
Eraton	-	-	14,8	-	-	-	-	-
Comfort	-	6,0	1,7	5,4	0,9	-	-	2,9
PR 46 W 20	-	-	2,6	-	0,9	2,1	-	1,5
DK Eximus	1,5	-	0,9	-	0,9	1,0	-	1,5
Archipel	2,9	5,0	-	-	-	-	-	-
Raffiness	1,5	1,0	2,6	-	1,8	1,0	-	-
ES Alegria	-	-	1,7	-	0,9	-	-	-
SY Alister	-	1,0	-	-	1,8	2,1	-	-
PT 225	-	3,0	0,9	2,7	-	-	-	-
Attletick	-	3,0	-	1,4	-	3,1	-	-
unbekannt	7,4	1,0	-	5,4	-	1,0	-	-
Hybrirock	-	-	0,9	-	-	4,2	-	-
ES Imperio	-	1,0	2,6	-	1,8	-	-	1,5
DK Explicit	-	-	1,7	-	2,6	-	-	1,5
PX 113	-	4,0	-	2,7	-	-	-	1,5
Adriana	-	-	-	1,4	-	-	-	5,9
DK Expansion	-	-	1,7	-	0,9	1,0	-	-
Müller 24	5,9	3,0	0,9	-	-	-	-	-
DK Exalte	-	-	-	-	2,6	1,0	-	-
Archimedes	-	-	-	-	2,6	-	-	-
Tonka	-	1,0	0,9	-	-	-	-	-
PR 46 W 26	4,4	-	-	-	-	-	-	1,5
DK Extrovert	-	-	-	-	2,6	-	-	-
Architect	-	-	-	-	0,9	-	-	-
Armstrong	-	4,0	-	1,4	-	-	-	-
Alvaro KWS	-	-	0,9	1,4	0,9	1,0	-	-
DK Expedio	7,4	-	-	-	-	-	-	-
Restl. Sorten	24,8	15,0	16,4	16,2	5,3	6,2	-	11,5

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch Tabelle 34

Anteil der Sorten von Winterraps nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Volldruschfelder % ¹⁾						
	SL	SN	ST	SH	TH	Deutschland ²⁾	
	2017					2016	2017
Avatar	-	-	17,6	12,8	13,8	19,2	17,7
Mentor	-	-	-	41,0	-	4,9	7,1
Penn	-	-	8,8	7,7	8,8	3,3	6,5
Bender	-	-	5,9	1,3	2,5	-	4,8
Fencer	-	-	2,9	-	5,0	0,8	3,7
Arsenal	-	-	2,9	-	13,8	2,5	3,7
DK Exception	-	-	2,9	3,8	1,3	0,7	3,2
Arabella	-	-	1,5	3,8	6,3	2,0	3,1
DK Exstorm	-	-	4,4	-	2,5	2,7	3,1
Sherpa	-	-	7,4	3,8	1,3	5,6	3,0
Visby	-	-	4,4	2,6	3,8	3,9	3,0
Mercedes	-	-	1,5	-	-	6,3	2,7
SY Saveo	-	-	2,9	-	2,5	1,6	2,0
Raptor	-	-	-	10,3	5,0	3,3	1,8
Eraton	-	-	-	-	-	1,0	1,7
Comfort	-	-	-	-	-	1,1	1,4
PR 46 W 20	-	-	4,4	-	-	3,8	1,4
DK Eximus	-	-	2,9	-	2,5	3,8	1,2
Archipel	-	-	1,5	-	2,5	0,1	1,1
Raffiness	-	-	-	-	1,3	1,9	1,1
ES Alegria	-	-	2,9	-	1,3	1,4	0,9
SY Alister	-	-	-	2,6	-	1,8	0,9
PT 225	-	-	-	-	2,5	1,0	0,8
Attletick	-	-	-	-	1,3	-	0,5
unbekannt	-	-	-	-	-	0,8	0,8
Hybrirock	-	-	-	-	2,5	0,1	0,8
ES Imperio	-	-	-	-	-	-	0,8
DK Explicit	-	-	-	-	-	1,2	0,8
PX 113	-	-	-	-	1,3	0,3	0,8
Adriana	-	-	2,9	-	-	1,0	0,7
DK Expansion	-	-	1,5	-	-	-	0,7
Müller 24	-	-	-	-	-	0,9	0,7
DK Exalte	-	-	-	-	-	-	0,6
Archimedes	-	-	-	1,3	-	-	0,6
Tonka	-	-	2,9	-	-	-	0,6
PR 46 W 26	-	-	1,5	-	1,3	1,0	0,6
DK Extrovert	-	-	-	-	-	0,6	0,5
Architect	-	-	1,5	-	1,3	-	0,5
Armstrong	-	-	-	-	-	0,4	0,5
Alvaro KWS	-	-	-	-	-	-	0,5
DK Expedio	-	-	-	-	-	-	0,3
Restl. Sorten	-	-	14,7	9,0	16,3	21,0	12,6

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von > 5 % der Anbauflächen in den Ländern bzw. > 0,5 % in Deutschland.

Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst - 2) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

4. Anhang

Anhang 1

Die agrarmeteorologische Situation im Jahr 2017

Deutscher Wetterdienst, Agrarmeteorologische Forschungsstelle Braunschweig

Wolfgang Janssen, Cathleen Frühauf, Thomas Junghänel, J. Fildebrandt

Limitierende Wettersituationen für die Landwirtschaft im Jahr 2017¹

Spätfröste

Nach einem unproblematischen Winter mit etwas zu kalten Temperaturen im Januar wurde es Mitte Februar und besonders im März überdurchschnittlich warm. Dieser bisher wärmste in Deutschland registrierte März war 3,7 °C wärmer als das langjährige Mittel und beschleunigte die Pflanzenentwicklung, so dass die Obstblüte im Mittel 12 Tage früher einsetzte. Ab dem 20. April setzte sich eine ungewöhnlich kalte Witterung durch, die verbreitet zu Frostschäden bei den bereits blühenden Obstkulturen führte.

Niederschlag

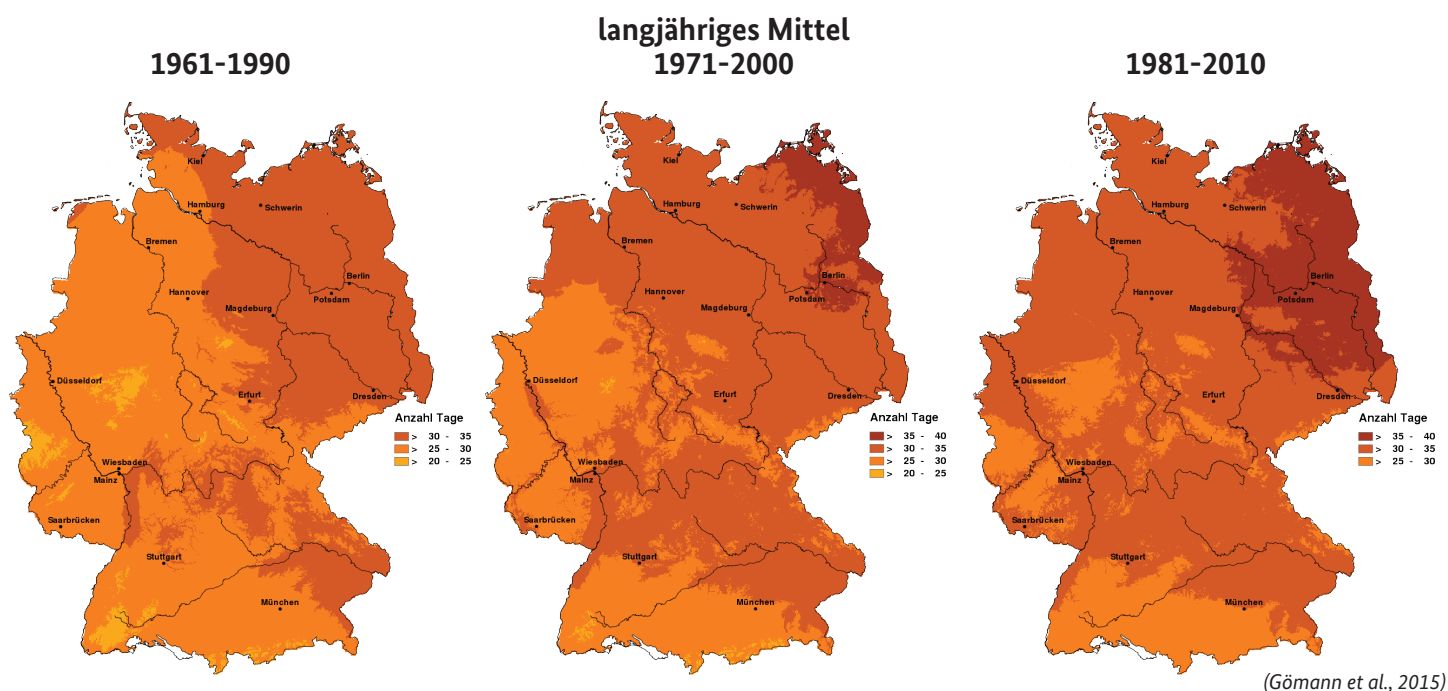
Die Art und Menge des Niederschlags können unterschiedliche Wirkungen auf die Entwicklung von landwirtschaftlichen Kulturen haben. Er ist Voraussetzung für jegliches Pflanzenwachstum. Wenn es jedoch zu viel regnet und Regen womöglich noch in Kombination mit Hagel oder starken Windböen auftritt, so kann sich dies sehr nachteilig auf viele Kulturen auswirken.

Von Mitte März bis Mitte Mai ist die Verfügbarkeit des Düngers für Wintergetreide besonders wichtig, da in diesem Zeitraum der größte Biomassezuwachs erfolgt. Ist der Oberboden zu trocken, können die Nährstoffe nicht gelöst werden und stehen somit den Pflanzen nicht zur Verfügung. Einen Hinweis darauf, wie häufig diese Bedingungen auftreten, gibt die Anzahl der niederschlagsfreien Tage. Diese treten im Nordosten Deutschlands häufiger auf als im Südwesten. In den zurückliegenden Zeiträumen ist eine Tendenz zur Zunahme dieser Tage deutlich zu erkennen (Abbildung 1).

¹Gekürzte Fassung; vollständiger Beitrag abrufbar unter: https://www.dwd.de/DE/fachnutzer/landwirtschaft/berichte/3-1_aktuelles/2017/witterung_landwirtschaft2017.html?nn=586472

Abbildung 1:

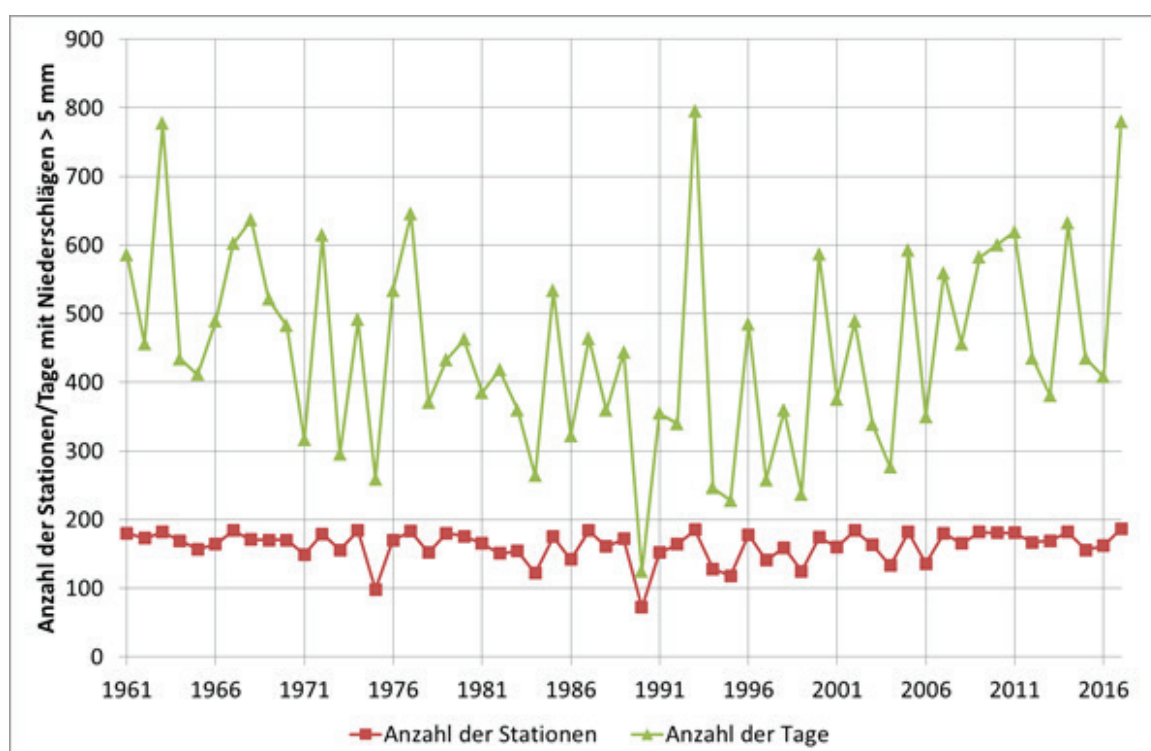
Regionales Auftreten der Tage ohne Niederschlag ($RR < 0,1 \text{ mm}$) im Zeitraum 15. März bis 15. Mai, 30-jährigen Mittelwerte 1961-1990, 1971-2000, 1981-2010



Zum Zeitpunkt der Ernte kann permanenter Niederschlag dazu führen, dass sich diese verzögert oder bei ungünstigen Bedingungen durchgeführt werden muss. Abbildung 2 zeigt die schlechten Erntebedingungen des Jahres 2017 sehr deutlich. Nur in den Jahren 1993 und 1963 wurden vergleichbar ungünstige Bedingungen festgestellt.

Abbildung 2:

Jährliche Anzahl der Stationen (rote Kurve) und Anzahl der Tage (grüne Kurve) an den Stationen mit Niederschlägen über 5 mm in dem Zeitfenster +6 bis +20 Tage nach der Gelbreife vom Winterweizen. Es wurden 188 deutsche Stationen in der Analyse berücksichtigt



Ein linearer Trend bei der Anzahl der Tage mit schlechten Erntebedingungen lässt sich nicht ausmachen. Vielmehr hat es den Anschein, dass die Anzahl ab 1961 bis ca. 1990 abgenommen hat, um danach wieder anzusteigen.

Eine räumliche Verteilung der ungünstigen Erntetage in 2017 für Winterweizen ist in Abbildung 3 dargestellt. Demnach lagen die ungünstigsten Gebiete mit über 5 von 14 Tagen in weiten Teilen von Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Brandenburg. Im Rahmen des Extremwetterprojektes (Gömann et al. 2015) wurden zur Abschätzung der Erntebedingungen die Häufigkeit von Niederschlagsmengen über 5 mm untersucht. Abbildung 4 zeigt für den Monat Juli die mittlere regionale Verteilung für 3 zurückliegende Zeiträume. In einzelnen Regionen hat die Anzahl an Tagen mit Dauerregen zugenommen. Die Klimaprojektionen gehen jedoch Größtenteils von einem Rückgang und damit besseren Erntebedingungen aus.

Bei solchen Betrachtungen sollte allerdings immer berücksichtigt werden, dass ungünstige Erntebedingungen für traditionelle Getreide in der Regel gut für den Aufwuchs von Mais und Zuckerrüben sind.

Abbildung 3:

Anzahl der Tage mit ungünstigen Bedingungen zum Ernten von Wintergetreide im Jahre 2017. Untersucht wurde das zwei wöchige Zeitfenster +6 - +20 Tage nach Gelbreife

Anzahl der ungünstigen Erntetage bei Winterweizen
2017

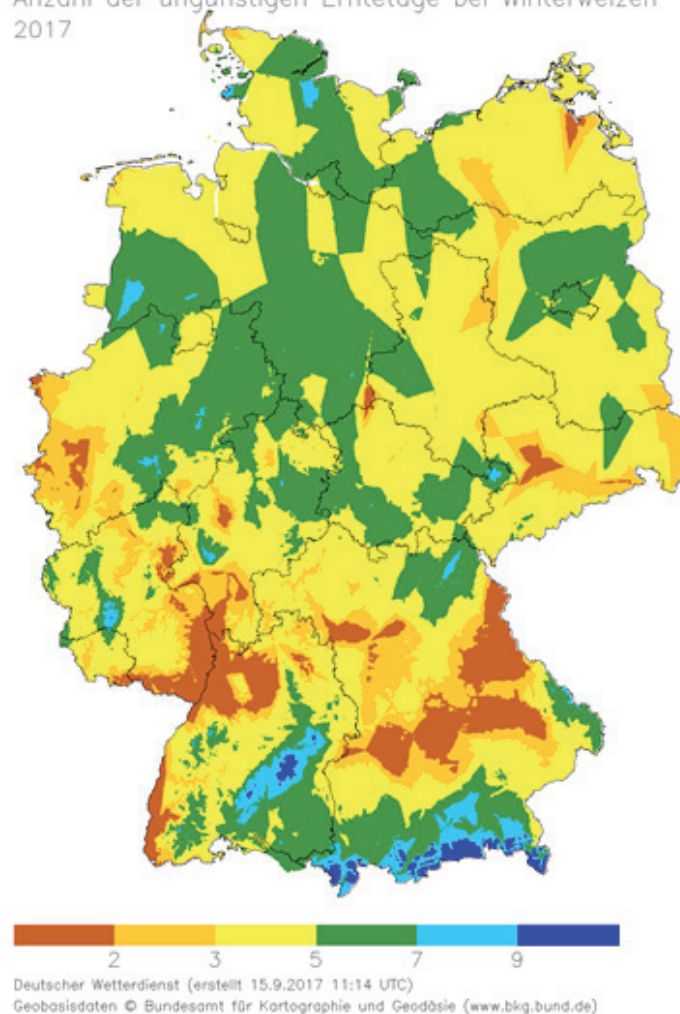
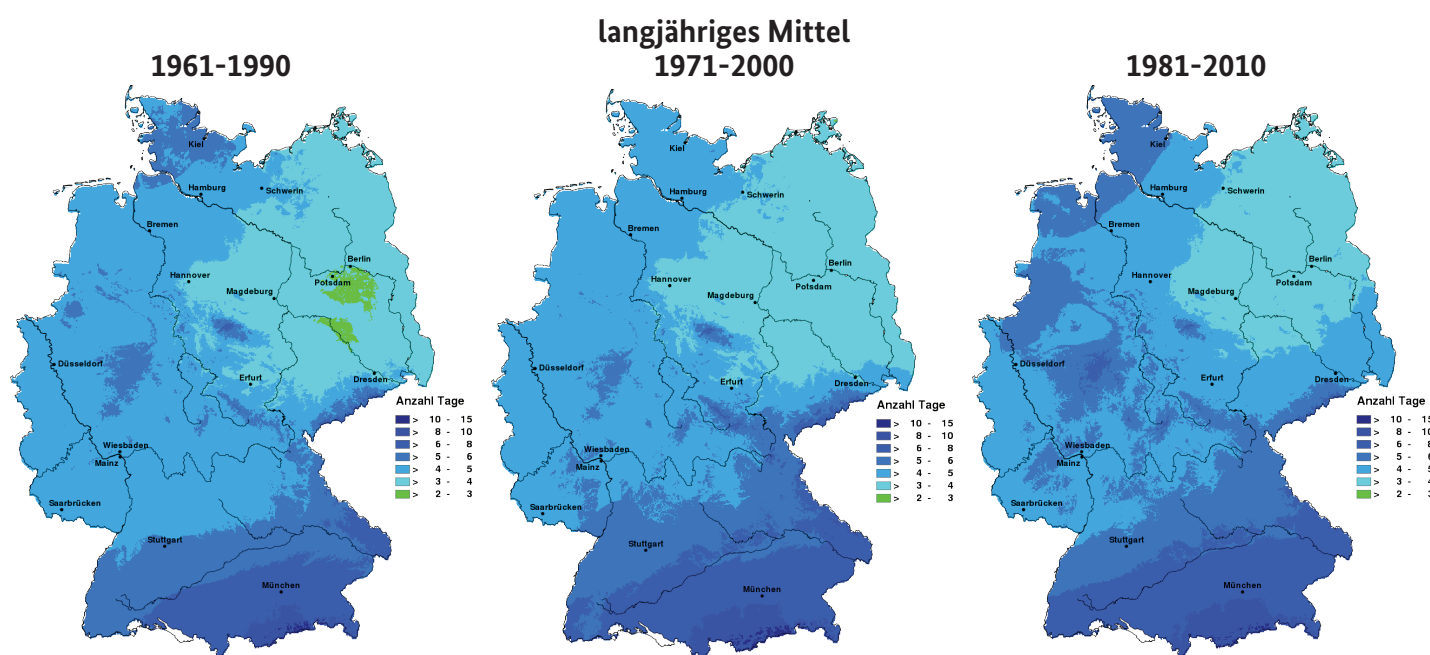


Abbildung 4:

Anzahl der Tage mit Dauerregen > 5mm, Monat Juli

**Trockenheit**

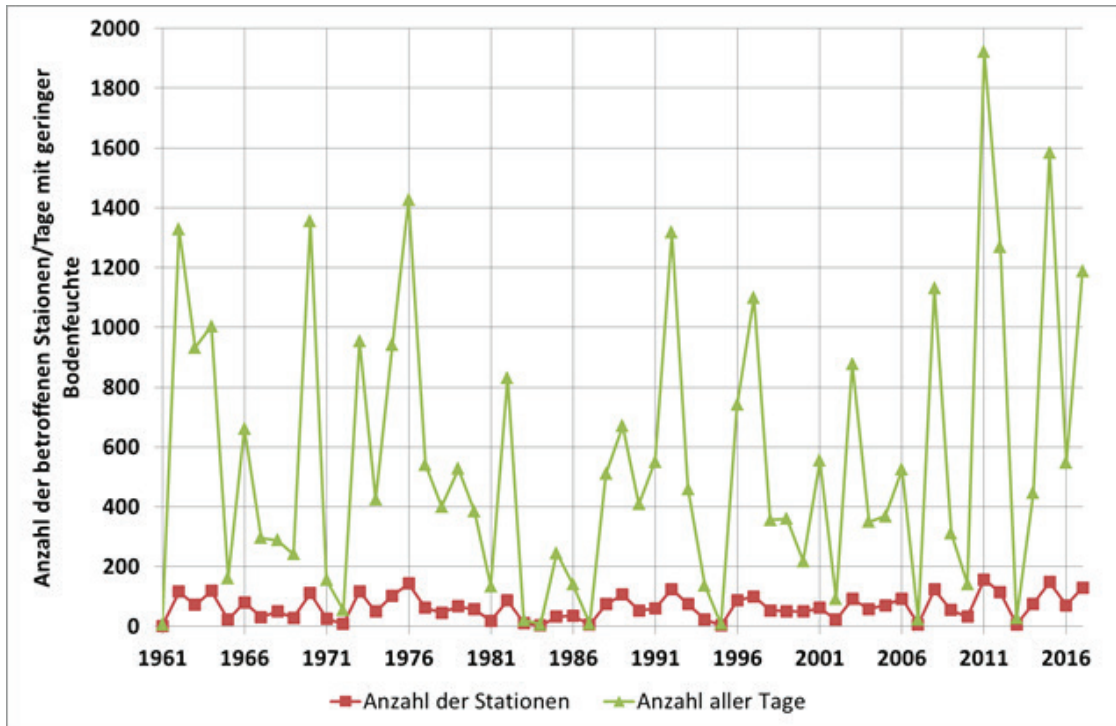
Trotz des feuchten Sommers wird schnell vergessen, dass es eine recht trockene Phase im Frühjahr gab, die sich negativ auf das Pflanzenwachstum ausgewirkt hat. Die Trockenheit lässt sich am Besten in Form der Bodenfeuchte darstellen, da sie das für die Pflanzen zur Verfügung stehende Wasserangebot beschreibt. Für die Berechnung der Bodenfeuchte muss neben dem Niederschlag die reale Pflanzen- und Bodenverdunstung berücksichtigt werden. Eine Pflanze hat optimale Wachstumsbedingungen, wenn die Verdunstung nicht aufgrund von Wassermangel im Boden reduziert werden muss. Im Allgemeinen gelten Werte von 50 % des im Boden für die Pflanze verfügbaren Wassers (%nFK) als Grenze unter die die Bodenfeuchte möglichst nicht sinken sollte.

Normalerweise, wie auch in diesem Jahr, ist der Boden zum Jahresanfang gut mit Wasser gefüllt und sinkt erst ab April mit Einsetzen der Vegetation unterhalb von 100 %nFK. Mit Einsetzen des Schossens gegen Ende April verbraucht der Winterweizen mehr Wasser und die Bodenfeuchte sinkt allmählich ab. Mit Einsetzen des Ährenschiebens gegen Ende Mai bis zur Blüte ist der Wasserverbrauch des Winterweizens am höchsten, um dann wieder bis zur Gelbreife Mitte Juli abzufallen. Nachfolgend wird von der Pflanze so gut wie nichts mehr aktiv verdunstet. Die jetzt fallenden Niederschläge beeinflussen die Abreife und die Kornfeuchte. Nach der Ernte wird der Boden bis zum Winter langsam wieder aufgefüllt. Aus dem Bodenfeuchteverlauf des Jahres 2017 wird deutlich, dass bis Mitte Mai die Wasserverfügbarkeit im Boden durchschnittlich war. Bis Ende Juni fallen dann die Bodenfeuchtwerte stark auf unter 40 %nFK ab. Dies lässt darauf schließen, dass in dieser Zeit zu wenig Niederschlag gefallen ist.

Um zu bewerten, ob dieses Jahr ein besonderes Jahr war, wurde anhand der seit 1961 vollständig vorliegenden Stationen eine Auswertung mit Hilfe der phänologischen Daten durchgeführt. In einem Zeitfenster -5 Tage bis +14 Tage um das Ährenschieben des Winterweizens wurde die Bodenfeuchten aller Stationen jährlich ausgewertet und die Tage gezählt, an denen die Grenze von 50 %nFK unterschritten wurden. Das Ergebnis ist in Abbildung 5 dargestellt und zeigt, dass das Jahr 2017 bezüglich der Trockenheit kein außergewöhnliches Jahr war, denn in den Jahren 2011 und 2015 wurden extremere Ereignisse beobachtet.

Abbildung 5:

Jährliche Anzahl der Stationen (rote Kurve) und Anzahl der Tage (grüne Kurve) mit Bodenfeuchten unter 50 %nFK um das Zeitfenster -5 Tage bis +14 Tage um das Ährenschieben von Winterweizen. Es wurden 188 deutsche Stationen in der Analyse berücksichtigt



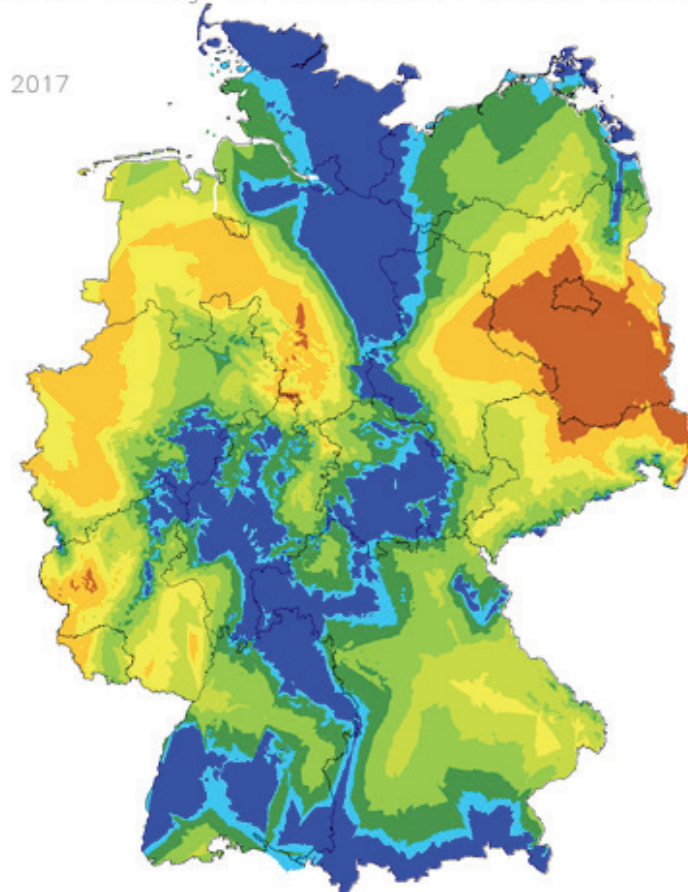
Wie das Jahr 2015 zeigt, muss ein trockenes Jahr nicht zwangsläufig zu einem Minderertrag bei der Ernte führen, sondern es spielen weitere Wetterfaktoren wie der Witterungsverlauf im Winter, Häufigkeit und Schwere von Hagelereignissen, Wind in Kombination mit Niederschlag sowie Wetterbedingungen zur Erntezeit eine zusätzliche Rolle.

Eine räumliche Verteilung der Trockenheit in 2017 um den Termin des Ährenschiebens von Winterweizen wird in Abbildung 6 gezeigt. Danach war Brandenburg im Jahr 2017 besonders stark von dem Wassermangel betroffen.

Abbildung 6:

Anzahl der Tage mit Bodenfeuchten unter 50 % nFK in einem Zeitfenster von -5 Tage bis + 14 Tage um das Ährenschieben von Winterweizen im Jahre 2017

Anzahl der Tage um Ährenschieben mit unter 50 % nFK



1 2 4 7 10 13 16 Tage
 Deutscher Wetterdienst (erstellt 5.9.2017 13:08 UTC)
 Geobasisdaten © Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (www.bkg.bund.de)

Literatur

Gömann, H., Bender, A., Bolte, A., Dirksmeyer, W., Englert, H., Feil, J.-H., Frühauf, C., Hauschild, M., Kregel, S., Lilienthal, H., Löpmeier, F.-J., Müller, J., Mushoff, O., Natkhin, M., Offermann, F., Seidel, P., Schmidt, M., Seintsch, B., Steidl, J., Strohm, K., Zimmer, Y. (2015) Agrarrelevante Extremwetterlagen und Möglichkeiten von Risikomanagementsystemen: Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL); Abschlussbericht: Stand 3.6.2015. Braunschweig: Johann Heinrich von Thünen-Institut, 312 p, Thünen Rep 30, doi:10.3220/REP1434012425000.

Quartalsrückblicke

Einen zusammenfassenden Überblick über den für das Ernteergebnis 2017 maßgeblichen Witterungsverlauf geben die Quartalsrückblicke des Deutschen Wetterdienstes unter

https://www.dwd.de/DE/fachnutzer/landwirtschaft/berichte/3-2__rueckblicke/_node.html

Charakteristische agrarmeteorologische Kenngrößen

Die folgende Tabelle enthält die Abweichungen vom langjährigen Mittelwert (1961 - 2001 / 1961 - 2002) der Jahre 2016 und 2017 für die Parameter Bodentemperatur, Minimumtemperatur in Bodennähe, Penman-Verdunstung und Benetzungszeit.

**Tabelle 35 Abweichungen Agrarmeteorologischer Werte vom langjährigen Mittel
in der Wachstumsperiode 2016 / 2017**

2016	September				Oktober				November		Dezember	
	T _B	E _{min}	ET _p	Ben _t	T _B	E _{min}	ET _p	Ben _t	T _B	E _{min}	T _B	E _{min}
Baden-Württemberg	+ 2,7	+ 1,7	124,1	46,2	- 0,6	- 1,0	89,2	74,0	+ 0,2	0,0	- 0,4	+ 0,1
Bayern	+ 2,9	+ 2,3	129,8	53,3	- 0,2	0,0	81,4	80,7	+ 0,1	+ 0,2	- 0,3	+ 1,4
Brandenburg	+ 3,5	+ 2,3	138,5	26,1	- 0,5	+ 0,3	56,5	94,2	- 0,4	- 1,0	+ 1,2	+ 1,8
Hessen	+ 3,5	+ 2,4	138,0	33,5	- 0,4	- 0,2	77,8	75,3	- 0,1	- 0,5	+ 0,2	+ 0,8
Mecklenburg-Vorpommern	+ 3,5	+ 2,4	136,3	27,8	- 0,3	+ 0,3	72,4	74,7	- 0,4	- 0,9	+ 1,9	+ 2,7
Niedersachsen	+ 3,9	+ 2,2	141,7	33,8	- 0,2	- 0,1	72,8	76,0	- 0,4	- 1,3	+ 1,5	+ 2,0
Nordrhein-Westfalen	+ 3,6	+ 2,0	146,9	24,6	- 0,7	- 0,8	76,7	74,5	- 0,2	- 0,5	+ 1,0	+ 1,2
Rheinland-Pfalz	+ 3,5	+ 2,5	132,6	27,4	- 0,7	- 0,5	80,5	71,4	+ 0,4	+ 0,5	- 0,2	+ 0,2
Sachsen	+ 3,5	+ 2,5	127,8	40,9	- 0,3	+ 0,5	53,8	97,6	0,0	- 0,3	+ 0,3	+ 1,4
Sachsen-Anhalt	+ 4,2	+ 2,8	135,9	32,9	+ 0,1	+ 1,0	55,0	92,7	- 0,1	- 0,7	+ 1,3	+ 2,1
Schleswig-Holstein	+ 3,7	+ 2,6	131,0	36,7	0,0	+ 0,5	82,2	68,7	- 0,8	- 1,7	+ 2,2	+ 3,2
Thüringen	+ 3,5	+ 3,2	131,7	29,9	- 0,5	+ 0,5	56,3	91,6	- 0,2	- 0,3	+ 0,5	+ 1,6
Deutschland	+ 3,4	+ 2,3	134,2	36,6	- 0,4	- 0,1	74,8	79,2	- 0,1	- 0,5	+ 0,7	+ 1,5
2017	Januar		Februar		März				April			
	T _B	E _{min}	T _B	E _{min}	T _B	E _{min}	ET _p	Ben _t	T _B	E _{min}	ET _p	Ben _t
Baden-Württemberg	- 2,9	- 2,2	+ 1,7	+ 3,0	+ 3,4	+ 3,0	146,1	60,4	+ 0,7	- 0,8	114,0	55,3
Bayern	- 2,0	- 3,7	+ 1,4	+ 3,2	+ 3,3	+ 2,6	145,6	62,9	- 0,2	- 1,1	103,7	56,7
Brandenburg	- 1,9	- 4,0	+ 1,8	+ 3,0	+ 3,2	+ 2,4	138,8	64,3	+ 0,2	- 1,1	106,0	54,6
Hessen	- 1,8	- 1,8	+ 1,9	+ 3,0	+ 3,2	+ 2,7	144,3	49,9	- 0,4	- 1,6	99,2	30,0
Mecklenburg-Vorpommern	- 1,7	- 2,6	+ 0,6	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,6	139,2	60,3	- 0,1	- 0,1	98,3	63,7
Niedersachsen	- 1,7	- 4,4	+ 1,1	+ 4,5	+ 3,2	+ 3,3	139,3	60,1	- 0,3	- 0,4	99,9	58,6
Nordrhein-Westfalen	- 1,2	- 0,6	+ 0,9	+ 2,7	+ 3,4	+ 2,8	132,9	50,5	- 0,1	- 0,7	100,8	42,4
Rheinland-Pfalz	- 1,0	- 1,0	0,0	+ 2,0	+ 3,2	+ 3,0	116,3	54,7	- 0,2	+ 0,2	94,4	15,8
Sachsen	- 1,0	- 4,0	+ 1,0	+ 2,4	+ 3,4	+ 3,3	135,1	64,2	- 0,1	+ 0,2	93,7	59,1
Sachsen-Anhalt	- 0,9	- 1,4	+ 0,7	+ 3,1	+ 3,5	+ 2,7	124,1	65,3	+ 0,2	+ 0,1	97,8	37,7
Schleswig-Holstein	- 0,7	+ 0,5	+ 0,3	+ 2,2	+ 2,9	+ 2,8	117,0	60,2	+ 0,2	+ 0,5	102,5	67,2
Thüringen	- 0,5	+ 0,9	+ 0,6	+ 2,5	+ 3,0	+ 2,7	120,9	57,8	0,0	0,0	99,4	46,3
Deutschland	- 1,5	- 2,2	+ 1,1	+ 3,1	+ 3,2	+ 2,9	134,2	60,2	0,0	- 0,5	101,6	51,4
2017	Mai				Juni				Juli			
	T _B	E _{min}	ET _p	Ben _t	T _B	E _{min}	ET _p	Ben _t	T _B	E _{min}	ET _p	Ben _t
Baden-Württemberg	+ 2,0	+ 1,6	115,2	72,5	+ 3,0	+ 2,0	130,1	44,7	- 0,3	- 0,4	90,0	68,0
Bayern	+ 1,4	+ 1,0	105,2	66,3	+ 1,9	+ 1,2	118,2	44,4	+ 0,5	+ 0,8	103,4	64,7
Brandenburg	+ 1,6	+ 0,7	112,8	60,2	+ 3,1	+ 1,7	129,7	74,9	+ 0,6	+ 1,2	105,7	74,4
Hessen	+ 1,8	+ 1,2	115,8	72,2	+ 2,1	+ 1,6	123,0	50,1	+ 0,1	+ 0,7	91,3	64,0
Mecklenburg-Vorpommern	+ 1,8	+ 1,5	108,1	57,7	+ 2,0	+ 1,3	120,6	75,5	+ 0,1	+ 0,5	100,8	71,7
Niedersachsen	+ 1,4	+ 0,6	113,6	59,2	+ 2,7	+ 1,5	130,7	71,5	- 0,6	- 0,1	86,3	63,6
Nordrhein-Westfalen	+ 1,5	+ 1,3	109,2	57,2	+ 1,5	+ 1,0	109,6	39,6	+ 0,3	+ 0,3	98,6	57,5
Rheinland-Pfalz	+ 0,9	+ 0,9	103,5	62,6	+ 1,3	+ 1,1	108,8	38,5	+ 0,5	+ 0,4	108,3	70,1
Sachsen	+ 1,7	+ 0,9	113,4	50,2	+ 2,3	+ 1,2	128,4	49,7	+ 0,7	+ 1,3	107,3	61,6
Sachsen-Anhalt	+ 1,7	+ 1,8	106,1	67,4	+ 2,0	+ 1,6	113,7	68,6	+ 0,9	+ 1,2	102,5	70,9
Schleswig-Holstein	+ 1,0	+ 1,4	106,6	51,6	+ 0,8	+ 1,3	104,3	74,9	+ 0,8	+ 1,1	95,6	62,7
Thüringen	+ 1,2	+ 1,6	111,2	56,9	+ 0,9	+ 1,3	101,8	50,8	+ 0,3	+ 1,4	100,0	63,4
Deutschland	+ 1,5	+ 1,1	111,0	62,1	+ 2,1	+ 1,4	119,7	55,7	+ 0,3	+ 0,7	100,0	65,9

Fortsetzung nächste Seite.

noch Tabelle 35 **Abweichungen Agrarmeteorologischer Werte vom langjährigen Mittel
in der Wachstumsperiode 2016 / 2017**

2017	August				September				Oktober			
	T _B	E _{min}	ET _P	Ben _t	T _B	E _{min}	ET _P	Ben _t	T _B	E _{min}	ET _P	Ben _t
Baden-Württemberg	- 0,2	- 0,3	92,2	58,3	+ 0,4	+ 0,5	86,9	60,4	+ 2,3	+ 3,4	94,5	66,2
Bayern	+ 1,3	+ 0,7	105,6	62,0	- 0,8	- 1,2	94,5	72,7	+ 1,4	+ 0,5	123,3	70,3
Brandenburg	+ 1,4	+ 1,2	108,6	59,2	- 1,1	- 0,8	83,1	61,2	+ 1,5	+ 1,8	112,9	69,7
Hessen	+ 0,7	+ 0,7	101,0	52,8	- 0,2	0,0	88,8	64,3	+ 1,9	+ 2,9	90,6	59,1
Mecklenburg-Vorpommern	+ 0,3	+ 0,2	100,8	45,8	- 0,8	- 0,6	94,9	49,8	+ 1,5	+ 1,8	111,2	61,1
Niedersachsen	+ 0,3	+ 0,1	102,7	61,5	+ 0,2	+ 0,5	92,8	74,0	+ 2,1	+ 3,2	94,6	66,5
Nordrhein-Westfalen	+ 0,1	- 0,2	97,2	57,7	0,0	0,0	90,9	68,8	+ 2,1	+ 3,1	103,6	54,8
Rheinland-Pfalz	+ 0,2	+ 0,1	95,3	56,5	- 0,5	- 0,4	96,5	64,0	+ 1,7	+ 2,5	105,5	64,2
Sachsen	+ 0,7	+ 0,9	98,4	57,8	- 0,8	- 0,8	91,3	61,7	+ 1,5	+ 1,3	106,9	71,5
Sachsen-Anhalt	+ 1,4	+ 0,9	108,3	60,9	- 0,5	- 0,4	85,7	64,9	+ 1,8	+ 2,7	100,2	66,4
Schleswig-Holstein	+ 0,9	+ 0,6	100,3	65,4	+ 0,4	+ 0,6	92,7	68,5	+ 2,4	+ 3,4	95,6	69,4
Thüringen	+ 0,6	+ 0,8	106,3	52,1	- 0,7	- 0,2	92,8	54,2	+ 1,8	+ 3,0	109,8	56,2
Deutschland	+ 0,7	+ 0,5	101,9	58,3	- 0,5	- 0,3	90,4	65,3	+ 1,8	+ 2,3	106,1	65,4

Anm.: Saarland und Stadtstaaten keine Werte vorhanden

T_B = Bodentemperatur unbewachsener Boden 5 cm, Abw. in °C (rot = zu warm, blau = zu kalt).

E_{min} = Minimumtemperatur in Bodennähe für unbewachsenen Boden, Abw. in °C (rot = zu warm, blau = zu kalt), Lufttemperatur in etwa 5 cm über dem Erdboden. Sie charakterisiert besser als die üblicherweise verwendete Temperatur in 2 Meter Höhe die für die Pflanzen relevanten Verhältnisse und in klaren Nächten mehrere Grad unter der Lufttemperatur in 2 Meter Höhe liegen.

ET_P = Penman - Verdunstung, Abw. in % (rot = zu hohe Verdunstung, blau = zu geringe Verdunstung), International verwendete Formel zur Berechnung der potentiellen Verdunstung. Charakterisiert die Wasseraufnahmefähigkeit der Atmosphäre in Verbindung mit pflanzenspezifischen Faktoren wird sie auch zur Bestimmung der pflanzenspezifischen Verdunstung herangezogen und findet im Rahmen der Berechnungssteuerung insbesondere bei Gemüse Anwendung. Meteorologische Eingangsgrößen sind die für die Verdunstung relevanten Größen Temperatur, Luftfeuchte, Windgeschwindigkeit und Strahlung.

Ben_t = Benetzungszeiten, Abw. in % (rot = relativ geringe Benetzungszeiten, blau = relativ hohe Benetzungszeiten), Maß für die Zeiten, in denen die Blätter der Pflanzen durch Tau oder Niederschlag benetzt sind. Für die Ausbreitung von Pflanzenkrankheiten ist die Blattbenetzung in vielen Fällen eine entscheidende Voraussetzung.

Quelle: Deutscher Wetterdienst (Agrarmeteorologische Forschung)

Anhang 2

Rückstände von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln in Weizen der Ernte 2017

Max Rubner-Institut, Detmold

B.Sc. Vanessa Luise Grundmann, Dr. Hans-Josef Kersting, Dr. Norbert U. Haase

Im Rahmen der BEE 2017 wurden am Max Rubner-Institut, Standort Detmold, insgesamt 115 Weizenvolldruschproben auf das Vorkommen von Rückständen an Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln untersucht. Die Aufarbeitung und analytische Charakterisierung der BEE-Proben erfolgte nach DIN EN 15662:2009 „Pflanzliche Lebensmittel-Bestimmung von Pestizidrückständen mit GC-MS und/oder LC-MS/MS nach Acetonitril-Extraktion/Verteilung und Reinigung mit dispersiver SPE - QuEChERS-Verfahren“/1/.

Ergebnisse der Untersuchungen

Zu den untersuchten 115 Weizenvolldruschproben wurden insgesamt 690 einzelne Analysedatensätze zu den in Tabelle 36 aufgelisteten 62 verschiedenen Wirkstoffen (ausgenommen Metabolite und Isomere) erhoben.

In 62 Proben der Ernte 2017 konnten keine quantifizierbaren Rückstände von Pflanzenschutzmitteln gefunden werden.

42 Proben zeigten einen Wirkstoffrückstand, in zehn Proben konnten jeweils zwei Wirkstoffrückstände und in einer Probe drei Wirkstoffrückstände quantifiziert werden (Abbildung 7).

63 x Rückstände von sieben verschiedenen Pflanzenschutzmitteln wurden in mindestens einer Probe nachgewiesen, wobei 14 x die ermittelten Rückstandsgehalte $\leq 0,01$ mg/kg waren. Insgesamt konnten bei 49 Wirkstoffen Gehalte $>0,01$ mg/kg und $<$ EU-MRL (EU-Maximum Residue Level) ermittelt werden. In keiner Probe wurde der EU-MRL-Wert überschritten.

In Tabelle 37 sind die nachgewiesenen Wirkstoffrückstände, deren Nachweishäufigkeit sowie die Konzentrationsbereiche der Rückstandsgehalte aufgelistet.

Tabelle 36

Liste der geprüften Wirkstoffe

Amidosulfuron	Dimoxystrobin	Picoxystrobin
Azoxystrobin	Epoxiconazol	Pirimicarb
Beflubutamid	Esfenvalerat	Pirimiphos-methyl
Bentazon	Fenoxaprop-P	Prochloraz
Benzylbenzoat	Fenpropidin	Propiconazol
Bifenox	Fenpropimorph	Prosulfocarb
Bixafen	Florasulam	Prothioconazol
Boscalid	Fludioxonil	Proquinazid
Bromoxynil	Flufenacet	Pyraclostrobin
Bromuconazol	Flumioxazin	Pyrimethanil
Chlorpyrifos-methyl	Flurtamon	Pyroxulam
Cyflufenamid	Fluvalinate-tau	Quinoxyfen
Cyfluthrin	Fluxapyroxad	Silthiofam
Cyhalothrin	Isoproturon	Spiroxamin
Cypermethrin	Isopyrazam	Tebuconazol
Cyproconazol	Kresoxim-methyl	Tetraconazol
Cyprodinil	Metconazol	Thiacloprid
Deltamethrin	Metrafenon	Triadimenol
Difenoconazol	Pendimethalin	Triasulfuron
Diiflufenican	Penoxasulam	Triticonazol
Dimethoat	Picolinafen	

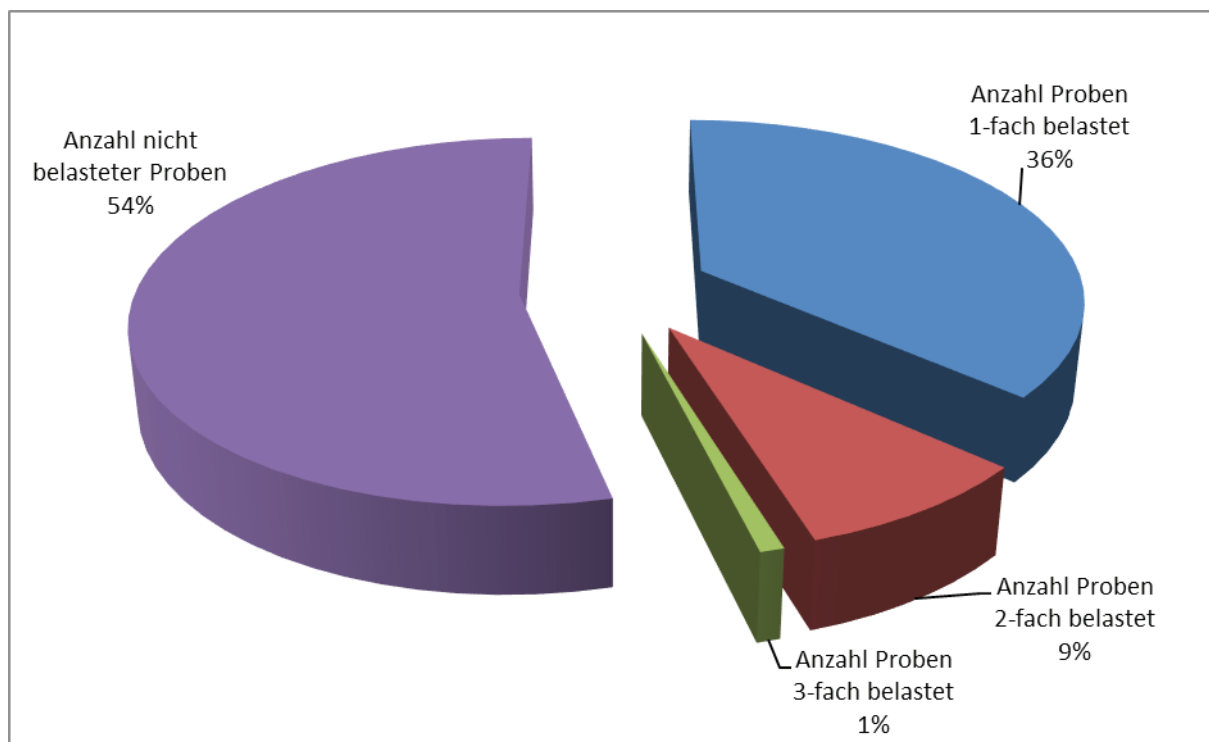
Tabelle 37

Nachweishäufigkeit und Rückstandsgehalte verschiedener Wirkstoffe in Weizenvolldruschproben der BEE 2017

Wirkstoff	Nachweishäufigkeit	Rückstandsgehalte mg/kg		
		≤ 0,01	> 0,01 < EU-MRL	≥ EU-MRL
Azoxystrobin	1	-	1	-
Boscalid	2	-	2	-
Dimethoat	1	-	1	-
Epoxiconazol	14	14	-	-
Isoproturon	1	-	1	-
Pirimiphos-methyl	1	-	1	-
Tebuconazol	43	-	43	-

Abbildung 7:

Prozentuale Nachweishäufigkeit in Weizenvolldruschproben 2017, differenziert nach der Anzahl der detektierten Pflanzenschutzmittelwirkstoffe



Hinweis:

Da die Vielzahl an möglichen Rückständen von Pflanzenschutzmitteln mit Multimethoden nicht zu erfassen ist und darüber hinaus die uns zur Verfügung gestellten Informationen über die Proben aus analytischer Sicht nur unzureichend sind, besteht stets die Möglichkeit einer fehlerhaften analytischen Aussage.

Literatur:

/1/ DIN EN 15662-2009-Beuth Verlag

Pflanzliche Lebensmittel - Bestimmung von Pestizidrückständen mit GC-MS und/oder LC-MS/MS nach Acetonitril-Extraktion/Verteilung und Reinigung mit dispersiver SPE - QuEChERS-Verfahren; Deutsche Fassung EN 15662:2008.

HERAUSGEBER

Bundesministerium für Ernährung
und Landwirtschaft (BMEL)
11055 Berlin

STAND

Mai 2018

GESTALTUNG

BMEL, BLE

TEXT

Bundesanstalt
für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Referat 423
53168 Bonn
Bearbeitung: Enno Mewes

BILDNACHWEIS

countrypixel/stock.adobe.com

**Diese Broschüre wird im Rahmen der
Öffentlichkeitsarbeit des BMEL kostenlos
herausgegeben. Sie darf nicht im Rahmen
von Wahlwerbung politischer Parteien oder
Gruppen eingesetzt werden.**

Weitere Informationen unter

www.bmel.de
www.bmel-statistik.de

